



jagderleben.de 

Des Jägers bestes Web-Revier.

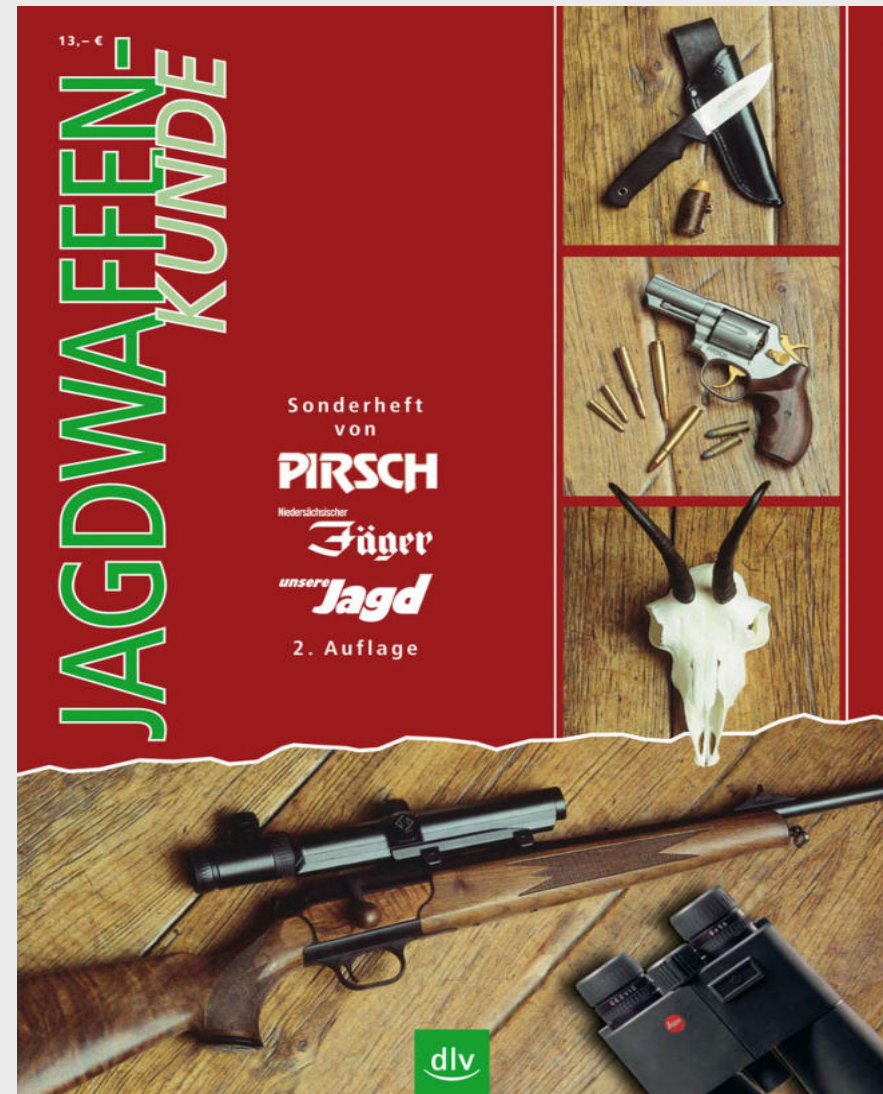


Die Jagd braucht starke Partner

Jagdwaffenkunde

Verschluss
Schloss
Abzüge
Sicherungen

(Teil 3)



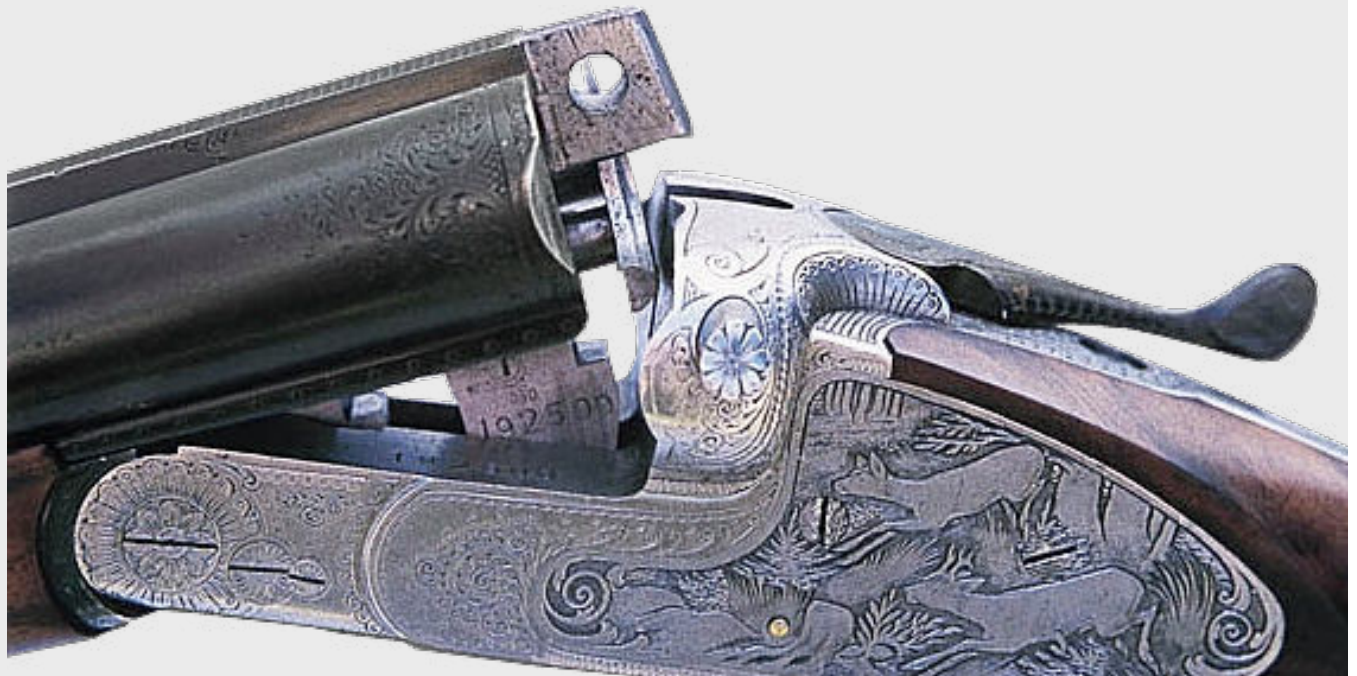
Übersicht / Inhaltsübersicht

- | | | | |
|--------------------------------|---|--------------------------|---|
| Verschluss | ▶ | Schloss | ▶ |
| • Kipplaufwaffen | ▶ | • Schlossarten | ▶ |
| • Zylinder-
verschluss | ▶ | • Schlosse spannen | ▶ |
| • Geradezug-
verschluss | ▶ | • Kombinierte Waffen | ▶ |
| • Blockverschluss | ▶ | • Laufwahl | ▶ |
| • Automaten /
Halbautomaten | ▶ | • Zylinderverschluss | ▶ |
| • Sonstige | ▶ | • Zustand / Signalstifte | ▶ |
| | | • Abzüge | ▶ |
| | | • Stecher / SA / DA | ▶ |
| | | • Sicherungen | ▶ |

Verschluss

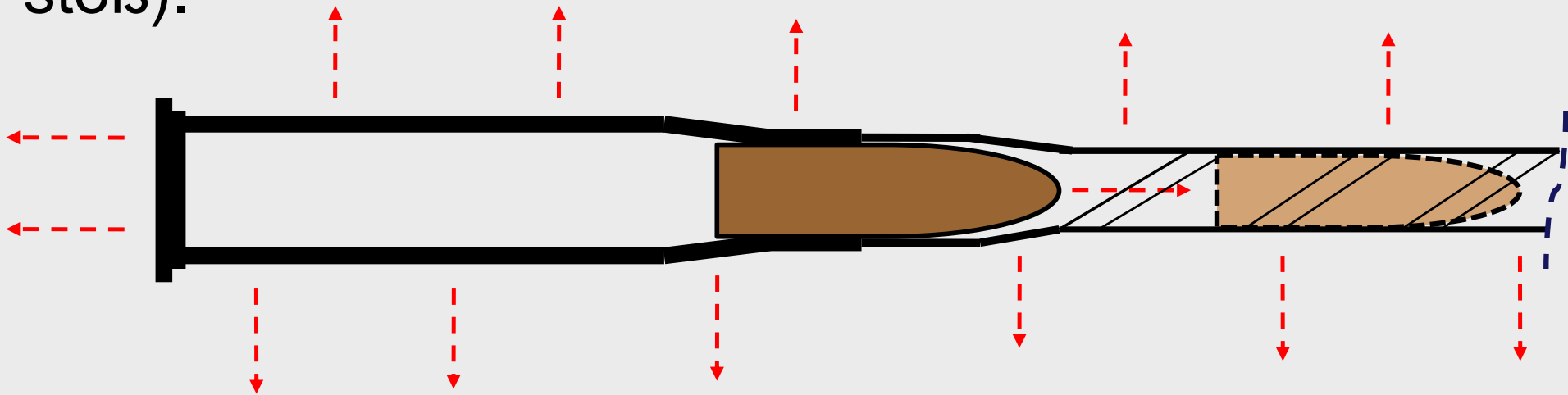
Der Verschluss ist hinsichtlich der Sicherheit beim Gebrauch einer Waffe ein wichtiges Bauteil. Er schließt das Patronenlager zum System der Waffe hin ab und verhindert somit, dass Gase nach hinten in gefährdender Weise ausströmen können.

Greener-Verschluss
einer Doppelflinte



Verschluss

In und bis zu ca. 25 cm nach dem Patronenlager ist der Gasdruck am höchsten, um dann relativ schnell wieder abzufallen. Da sich bei der Zündung der Patrone der Gasdruck (über 4000 bar) gleichermaßen in alle Richtungen ausdehnt, ist auch der Schütze hinter dem Patronenlager vom Druck betroffen (Rückstoß).



Gasdruck im Patronenlager und im Lauf bei der Zündung (- - -)

Verschluss

Ursachen für Laufsprengungen und ähnliche gefährliche Fehlfunktionen beim Schuss sind meist auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen:

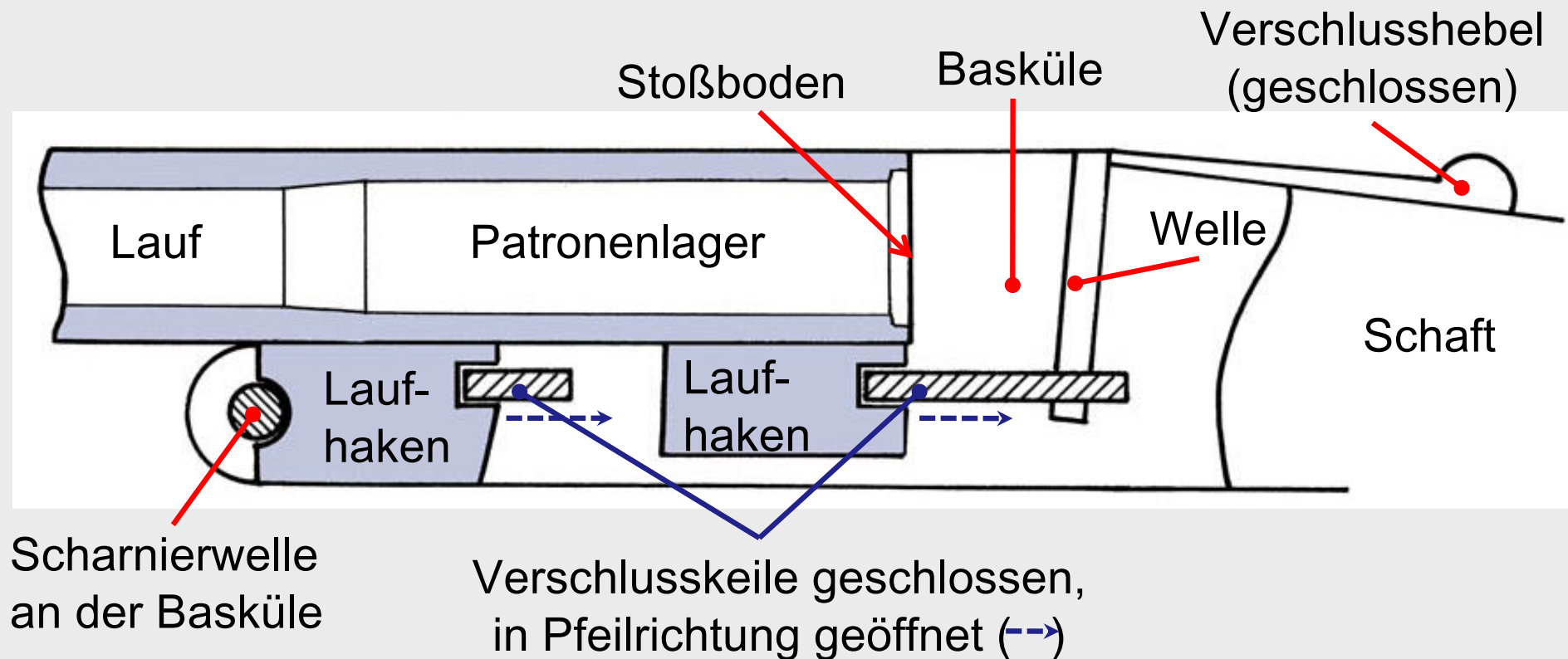
- Fehlende Laufkontrolle (z.B. Fremdkörper im Lauf)
- Verwendung falscher Munition
- Unsachgemäß wiedergeladene Patronen

Seltener sind Materialfehler die Ursache für eine Laufsprengung.



Verschluss

Bei Kipplaufwaffen können Laufbündel und System leicht getrennt werden. Laufhaken sichern die Verbindung. Hier eine schematische Darstellung einer doppelten Laufhakenverriegelung.



Verschluss

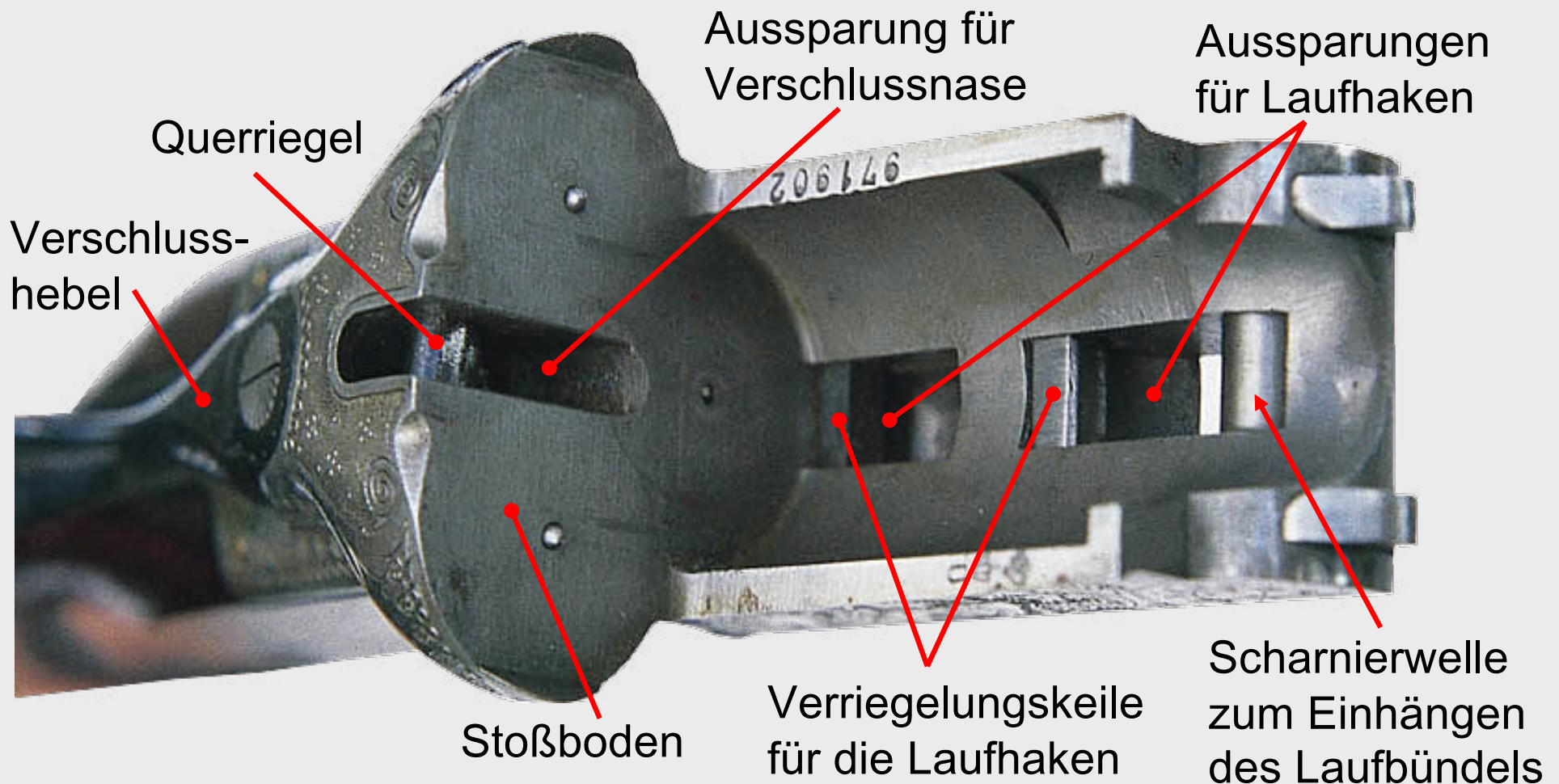
Die Verschlusssteile sind bei Kipplaufwaffen im Systemkasten (Basküle) untergebracht. Besonders bei älteren Verschlüssen wurde häufig Wert auf eine mehrfache Verriegelung gelegt - Sicherheitsfaktor.

Hier im Bild die Basküle einer Bockbüchseflinte mit Kerstenverschluss und doppelter Laufhakenverriegelung, also vier Haltepunkte zum Laufbündel.



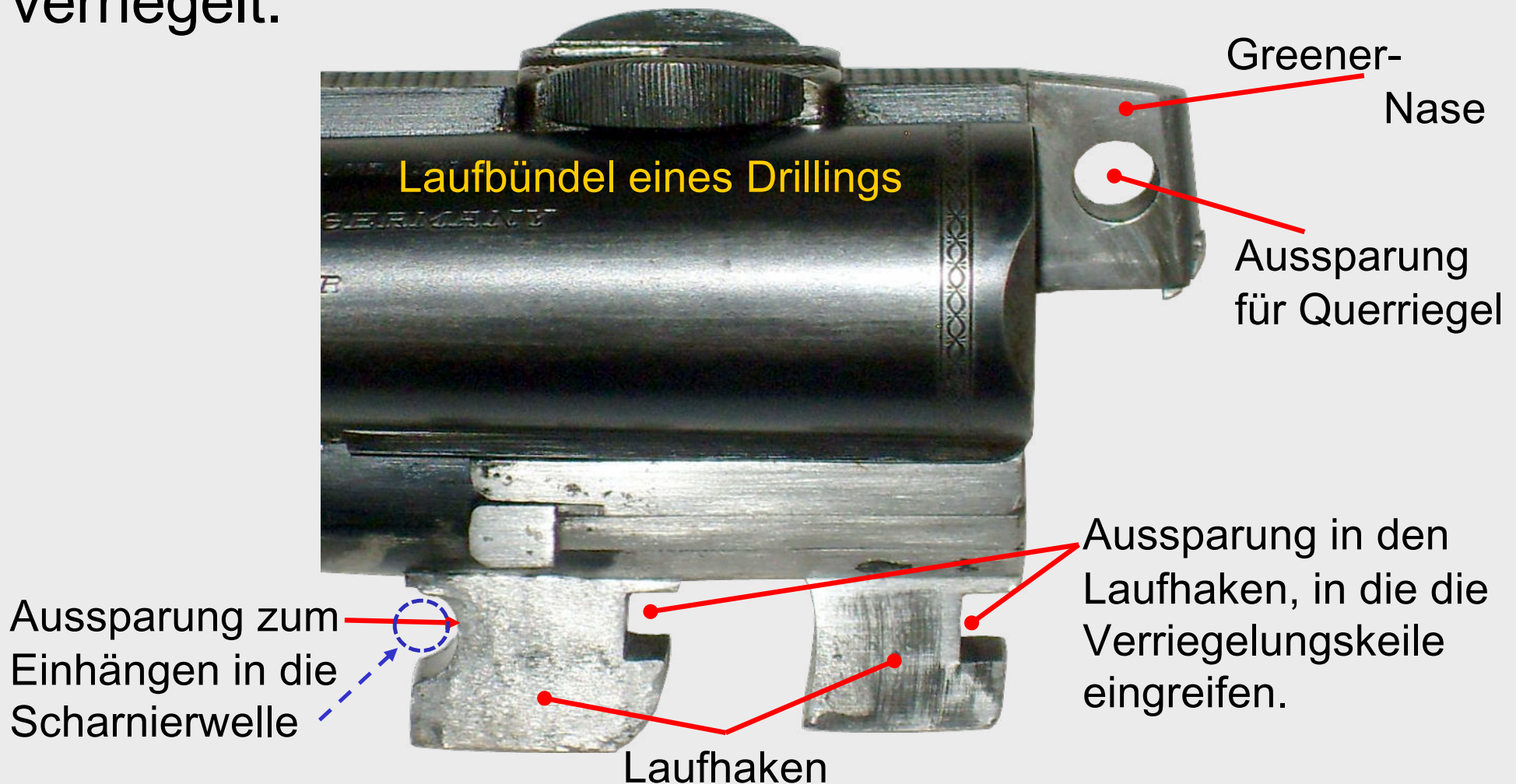
Verschluss

Der **Greener-Verschluss** mit doppelter Laufhakenverriegelung bietet ein Höchstmaß an Sicherheit.



Verschluss

Die Verschlusssteile des Laufbündels greifen in die Basküle ein und werden dort mittels Greener-Nase verriegelt.

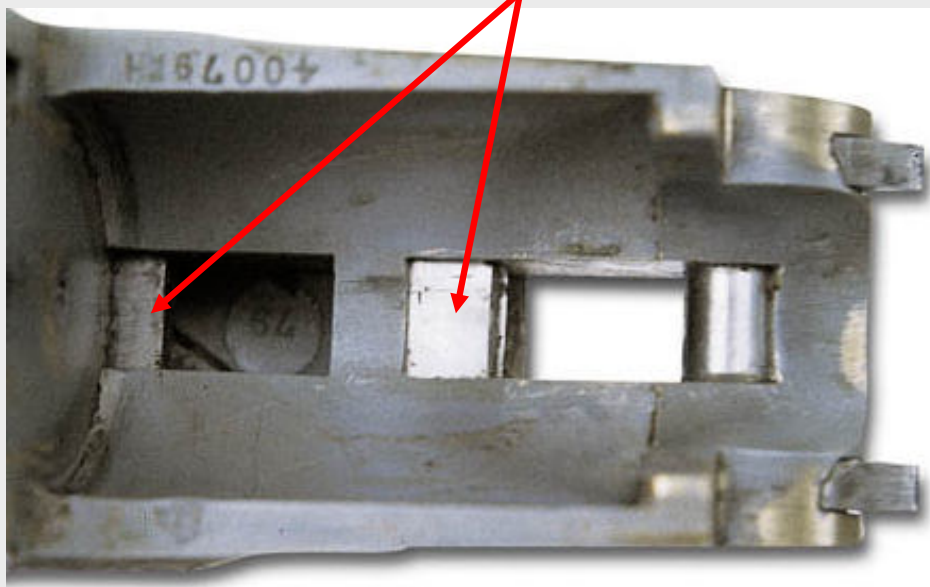


Verschluss

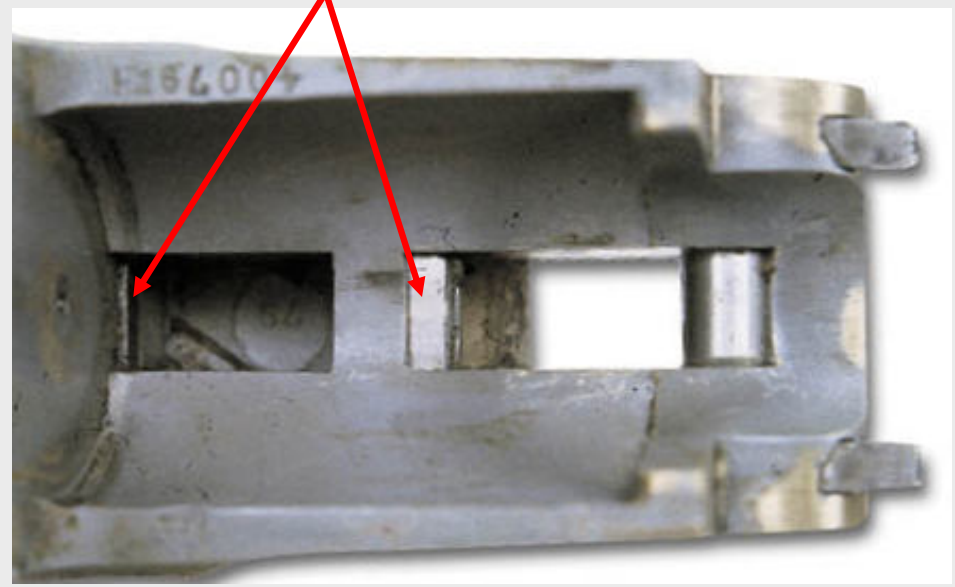
Basküle einer Kipplaufwaffe mit doppelter Laufhakenverriegelung. Links Verschlusshebel geschlossen. Die **Verriegelungskeile** zeigen in die Aussparungen. Rechts Verschlusshebel geöffnet, die Verriegelungskeile sind in die Basküle gezogen.

Verriegelungskeile

geschlossen (vorne)



geöffnet (hinten)



Verschluss

Der Verschlusshebel wirkt nicht nur auf die Verriegelungskeile, sondern auch über den Verschlusshebel auf den Querriegel, der das Laufbündel durch eine Öffnung in der Greener-Nase festhält.

Beim Öffnen des Verschlusshebels wird der Querriegel zur Seite geschoben und die Verschlussnase freigegeben.



Verschluss

Neben dem Greener-Verschluss gibt es auch den **Kersten- oder Doppelgreener-Verschluss**. Er verfügt statt einer mittigen Nase über zwei Nasen, links und rechts von den aufgebockten Läufen.

Kerstenverschluss mit geöffnetem Verschlusshebel und herausragendem Querriegel, der die beiden Verlängerungsnasen freigibt (Schnittmodell der Fa. Heym).

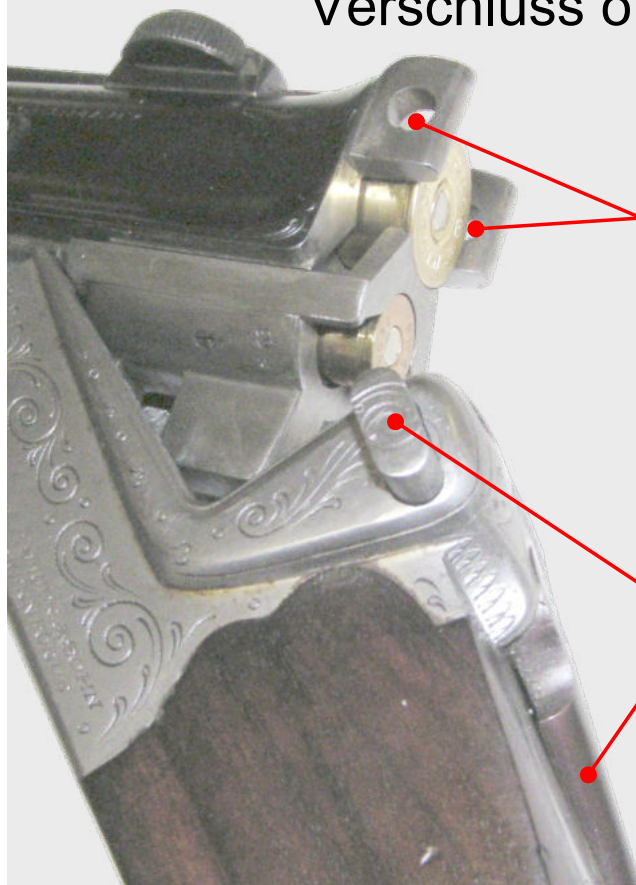
Querriegel
offen



Verschluss

Der **Kerstenverschluss** ist der typische Verschluss der herkömmlichen Bockbüchsenflinten.

Verschluss offen



Aussparungen
für Querriegel

Verschlusshebel und
Querriegel geöffnet

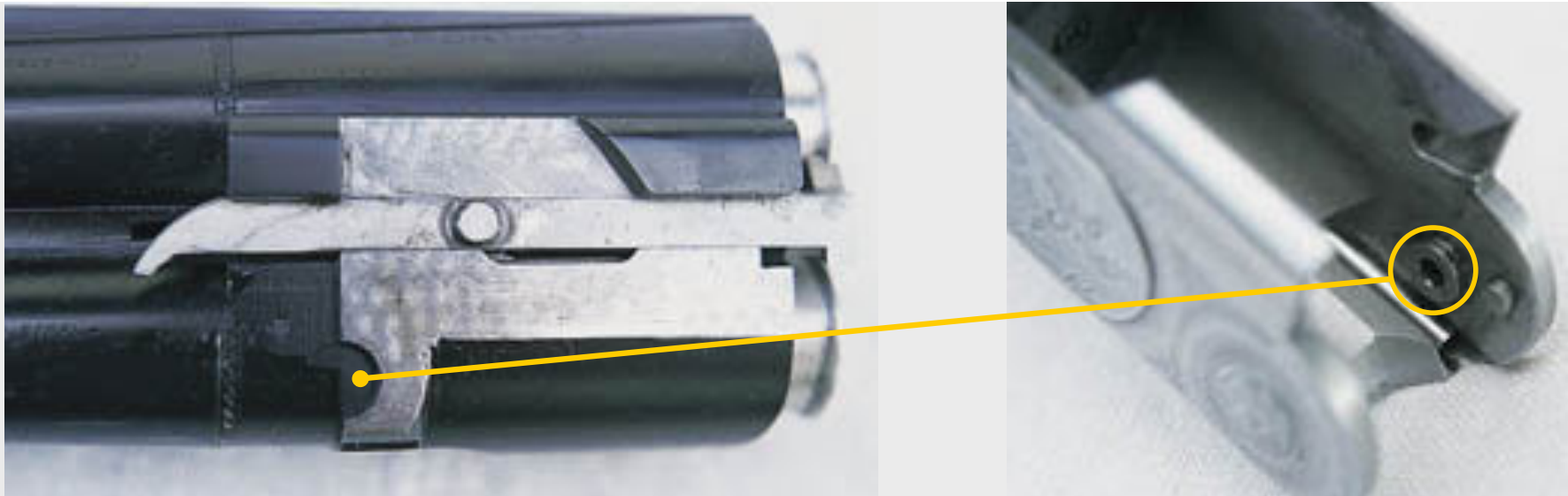
geschlossen



Verschluss

Bei Bockdoppelflinten sind die Laufhaken aus Platzgründen nicht so leicht unterzubringen. Deshalb wurden die Verankerungspunkte bei manchen Modellen seitlich an das Laufbündel und in die Basküle verlegt.

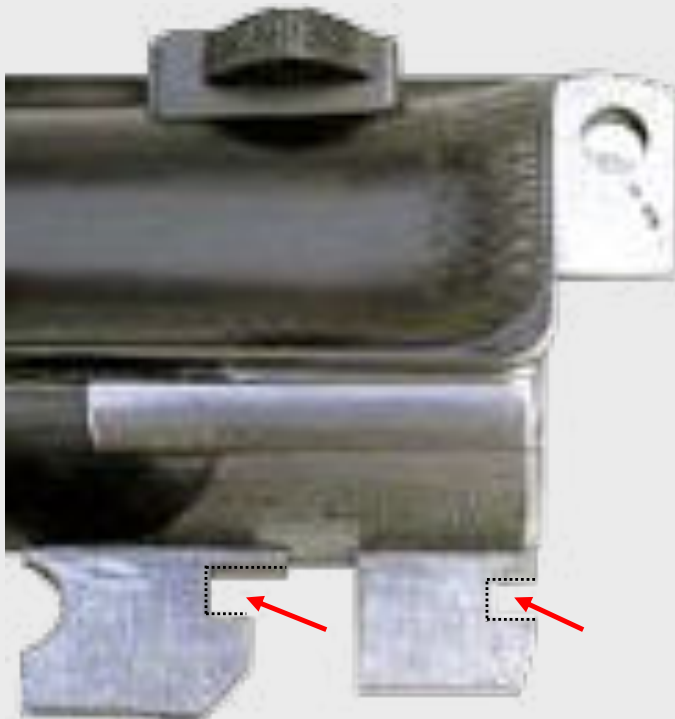
Das ausgehängte Laufbündel einer Bockdoppelflinte (links) mit dem Systemkasten (rechts). In diesem sind seitlich die Lager zum Einhängen erkennbar (Kreis).



Verschluss

Nicht bei allen Waffen, die einen doppelten Laufhaken besitzen, dienen diese zum Verriegeln.

Doppelte Laufhaken mit zwei Verriegelungen.



Doppelte Laufhaken mit nur einer Verriegelung



Die Laufhaken dienen dem Zusammenhalt. Der Kerstenverschluss alleine ist ausreichend.



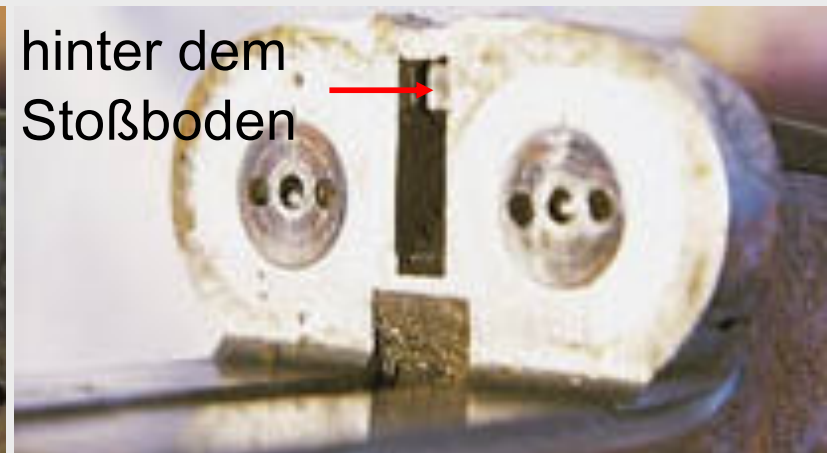
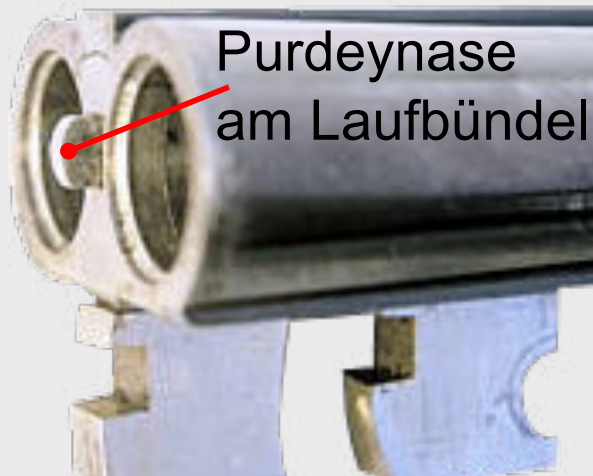
Verschluss

Neben dem Greener-Verschluss gibt es bei Querflinten den **Purdeyverschluss**. Dieser besitzt nur eine zwischen den Läufen angebrachte Nase an der Laufwurzel.

Links: Laufbündel mit Purdeynase und doppelter Laufhakenverriegelung.

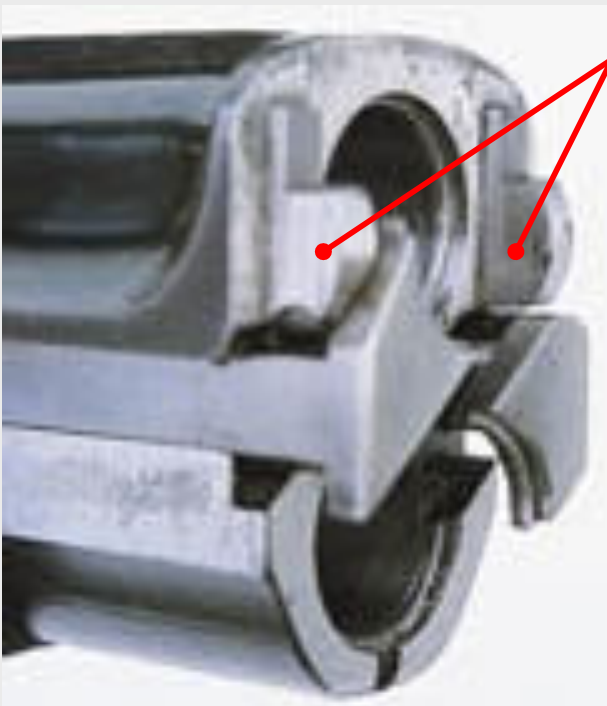
Mitte: Der Riegel liegt vorne am Stoßboden und hält im geschlossenen Zustand die Nase fest.

Rechts: Die Verriegelung ist zurückgezogen und gibt die Nase zum Brechen der Läufe frei.



Verschluss

Daneben gibt es auch den **Purdeyverschluss** mit zwei Nasen. Er kommt aufgrund der Konstruktion bei Bockwaffen vor. Bei dem abgebildeten Verschluss werden die Purdeynasen von der Seite her über den eingeschobenen Nasen verschlossen.



Purdeynasen

Der Knopf löst beim Schließen der Waffe den Verschlusshebel aus, der die jetzt offen stehende Verriegelung anschließend bewirkt.



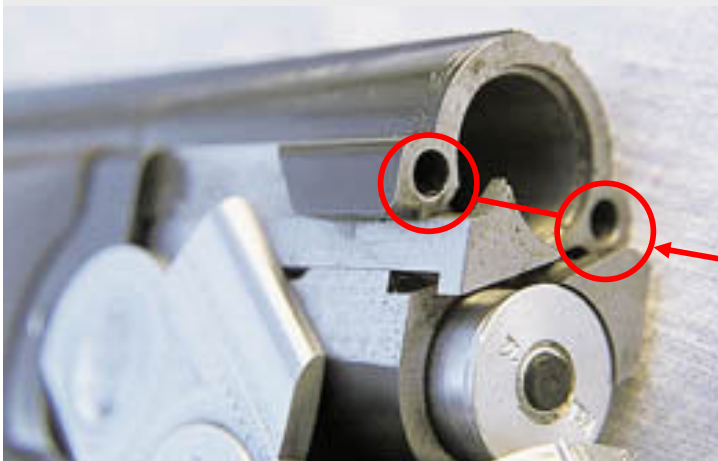
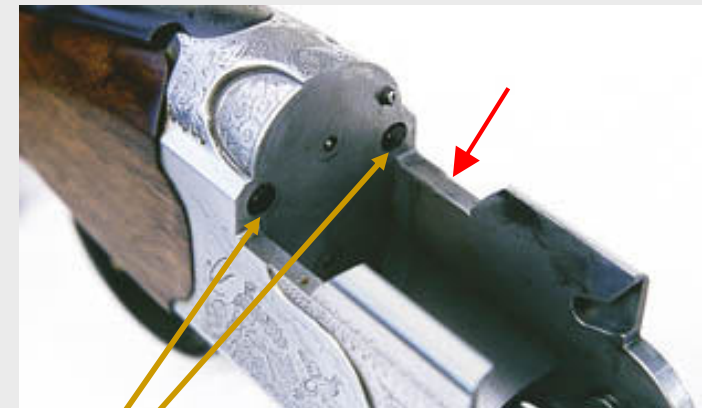
Verriegelung oben in den Aussparungen (über den Nasen - ähnlich dem Kerstenverschluss)

Verschluss

Ein Verschluss für Bockdoppelflinten ist auch der **Flankenverschluss**. Die Verriegelung erfolgt in den „Flanken“ der Basküle.

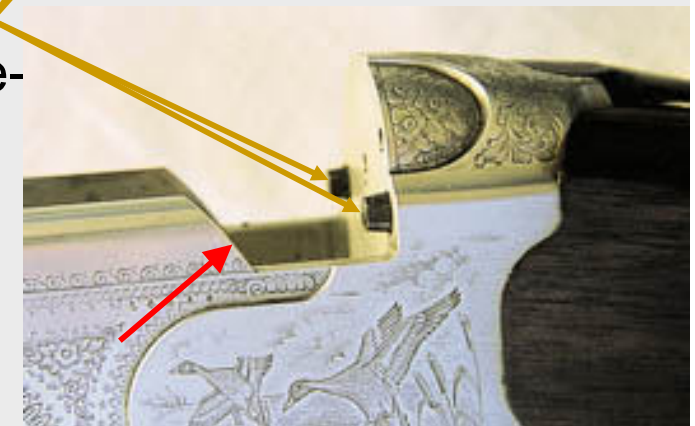


Beretta-BDF, links geschlossen, rechts ohne Laufbündel. Das typische äußere Verschlussmerkmal (→) in der Flanke.



Die Verriegelungsbolzen oben eingefahren zum Öffnen und unten ausgefahren zum Verriegeln.

Aussparungen für die Verriegelungsbolzen



Verschluss

Eine heute sehr häufige Verschlussart, meist bei Bockdoppelflinten, ist der **Keilverschluss**. Er besteht lediglich aus einer Art Laufhaken mit Verriegelung. Er besitzt lediglich an der Unterseite der Basküle

einen Riegel, der in den Laufhaken eingreift.

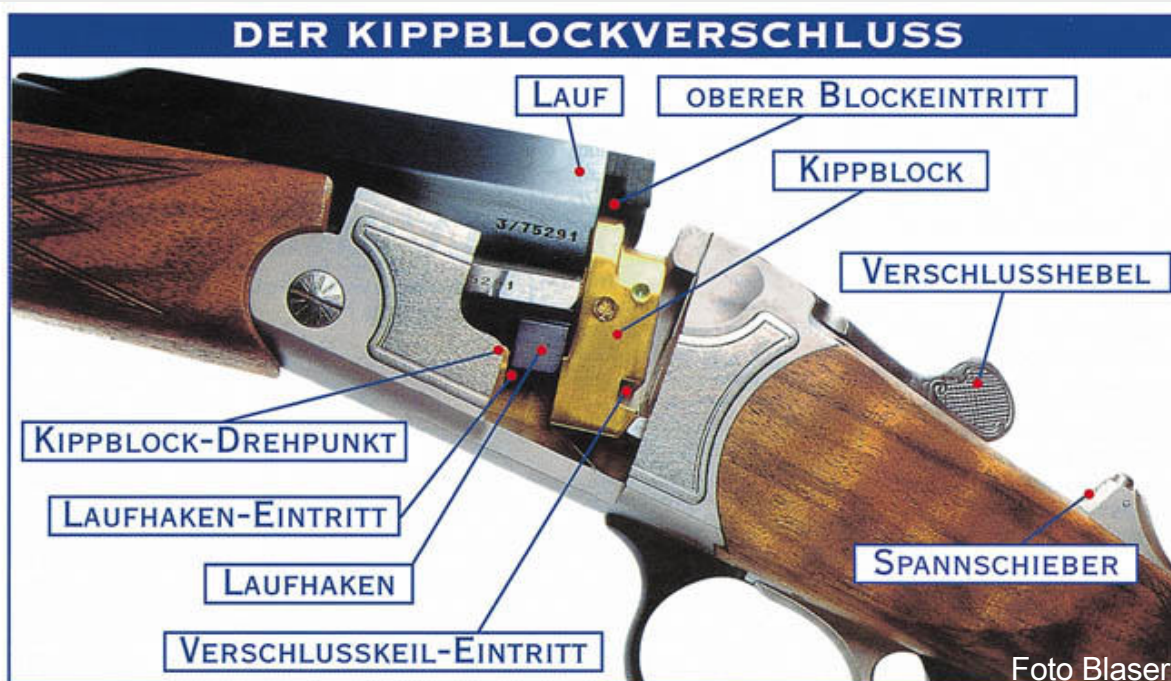


Aussparung für
Scharnierwelle

Aussparung für
Verriegelungskeil

Verschluss

Der **Kippblockverschluss** verriegelt in einer Art Laufverlängerung an der Oberkante des Laufes mit einem Kippblock. Geeignet für besonders Gasdruckstarke Kaliber.



Links: Kippblockverschluss der Blaser Kipplaufbüchse.



Verschluss

Der **Zylinderverschluss** ist der typische Verschluss der Repetierbüchsen, bekannt vom Mauser 98. Er verriegelt mit dem System durch Verriegelungswarzen, die sich beim Schließen in entsprechende Aussparungen im Gehäuse drehen und somit verriegeln.

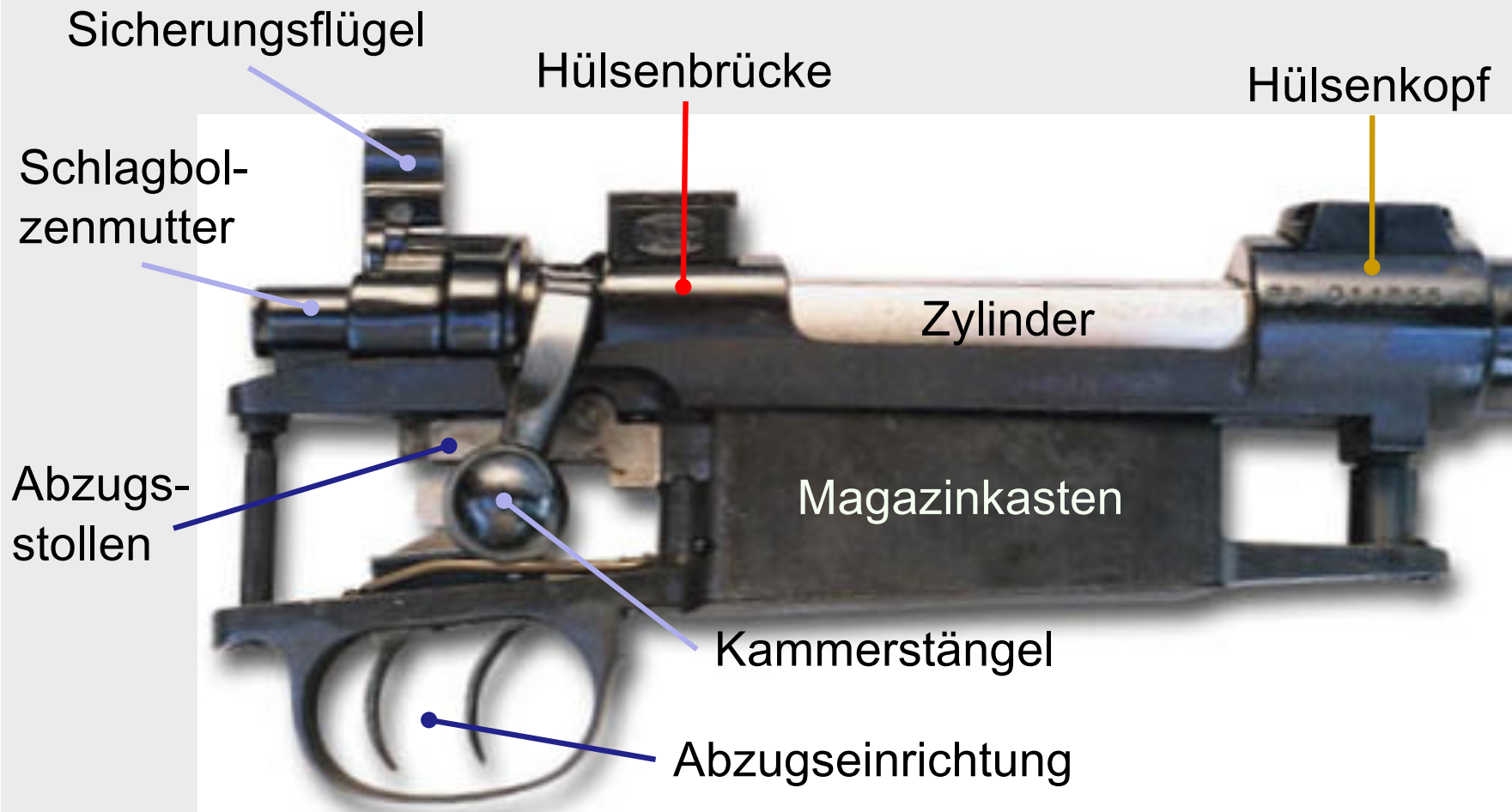
Herausgenommener Verschluss eines Mauser 98.
(Patronenauszieher nach hinten weggedreht)



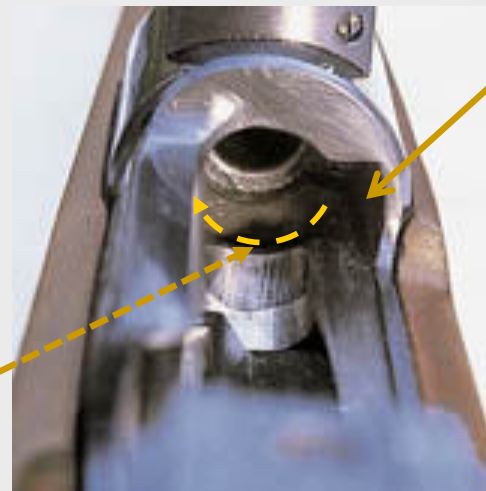
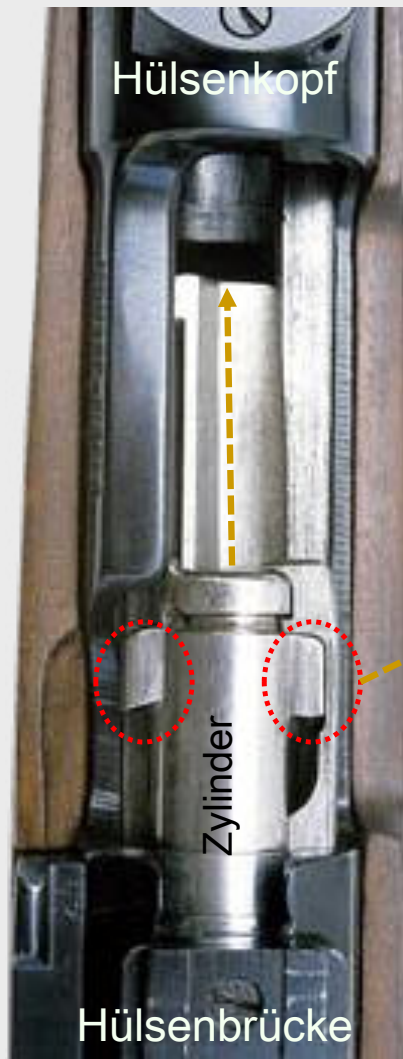
Verschluss

Verschluss eines Mauser 98

(aus dem Schaft ausgebaut)

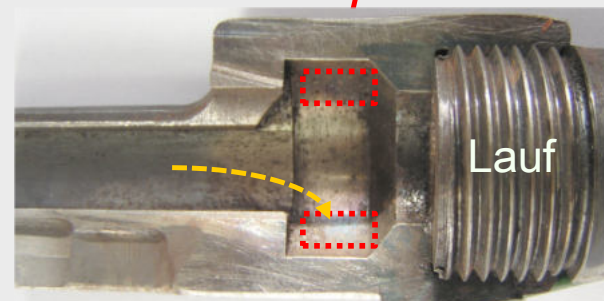


Beim Mauser 98er System verriegelt der Zylinder mit zwei Verriegelungswarzen im Hülsenkopf. Bei anderen Repetierern erfolgt dies mit mehr und teils verschieden großen Verriegelungswaren.



Aussparung(en) für die beiden Verriegelungswarzen im Hülsenkopf

Lage der Warzen im geschlossenen Zustand

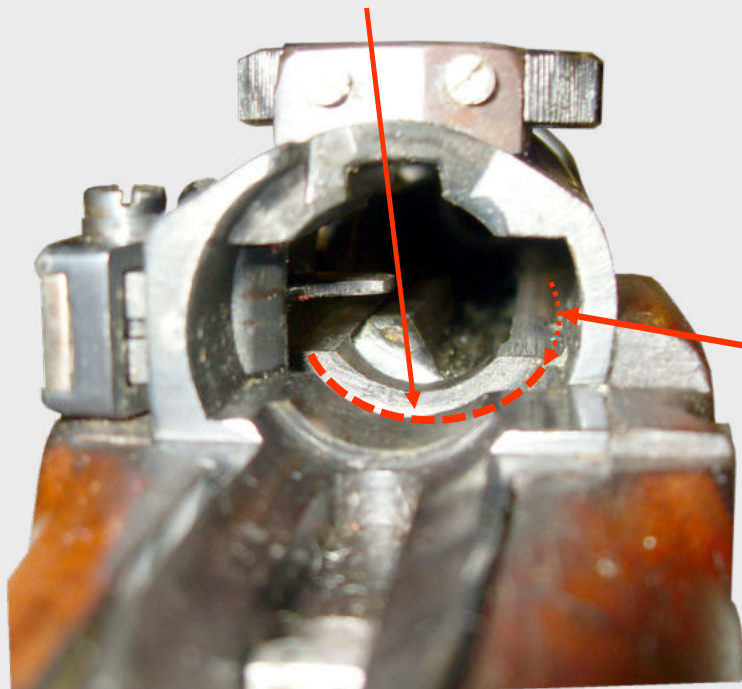


Verschluss aufgeschnitten zeigt das Lager für die Verschlusswarzen im Hülsenkopf.

Verschluss

Verriegelung des Mauser 98 mit einer Verschlusswarze in der Hülsenbrücke.

Aussparung an der Unterseite der Brücke, in die die Verschlusswarze beim Schließen des Verschlusses gleitet.



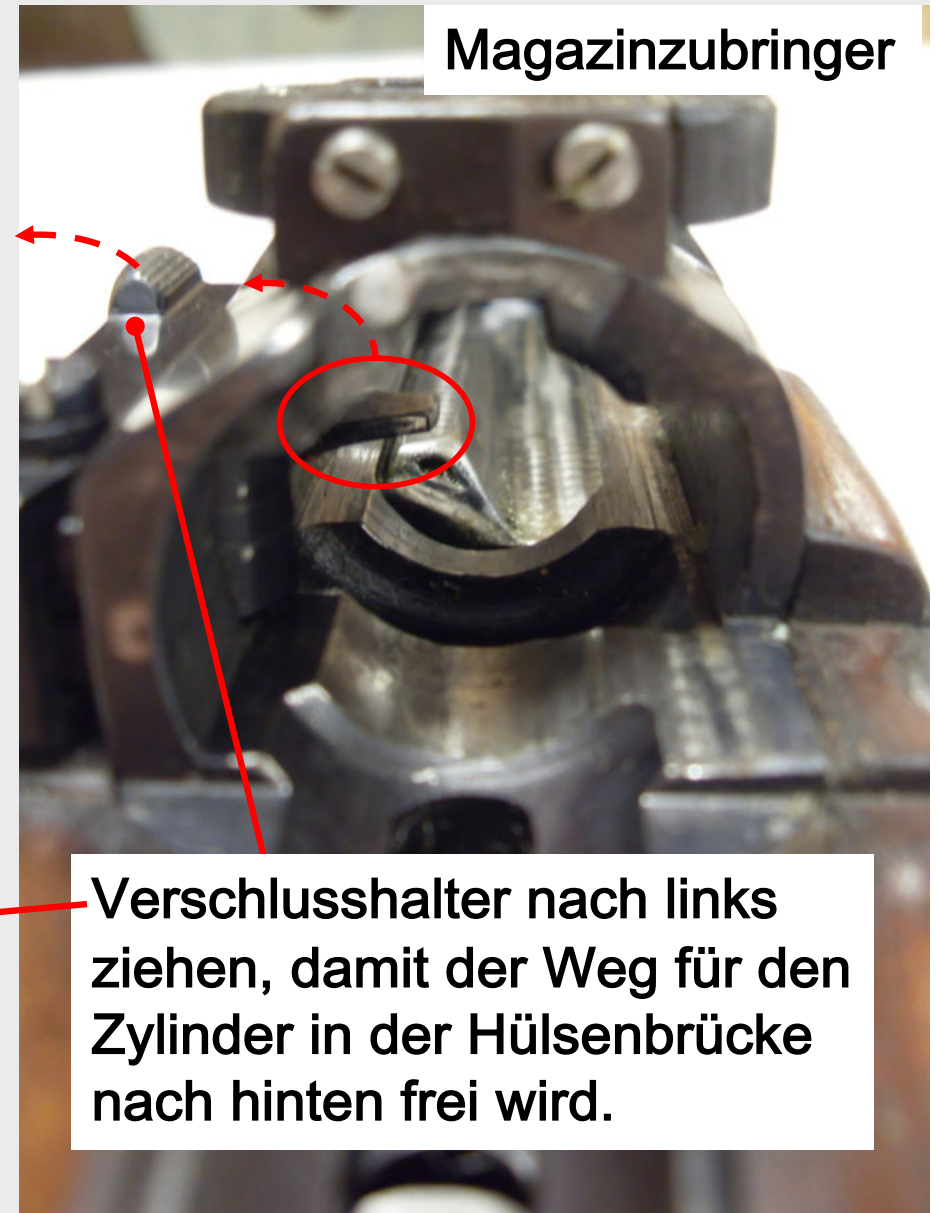
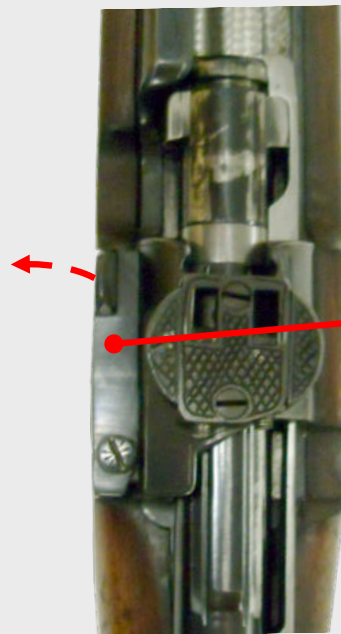
Verschlusswarze mit dazu gehöriger Aussparung in der Hülsenbrücke.



Hülsenbrücke

Verschluss

Zum Herausnehmen des Verschlusses muss beim 98er der Verschlusshalter zur Seite gezogen werden, da sonst der Ausstoßer den Weg nicht freigibt. Beim Einführen kann es zusätzlich erforderlich sein, dass der Zubringer niedergedrückt wird.



Magazinzubringer

Verschlusshalter nach links ziehen, damit der Weg für den Zylinder in der Hülsenbrücke nach hinten frei wird.

Verschluss

Zum Herausnehmen des Verschlusses muss beim Mannlicher Schönauer der seitliche Verschlusshalter betätigt werden. Bei vielen Systemen ist es ausreichend, den Abzug ganz durchzuziehen und dabei den Verschluss herauszunehmen.



**Schlosshalter beim
Mannlicher Schönauer.**

Verschluss

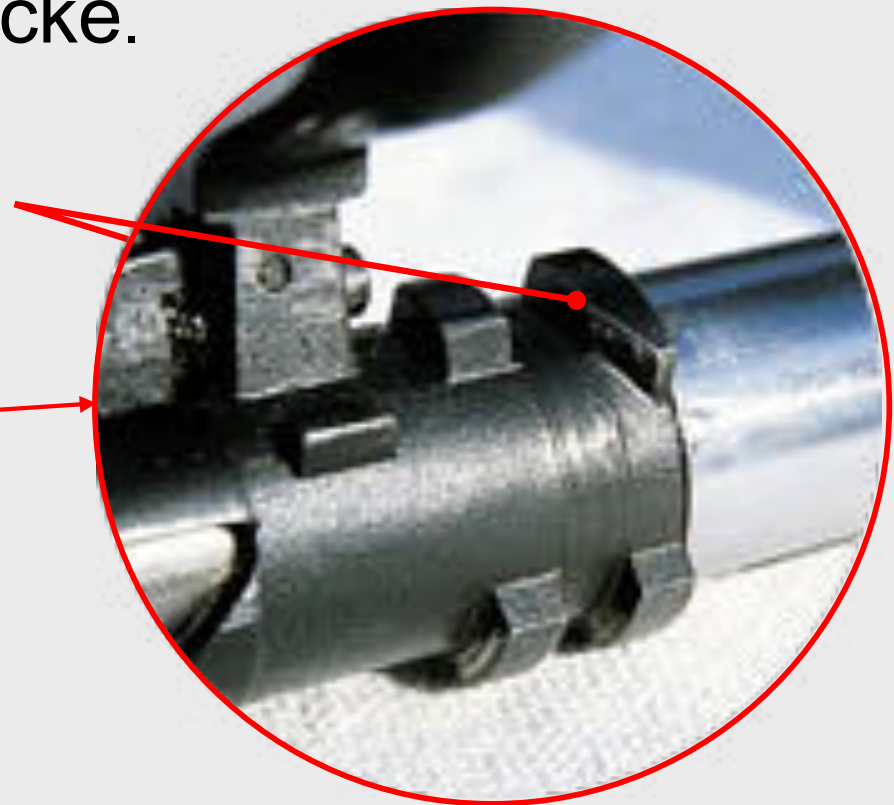
Zum Herausnehmen des Verschlusses ist beim Blaser R 93 ein Knopf kurz vor dem Kammerstängel zu drücken, damit der Verschluss entnommen werden kann. Der Schlosshalter rastet sonst in eine Aussparung in der Verschlussgabel ein.



Verschluss

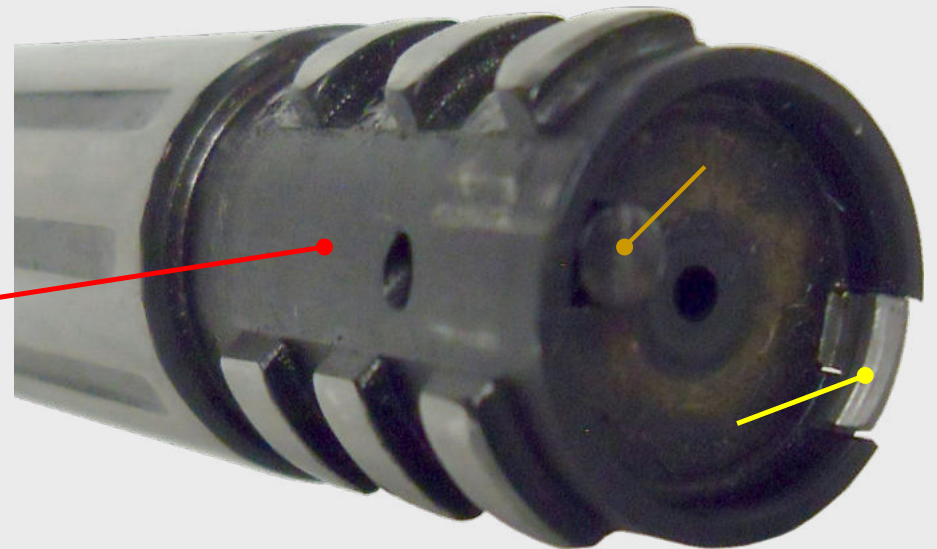
Bei allen Kammerverschlüssen sollen die Anliegende-
flächen der Verschlusswarzen im System möglichst
groß, bzw. die Warzen besonders kräftig sein.
Beim Steyr-Mannlicher sitzen die sechs Verschluss-
warzen nur in der Hülsenbrücke.

Ein Steyr mit drei mal zwei Warzen, die
jeweils in einem Drittel um die Kammer
angeordnet sind.



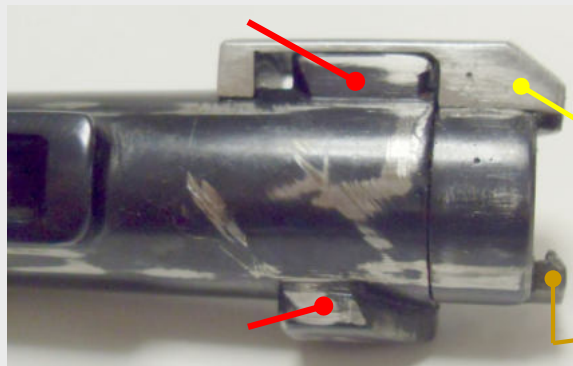
Verschluss

Bei einem Weatherby-Repetierer finden sich sogar neun Warzen, für sehr hohe Ansprüche mit großer Anliegefläche; diese verriegeln im Hülsenkopf.

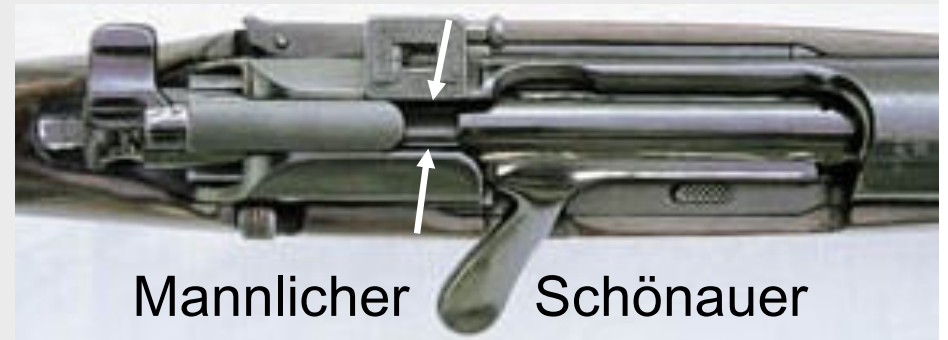


Drei mal drei Warzen, die in Dreierreihen um den Kammerkopf (mit Auszieher und Ausstoßer) angeordnet sind.

Die beiden nicht mehr gebauten Mannlicher Schönauer und der Mauser 66, kommen jeweils mit zwei kräftigen Verschlusswarzen aus.



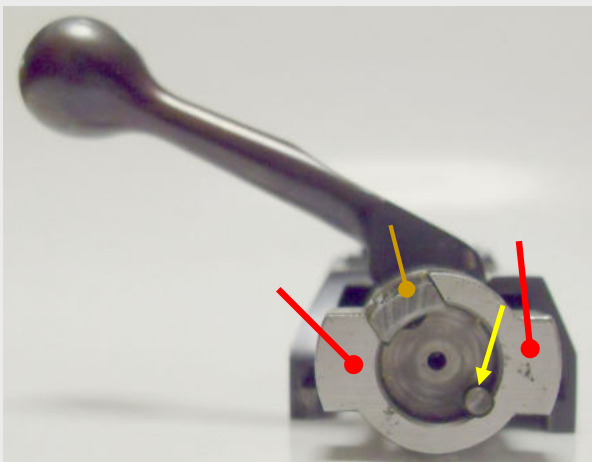
Oben der Patronenausstoßer unten der Auszieher.



Mannlicher Schönauer

Verschlusswarzen —●

Der Mannlicher Schönauer besitzt als Besonderheit eine geteilte Hülsenbrücke



Der Teleskopverschluss des M 66 lässt eine kompakte Bauweise zu.



Mauser 66

Verschluss

Heute werden Geradezugrepetierer gebaut. Vorreiter war die Firma Blaser, die den R 93 1993 einführte.

Die ersten Geradezugverschlüsse gab es aber schon etwa 1886 (Schmidt-Rubin, Schweiz).

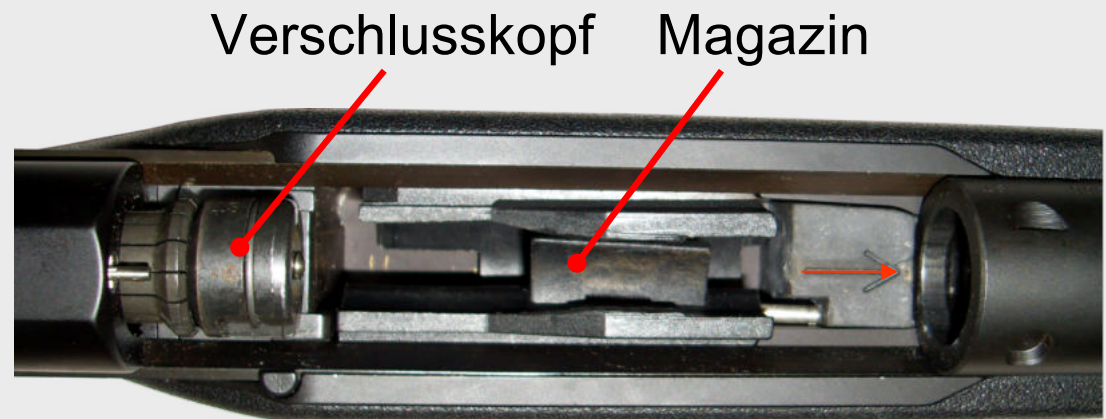


Blaser R 93 mit Plastikschafft

in geschlossener Stellung steht der Kammerstängel senkrecht.

Verschluss

Der **Geradezugverschluss** ermöglicht das Repetieren durch einfaches Zurückziehen und Schließen des Verschlusses ohne Auf- und Abwärtsbewegung des Kammerstängels.



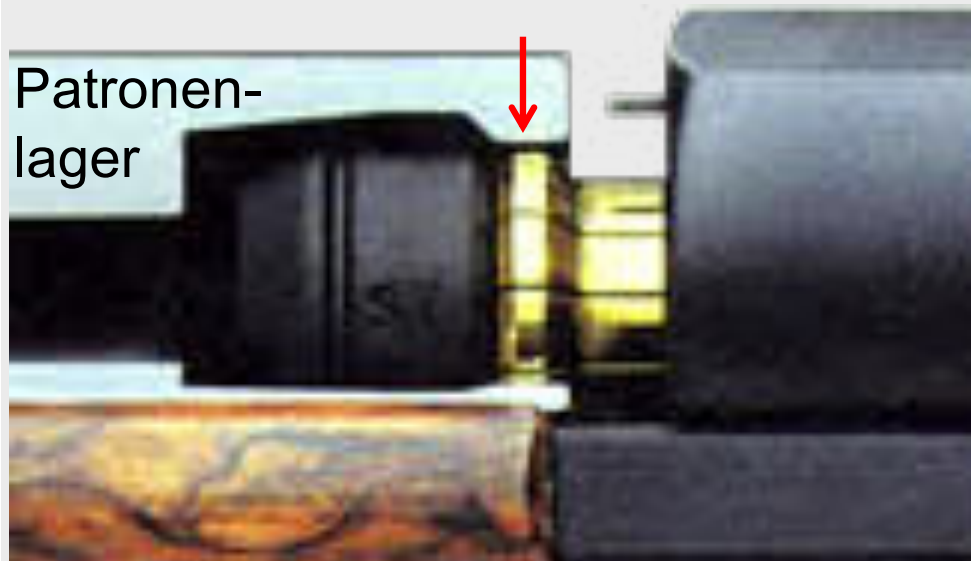
Der geöffnete Verschluss des R 93.

In offener Stellung steht der Kammerstängel schräg nach hinten.

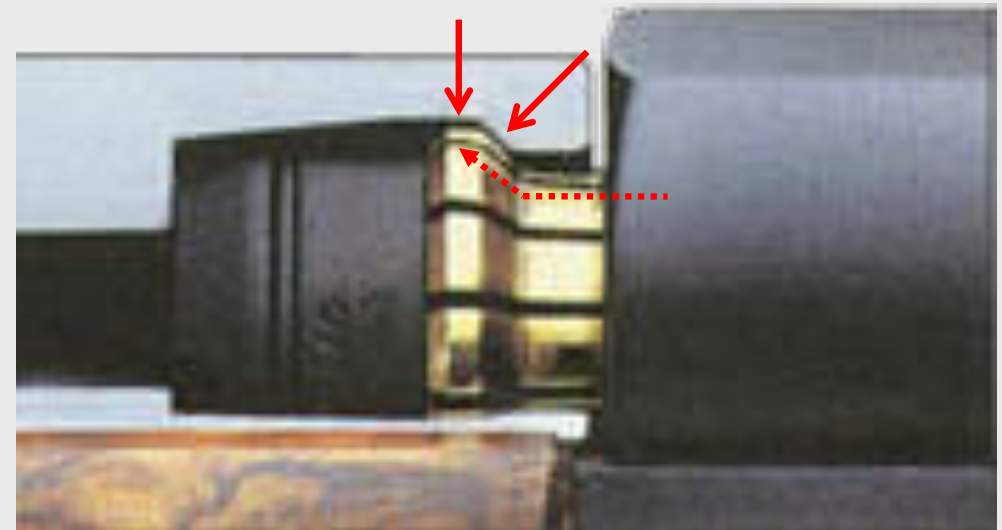
Rechts von oben gesehen, erkennbar der Verschlusskopf und das Magazin, dann nach dem Pfeil das Patronenlager mit Lauf.

Verschluss

Das Verriegeln erfolgt im Verschlusskopf durch das Spreizen von Lamellen, wodurch der Verschluss nicht mehr nach hinten bewegt werden kann. Erst durch das Entriegeln des Verschlusses schließt die Spreizhülse.



Spreizhülse (goldfarben) hier geschlossen: Verschluss ist **offen**, der Zylinder kann geöffnet werden.



Lamellen gespreizt: Verschluss ist **geschlossen**, die Lamellen drücken gegen das Lager. (Fotos Blaser)

Verschluss

Es gibt neben den Zylinderverschlüssen weitere starre Systeme. Waffen mit **Blockverschluss** z.B. sind Einzel-lader, die ein schnelles Nachladen ermöglichen.



Bei geöffnetem Hebel ist der Verschlussblock unten zu sehen —●. Das Patronenlager ist offen. Eine Patrone wird geladen.



Der Block ist unten, eine Pufferpatrone ist ins Lager eingeführt.

Verschluss



Verriegelt

Der Öffnerhebel wurde geschlossen, der Verschlussblock ist hinter dem Patronenlager oben zu sehen. Es ist verriegelt.

Die Waffe ist geschlossen; der Verschlussblock ist oben.



Verschluss

Ein weiteres starres System (mit geteiltem Schaft) ist der **Rückstoßlader**. Das Auswerfen der Hülse und das Nachladen werden durch das Ausnutzen der Kraft beim Rückstoß bewirkt.

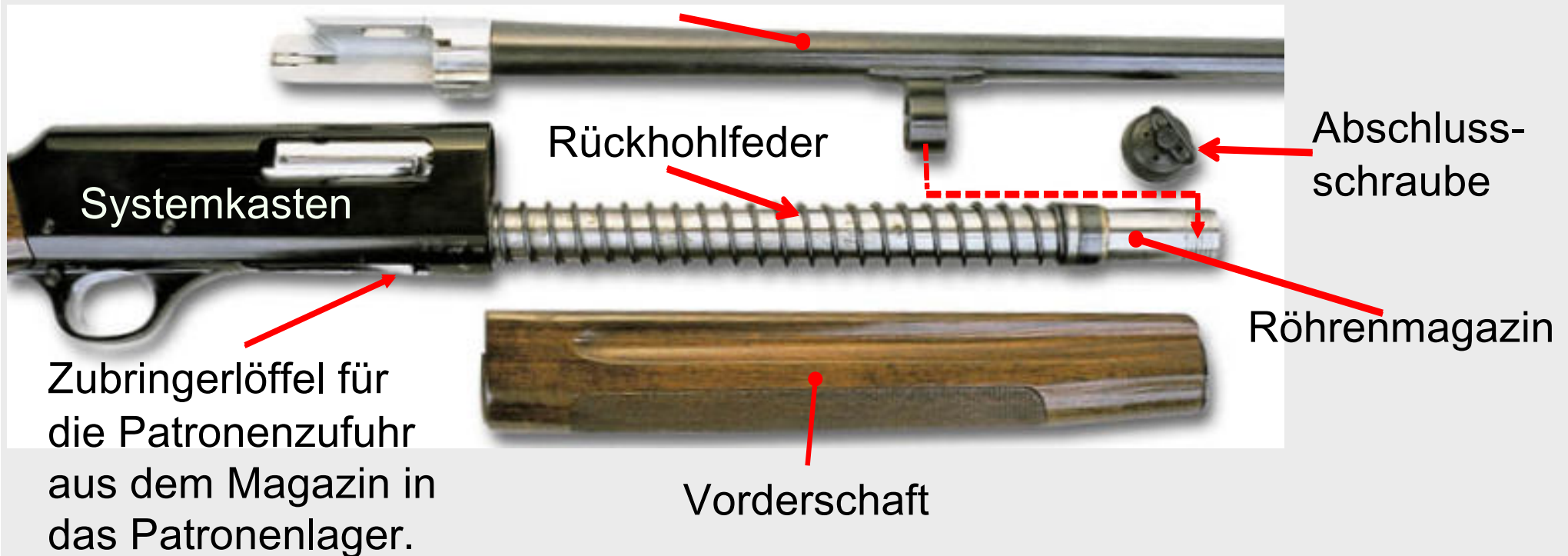
Älteres Modell einer Franchi, Model Hunter, Kaliber 20/70



Verschluss

Durch Abnehmen der Abschlusschraube kann die Waffe in die wichtigsten Teile zerlegt werden.

Lauf mit Laufverlängerung und Ring zur Führung auf dem Röhrenmagazin.



Verschluss

Das Prinzip des Rückstoßladers beruht darauf, dass beim Schuss der Lauf und der Verschluss kurz fest verbunden sind. Beim Ausweichen des Verschlusses vom Rückstoß nach hinten, nimmt er den Lauf mit. Dadurch wird die Hülse ausgeworfen. Lauf und Verschluss werden getrennt. Die beiden Teile gleiten nach vorne (Lauf durch Rückholfeder), wobei eine Patrone vom Magazin in das Patronenlager eingeführt wird.



Die Abzugsgruppe mit dem Löffel, der die Patrone aus dem Magazin anhebt und dem vorgleitenden Verschluss zuführt.

Zubringerlöffel

Sicherungsknopf

Verschluss

Die Verbindung zwischen Lauf und Verschluss wird durch eine Aussparung in der Oberseite der Laufverlängerung und dem Verriegelungsstück des Verschlusses hergestellt.



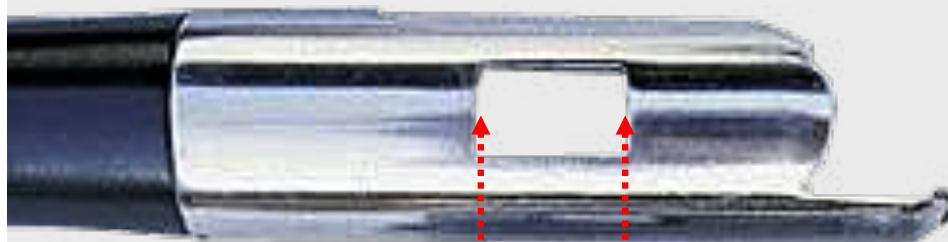
Die Laufverlängerung mit der Aussparung für das Verriegelungsstück ohne Verschluss.



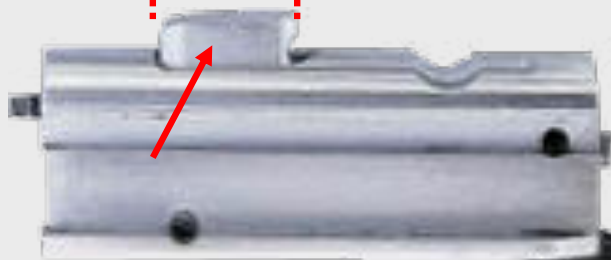
Blick auf den mit dem Verschluss verbundenen Lauf von oben. In der Aussparung befindet sich das Verriegelungsstück

Verschluss

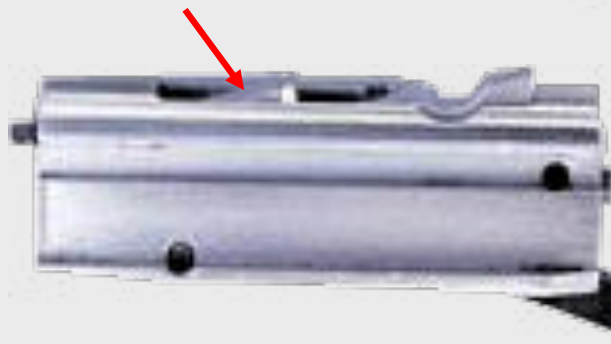
Beim Zurückgleiten des Verschlusses wird das Verriegelungsstück eingefahren und der Lauf ist vom Verschluss wieder entriegelt.



Laufverlängerung zum Verriegeln mit dem Verschluss bei einer Franchi-Flinte, hier von oben gesehen.



Verriegelungsstück ausgefahren (seitlich gesehen, Verschluss geschlossen).



Links entriegelt, Lauf und Verschluss sind nicht miteinander verbunden.

Verschluss

Als weitere Verschlussart für halbautomatische Waffen gibt es den **Gasdrucklader**. Er arbeitet statt des Rückstoßes mit dem Gasdruck, um das Repetieren zu erledigen. Die Büchse besitzt einen **Drehkopfverschluss**, der im Hülsenkopf wie beim Zylinderverschluß verschließt.

Remington Selbstladebüchse Kaliber .35 Whelen



Verschluss

Gasdruckklader sind meist an Öffnungen zwischen Lauf und Vorderschaft zu erkennen. Es handelt sich um die Gasaustrittsöffnungen, die beim Schießen tunlichst nicht berührt werden sollten.



Verschluss

Selbstladebüchse mit abgenommenem Vorderschaft

Verschluss geschlossen

Rückholfeder und Verschlussgegenstück vorne



Verschluss geöffnet

Rückholfeder und Verschlussgegenstück hinten



Verschluss

Über die Gasaustrittsdüse wird das Widerlager des Verschlusses zurückgeschoben und die Rückholfeder gespannt. Die Hülse wird ausgeworfen und die Patrone über den vorgeleitenden Verschluss in das Patronenlager geführt. Das nicht benötigte Gas tritt über die Austrittsschlitze neben dem Lauf aus.



Eine weitere Waffengruppe: **Vorderschaftrepetierer**. Es gibt sie als Flinten und Büchsen. Das Repetieren erfolgt manuell über den Vorderschaft, der zurück- und vorgeschoben werden muss, um auszuwerfen, zu spannen und nachzuladen.

Vorderschaftrepetierflinte von Remington, Kal. 12/76

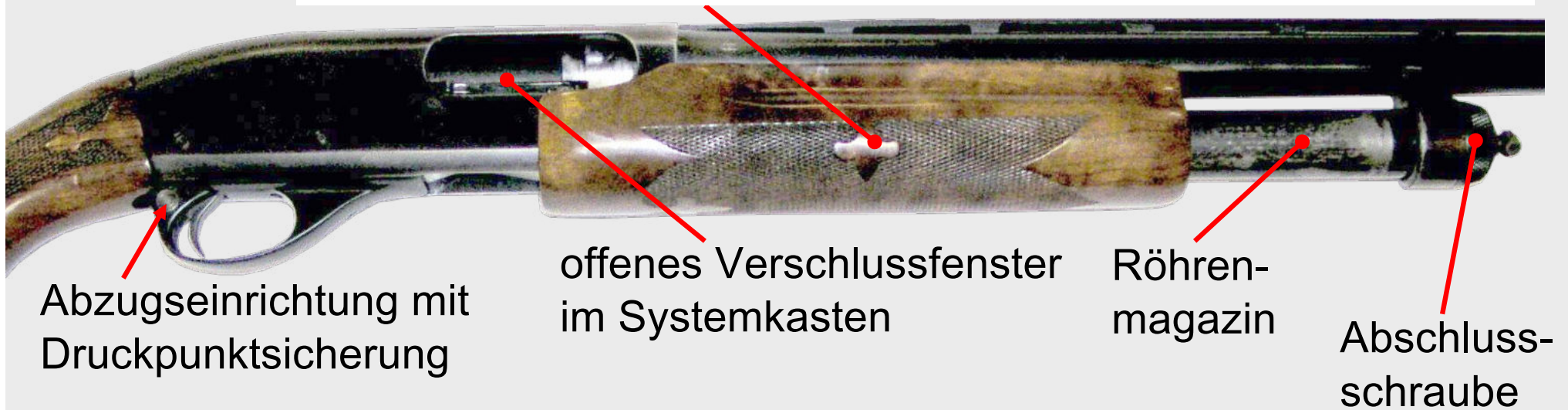


Verschluss geschlossen, Vorderschaft in vorderer Stellung.

Waffenrechtlich darf der Hinterschaft nicht nur durch einen Pistolengriff ersetzt sein, die Gesamtlänge muss mind. 95 cm, die Lauflänge mind. 45 cm betragen, da es sich sonst um einen verbotenen Gegenstand handelt. Die Anzahl der Patronen im Magazin spielt bei Vorderschaftrepetierern auch jagdrechtlich keine Rolle.

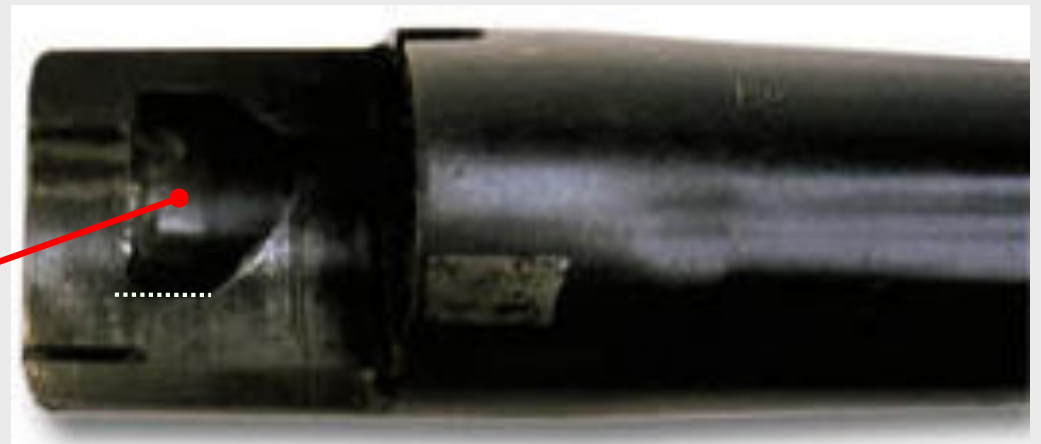
Verschluss

Hier Verschluss geöffnet, Vorderschaft nach hinten gezogen.



Das Verriegeln während des Schusses erfolgt mittels eines Verriegelungsstücks, das in eine Ausbuchtung der Laufverlängerung eingreift.

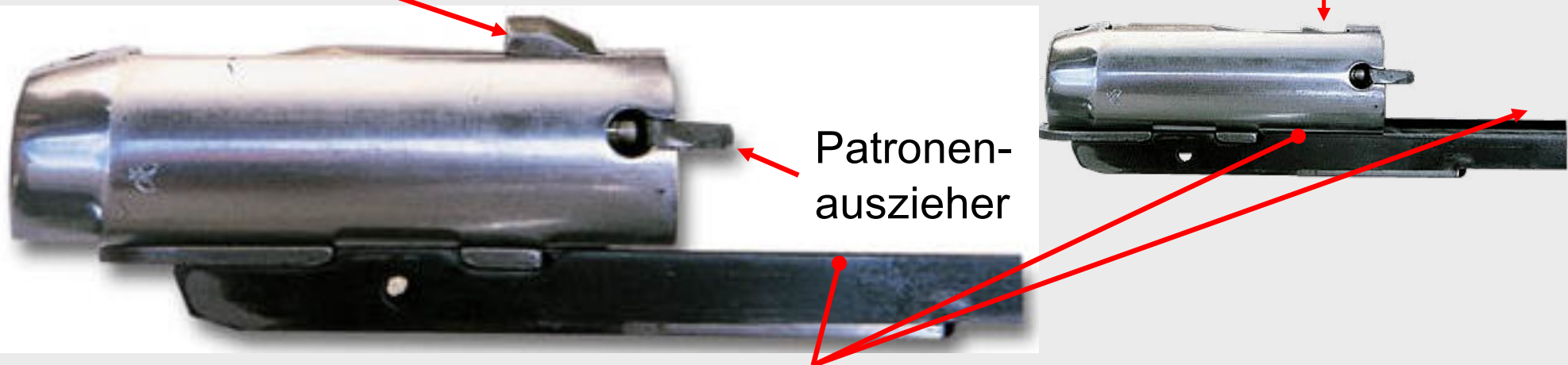
Aussparung in der Laufverlängerung



Verschluss

Beim Einsetzen des Repetiervorgangs fährt das Verriegelungsstück in das Verschlussgehäuse zurück und der Verschluss kann die Hülse herausziehen, auswerfen und bei der Vorwärtsbewegung eine neue Patrone in das Lager einführen.

Verriegelungsstück ausgefahren, rechts eingefahren



Paariges Gestänge als Verlängerung des Vorderschaftes dient als Auflage für den Verschluss, der mit dem Vorderschaft nach vorne und hinten bewegt wird.



Verschluss

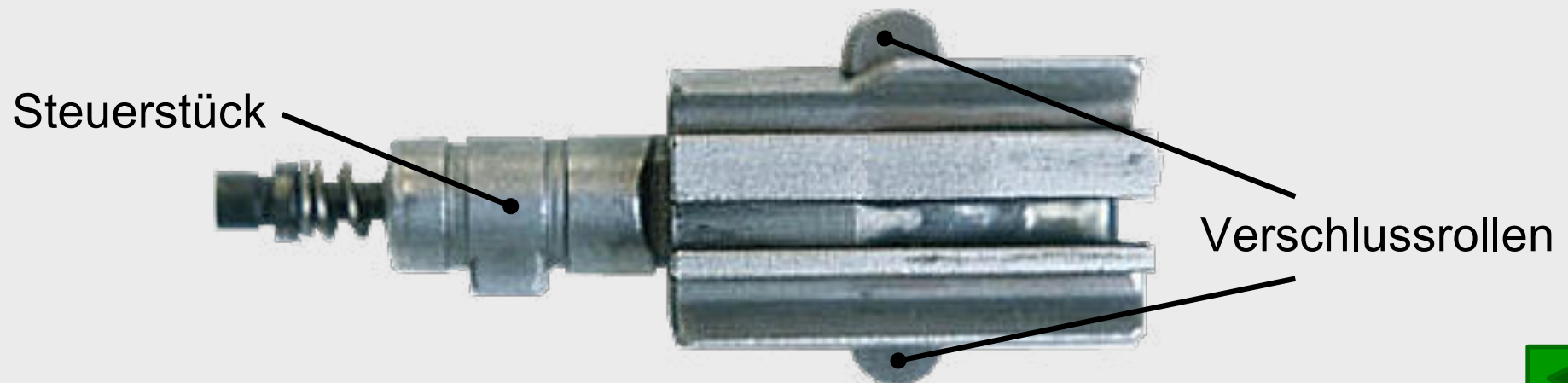
Zudem gibt es **Unterhebelrepetierer** (Lever-Action). Diese sind zum Teil in Kalibern mit schweren Flachkopfgeschossen auf dem Markt und werden z.B. bei Nachsuchen geführt. Es sind Mehrlader, die meist ein Röhrenmagazin besitzen und durch Runter- und Hochziehen des verlängerten Abzugsbügels geladen, gespannt und durch einen **Kniegelenkverschluss** verriegelt werden.



Eine Patrone wird in das Röhrenmagazin eingeführt.

Verschluss

Als Abschluss der Verschlüsse der in Militärwaffen millionenfach zu findende **Rollverschluss**. Bekannt im G3, einem Gewehr der Bundeswehr. Der Entwickler, die Firma Heckler & Koch, fertigt auch Waffen für den Jagdgebrauch. Das Verriegeln erfolgt über das Steuerstück durch zwei Rollen, die durch das Verschlussstück jeweils in eine Aussparung gepresst werden und dadurch Verriegeln.

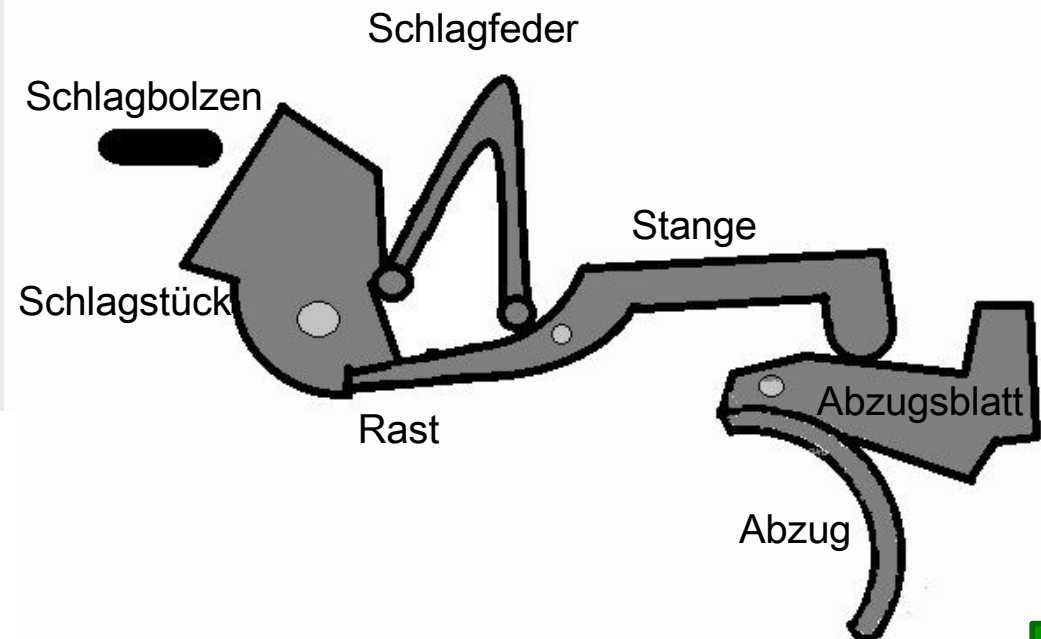


Schloss

Das wichtigste Teil einer Waffe ist das Schloss. Durch das Betätigen des Abzugs wird ein Mechanismus im Schloss ausgelöst, der zur Schussabgabe führt.

Ein **Schloss** besteht grundsätzlich aus fünf Teilen:

- Abzug mit Abzugsblatt
- Stange
- Schlagfeder
- Schlagstück (Hahn)
- Schlagbolzen

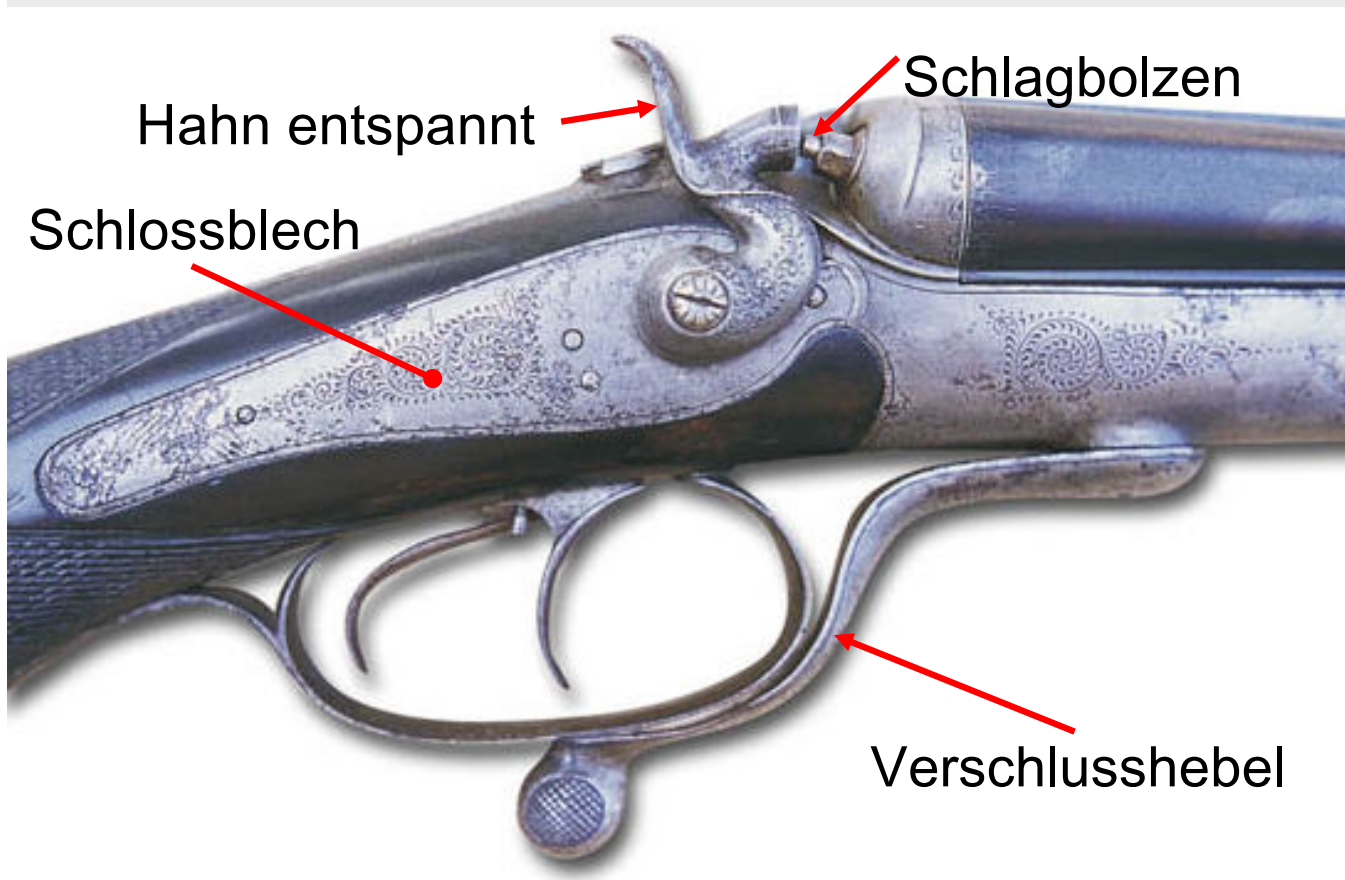


Bei den oben genannten Teilen sind meist noch verschiedene Sicherungen oder Signalstifte und ähnliches angebracht.



Schlossarten

Das ursprünglichste Schloss ist das **Hahnschloss**, das noch heute hergestellt wird. Es handelt sich bei den Schlossen mit außen liegenden Hähnen um **Seitenschlosse**, bei denen die Teile des Schlosses auf der



Innenseite des Schlossblechs angebracht sind. Es gehört zu den Handspannern.

Schlossarten

Wellen für die Befestigung der Schlossteile auf der Innenseite

Hähne gespannt



der hintere den linken.

Vorderer Abzug löst rechten Hahn aus,

Ist das Schloss gespannt (Hahn/Hähne hinten), wird durch Betätigen des entsprechenden Abzugs der Schuss ausgelöst.

Schlossarten

Der Grund für die relative Sicherheit der Hahnschlosse ist die sogenannte Ruhrast. Der Hahn kann den Schlagbolzen nur zum Zünden der Patrone bringen, wenn der entsprechende Abzug gezogen ist. Selbst nach dem Schuss, wenn der Abzug wieder losgelassen

ist, springt das heutige Rückspringschloss in die Ruhrast zurück. Befindet sich der Hahn in der Ruhrast, kann er auch nicht durch Schlag oder Fall ausgelöst werden, so lange nicht der Abzug gezogen ist.

Hahn in Ruhrast, Schlagbolzen noch zu sehen.



Schlossarten

Liegt der Hahn auf dem Schlagbolzen, zeigt dies an, dass der Abzug durchgezogen ist.



Hahn abgeschlagen

Das Hahnschloss kommt ohne Sicherung aus, da es erst unmittelbar vor Schussabgabe gespannt wird und der Hahn ggf. durch Halten und Betätigung des Abzugs in die Ruhestellung gebracht werden kann.

Schlossarten

Auch das **Seitenschloss** (ohne außenliegenden Hahn), das meist bei höherwertigen Waffen vorkommt, besteht aus fünf Teilen.

Seitenschlossflinte mit herausnehmbaren Schlossen.

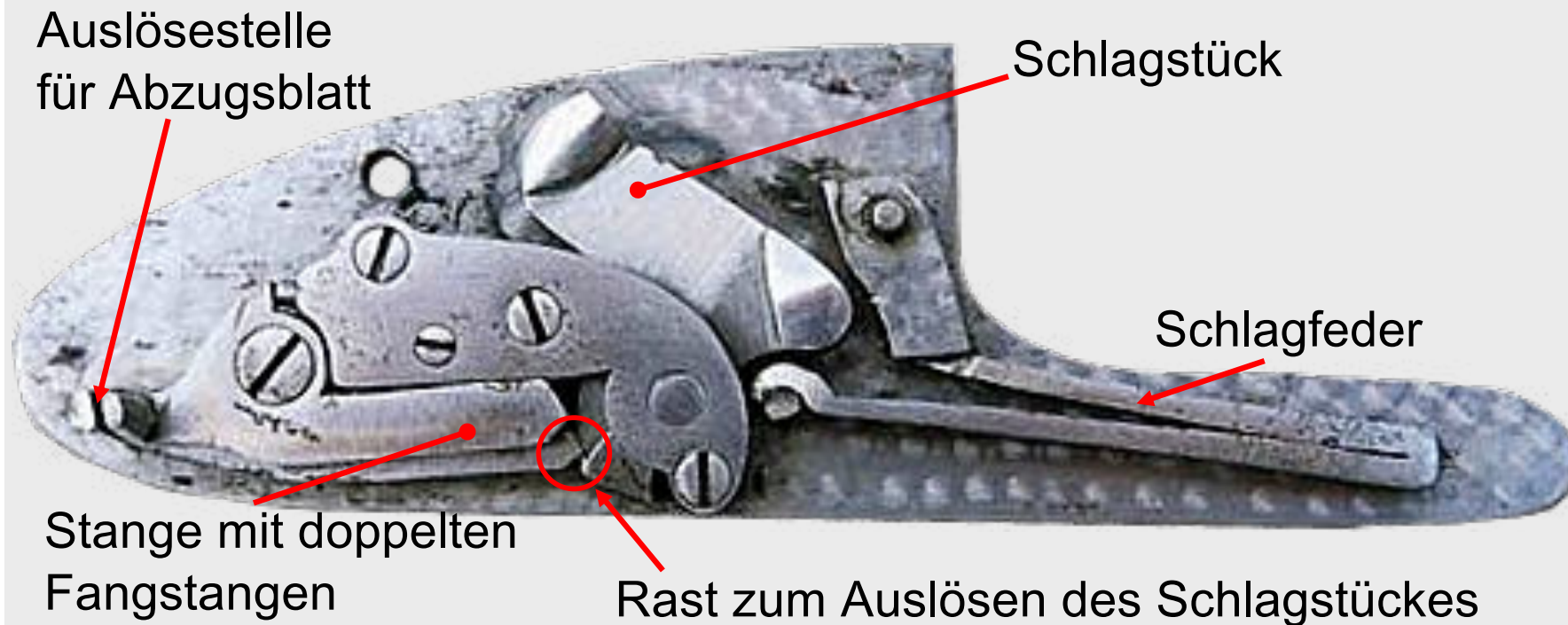
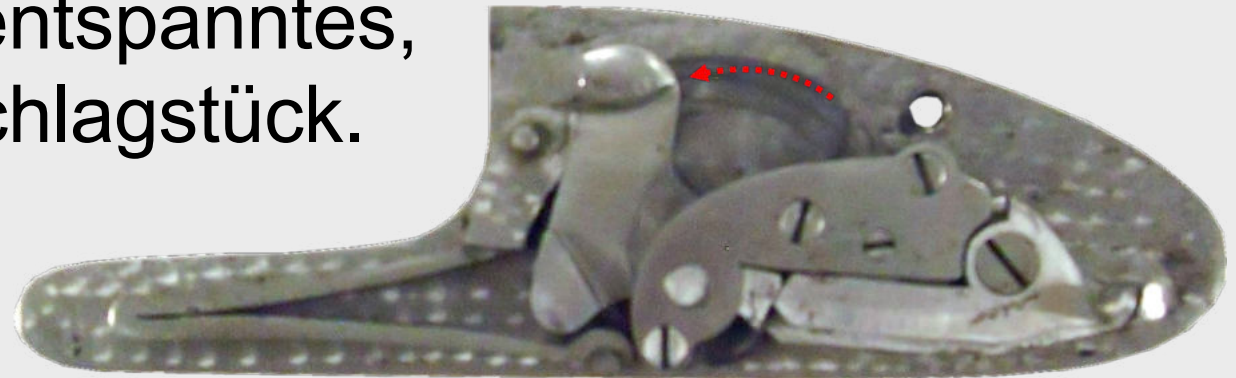
Das Herausnehmen der Seitenplatten erfolgt durch eine Stange mit Gewinde an der gegenüberliegenden Seite des Drehhebels (—●).



Wellen (○) für die Befestigung der 5 Schlossteile auf der Innenseite.

Schlossarten

Die beiden herausgenommenen Seitenschlosse einer Doppelflinte: rechts entspanntes, unten gespanntes Schlagstück.



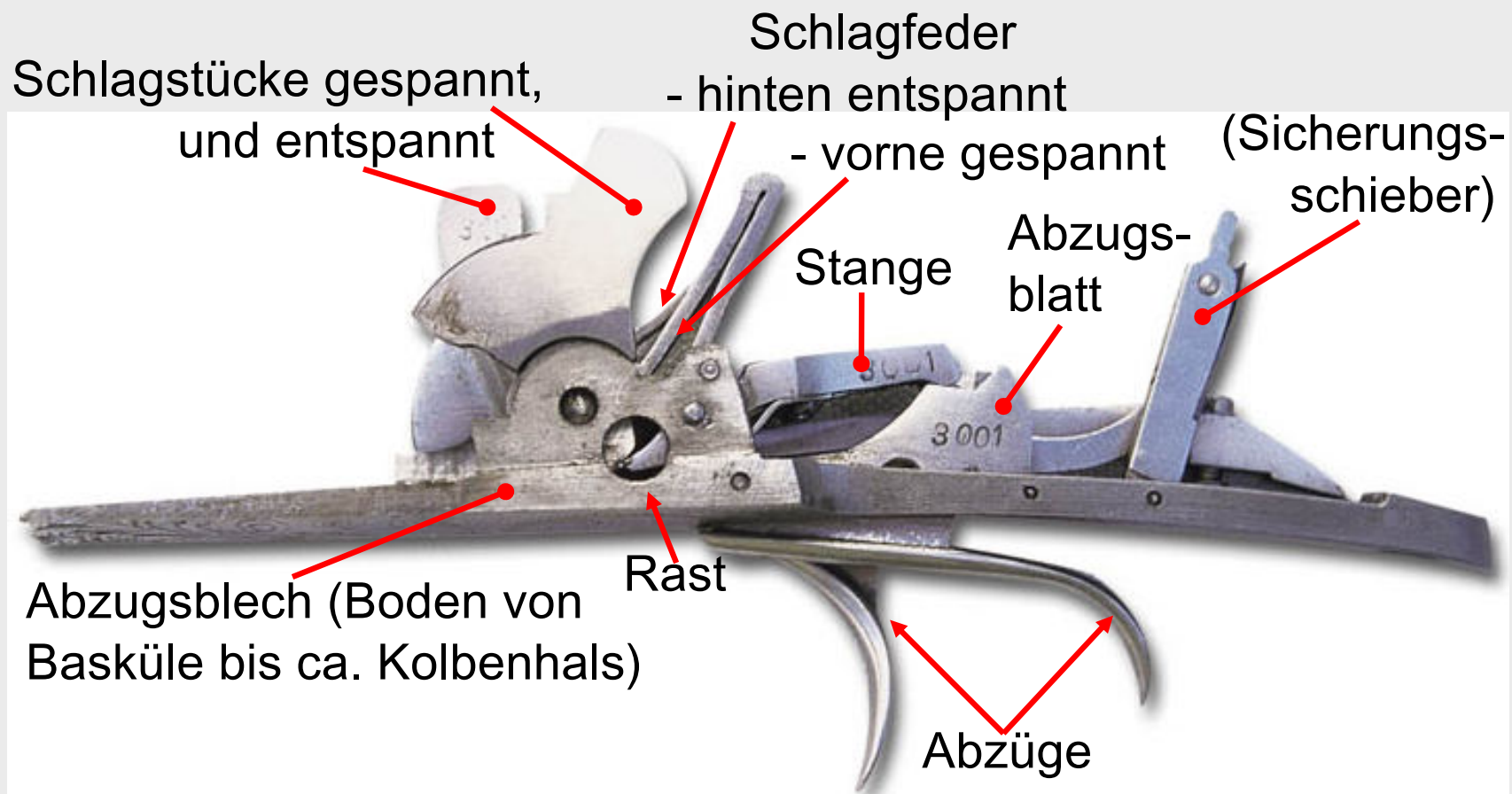
Schlossarten

Die Teile, die nicht am Schloss zu finden sind, befinden sich an der Waffe: Abzug mit dem Abzugsblatt und der Schlagbolzen.



Schlossarten

Häufig ist das **Blitzschloss**, dessen Teile, mit Ausnahme des Schlagbolzens, auf dem Abzugsblech montiert sind. Diese Anordnung bringt eine „langgestreckte“ Bauart mit sich.



Schlossarten

Blitzschlosse in der Waffe. Links gespannt, rechts das linke Schlagstück (vorne) abgeschlagen, das rechte (hinten) gespannt.

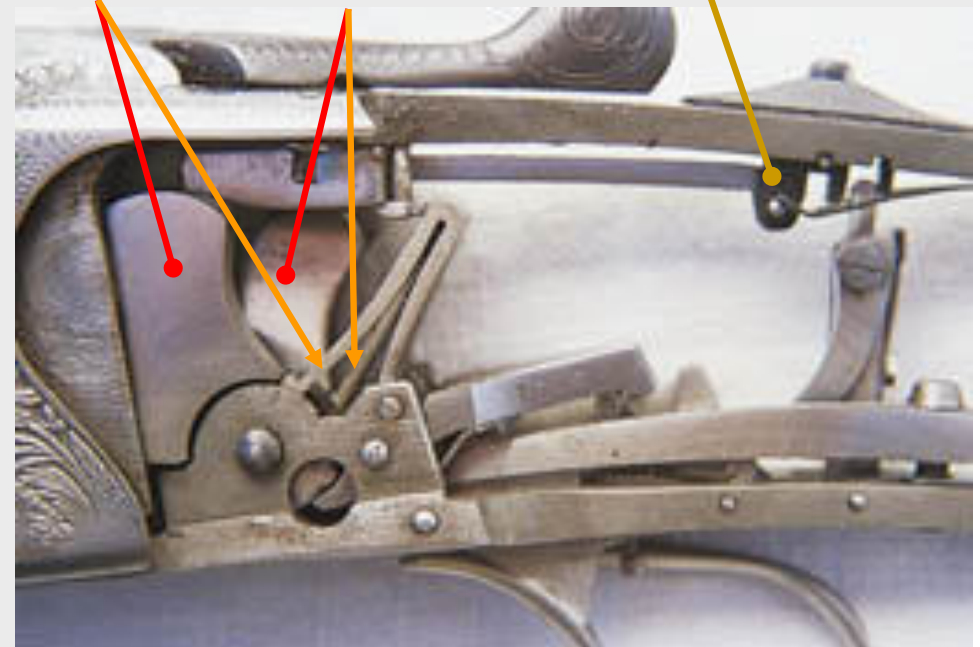
Schlagbolzen

gespannt



Schlagstück / Schlagfeder

entspannt gespannt

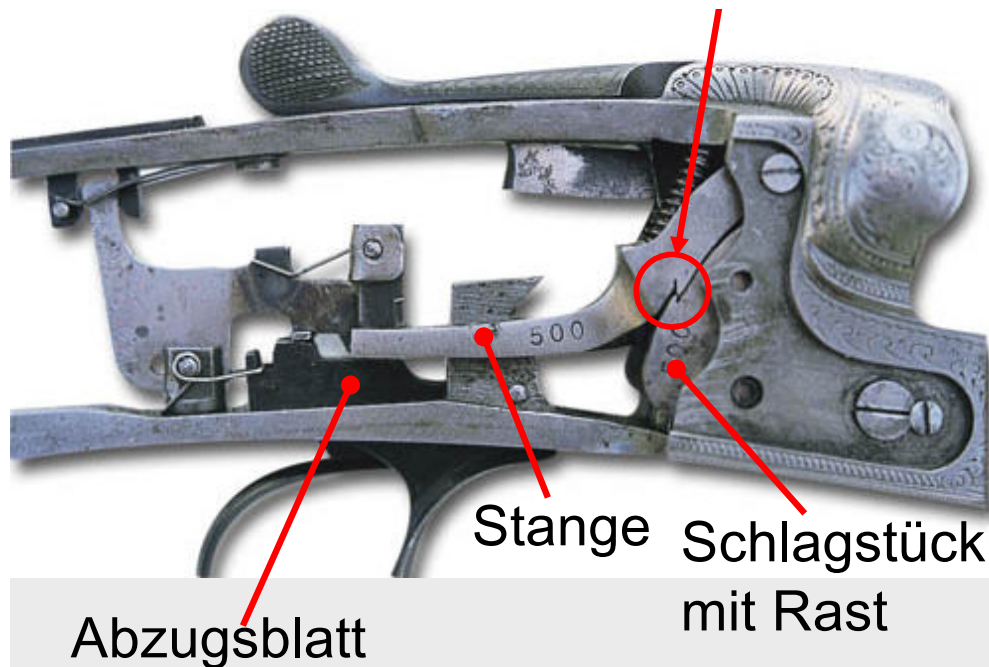


Einrichtung für Umschaltung am Drilling

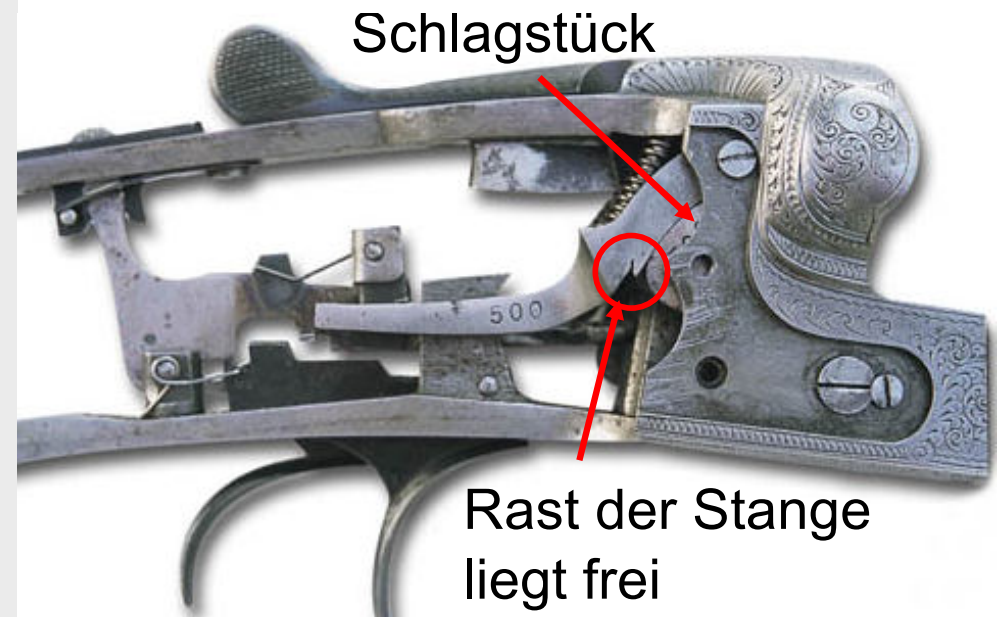
Schlossarten

Häufig ist das **Kastenschloss**, entwickelt von Anson & Deeley in England, anzutreffen. Da es weit vorn in die Basküle eingebaut ist, erlaubt es eine kurze Bauweise.

Das Schlagstück ist gespannt.
Es ist in der Stange eingerastet.



Die Rast ist frei und das entspannte Schlagstück kaum noch zu sehen.



Schlossarten

Neben althergebrachten Schlössen kommen natürlich Neukonstruktionen auf den Markt, wie z.B. das Stütz- und Leitklappensystem (SLK) von Blaser als Handspanner. Es handelte sich um einen Bock-drilling als Einschlosssystem.



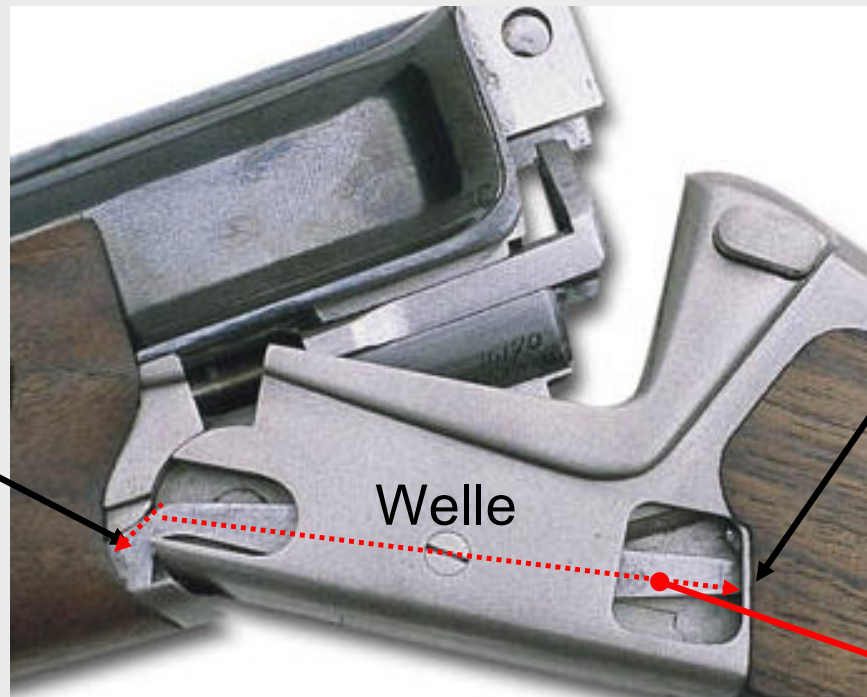
Hier Detailwissen zu fordern, würde den Rahmen der Jägerprüfung sprengen.



Schlosse spannen

Das Spannen der Schlosse erfolgt bei Kipplaufwaffen grundsätzlich beim Brechen der Waffe. Dabei wird der/die Spannhebel gegen das Lager im Vorderschaft und an ihrer Rückseite in der Basküle gegen das Schlagstück gedrückt (Selbstspanner).

Spannhebel ragt mit dem Vorderteil in eine Aussparung des Vorderschaftes hinein.



Spannhebel ragt mit dem Heck in die Basküle.

Hier sind die Schlosse gespannt, da die Waffe gebrochen und der Spannhebel in der Basküle angehoben ist (Schnittmodell der Fa. Heym).

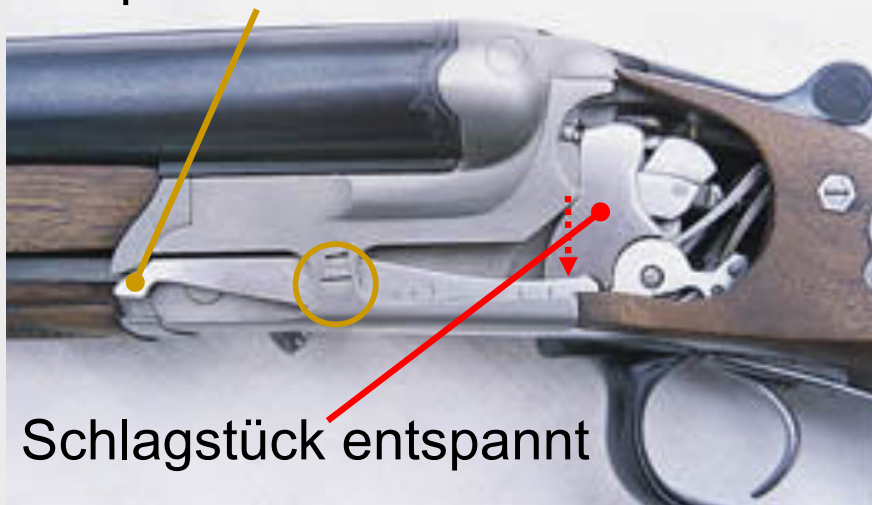
Schlosse spannen

Die Funktionsweise des Spannens der Schlosse durch den Spannhebel (dargestellt am Schnittmodell der Firma Heym).

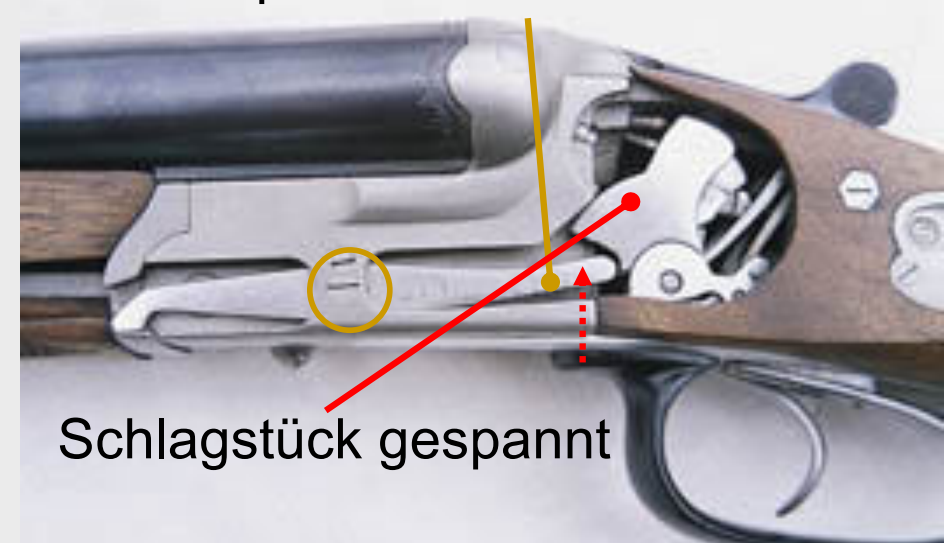
Die Waffe ist entspannt. Der Spannhebel wird deshalb vom Schlagstück nach unten gedrückt (.....). Im Vorderschaft liegt er an der Ausparung an.

Die Waffe wurde gebrochen und geschlossen. Der Spannhebel wurde beim Brechen durch den Vorderschaft nach unten gedrückt und dadurch das Schloss in der Basküle gespannt (.....).

Spannhebel vorne oben



Spannhebel hinten oben



Schlosse spannen

Das Spannen eines Schlosses kann auch per Hand mit einem Schieber erfolgen. Dieser sitzt zumeist auf dem Kolbenhals, so dass er mit dem Daumen der Schießhand bequem gehandhabt werden kann.



Der Spannschieber einer Doppelbüchse – hier entspannt – spannt – spannt beide Schlosse. In vorderer Stellung, nahe dem Verschlusshebel, arretiert er (.....→). Durch weiteres Vordrücken wird er entriegelt und gleitet durch Federdruck wieder nach hinten, die Schlosse sind dann entspannt.

Schlosse spannen

Der Spannschieber kann auch mit einem Arretierungsknopf versehen sein. Zum Entspannen wird der Schieber mit dem Daumen eine Idee nach vorne geschoben und anschließend der Knopf gedrückt, so dass der

Schieber durch Federdruck leise nach hinten geführt werden kann.



Blaser BBF mit einem Spannschieber mit Druckknopf (für beide Schlosse).

Auch beim Vorschieben sollte der Arretierungsknopf (nur) leicht berührt werden, damit das Einrasten in vorderer Stellung nicht zu hören ist (ganz vorne zuerst Knopf loslassen).



Bei manchen Waffen ist der Spannschieber nur für ein Schloss von mehreren ausgelegt. Das ist häufig bei Drillingen der Fall, bei denen nur das Kugelschloss per Hand gespannt wird, die beiden Schrotläufe aber als Selbstspanner arbeiten.

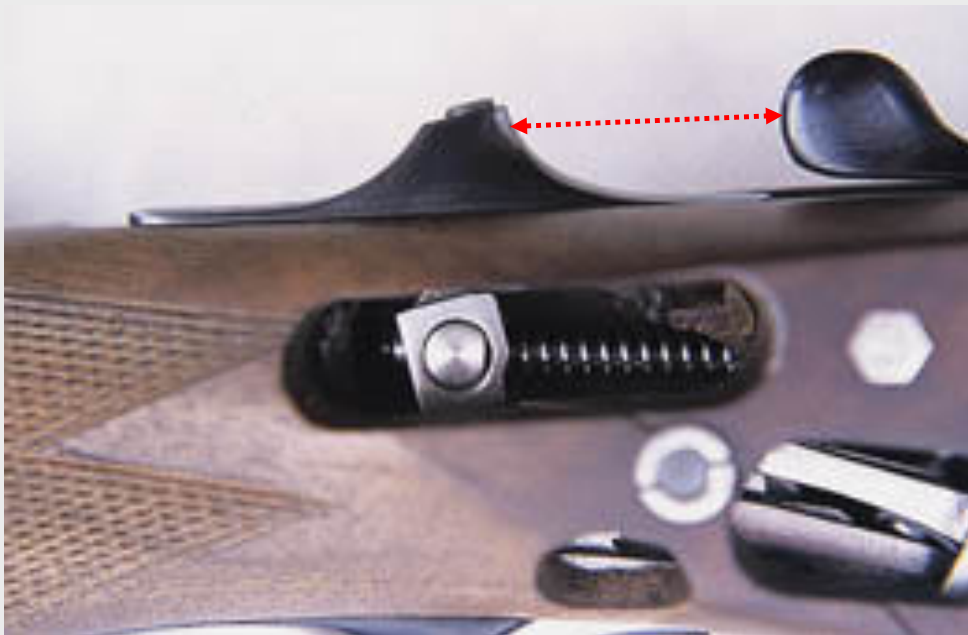
Drilling mit separater Kugelschlossspannung, hier entspannt.



Schlosse spannen

Ob das oder die Schlosse gespannt sind, ist meist an der Kennzeichnung zu erkennen. Einen Hinweis gibt aber auch der Abstand zwischen Spannschiebervorderkante und Verschlusshebel.

Unten zwei Schnittmodelle eines Drillings: Links entspanntes Kugelschloss, die Spiralfeder ist nicht zusammengedrückt und rechts Feder gespannt.



Schlosse Kombinierte Waffen

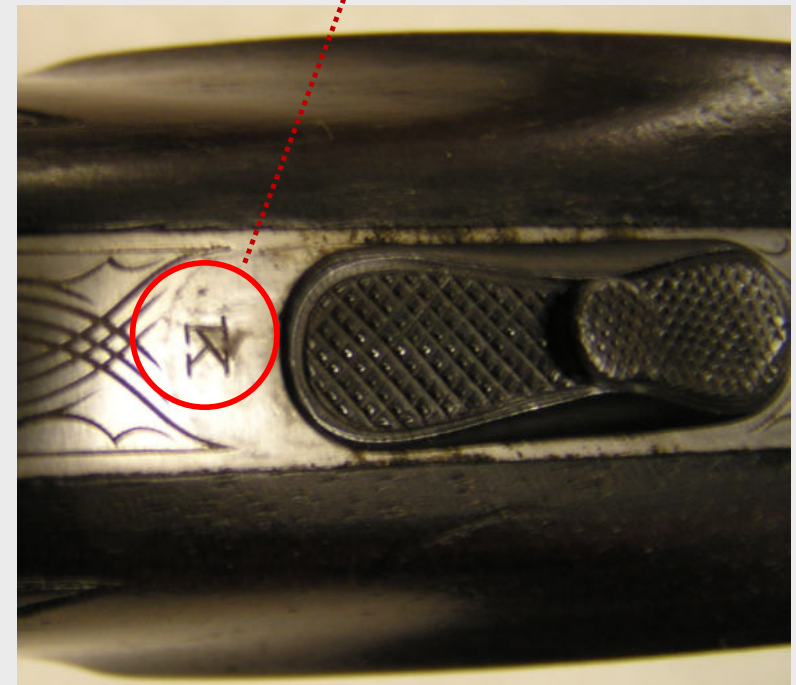
Beim Drilling kommt eine Umschaltung häufig vor, da er über drei Schlosse und Läufe, aber nur über zwei Abzüge verfügt. Hier wird durch den Schieber auf dem Kolbenhals die Auswahl getroffen, ob der vordere Abzug auf den rechten Schrot- oder Kugellauf wirkt.

Umschaltung von Schrot auf Kugel mit Arretierungsknopf (hier auf Schrot geschaltet, Schieber hinten). Befindet sich der Schieber in vorderer Stellung, ist auf Kugel gestellt. Dies bedeutet, dass der vordere Abzug nun für das Kugelschloss genutzt werden kann. Der hintere Abzug kann immer nur für den linken Schrotlauf genutzt werden.



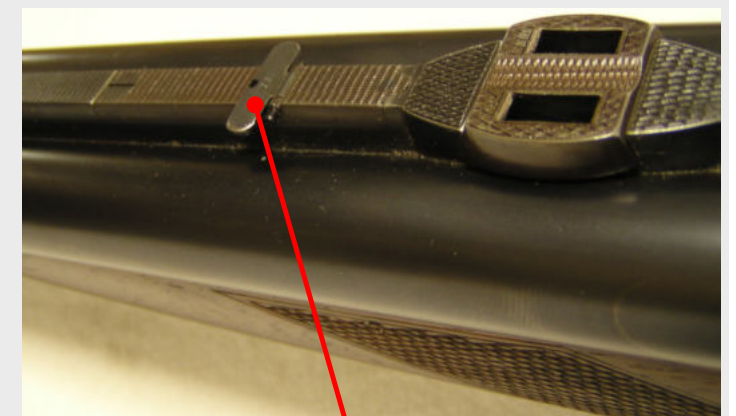
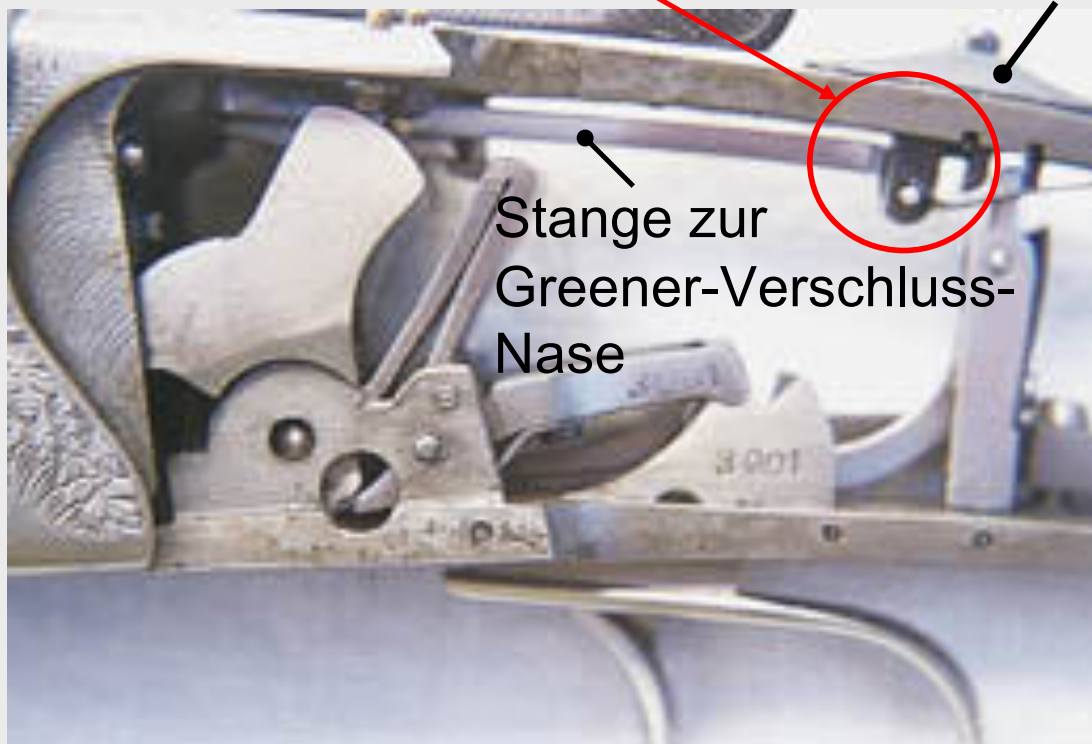
Schlosse Kombinierte Waffen

Ob auf Schrot oder Kugel geschaltet ist, ist meist daran zu erkennen, dass auf dem Kolbenhals vor oder nach dem Schieber ein „S“ für Schrot (wenn auf Schrot geschaltet ist) oder ein „K“ für Kugel erscheint. Manchmal ist statt dem „K“ ein roter Punkt zu sehen.



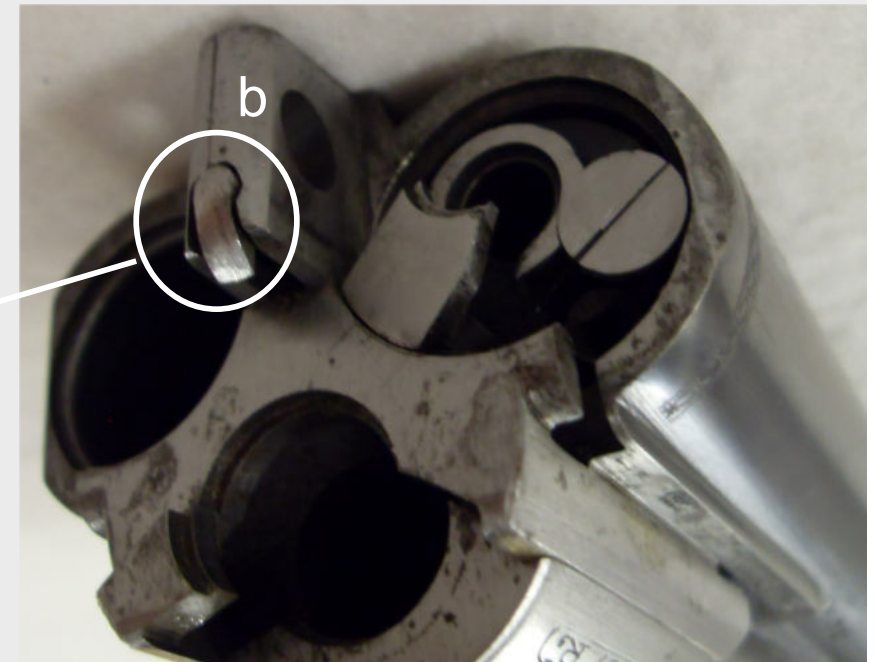
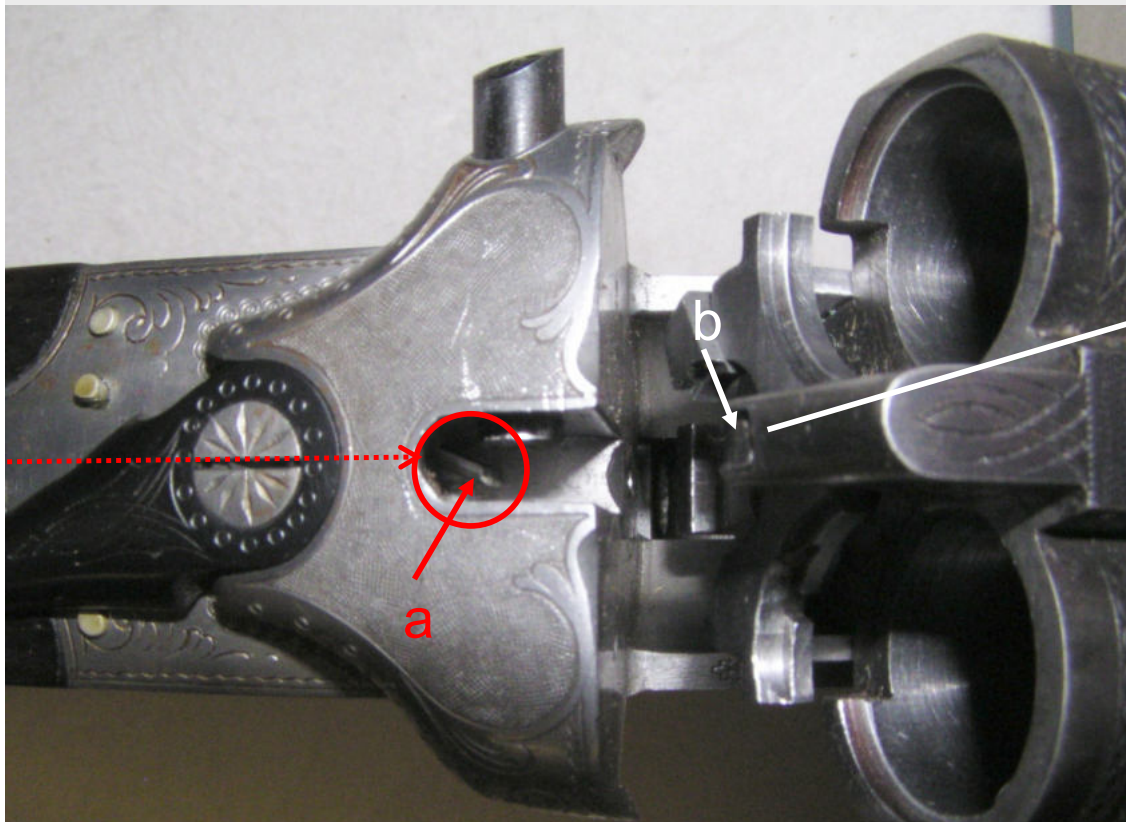
Schlosse Kombinierte Waffen

Ein weiteres Merkmal klassischer Drillinge: Wenn auf Kugel geschaltet ist, stellt sich die Kimme grundsätzlich auf. Dies geschieht durch eine Stange, die mit dem Umschalt-schieber verbunden ist.



Schlosse Kombinierte Waffen

Der Umschaltsschieber bewirkt das Aufstellen der Kimme durch eine Stange, die durch das Vorderteil (a) in der Aussparung der Greener-Nase im geschlossenen Zustand gegen die Stange (b) in der Laufschiene drückt.



Schlosse Kombinierte Waffen

Durch diesen Vorschub wird die Stange in der Laufschiene in Bewegung gesetzt, und die Kimme aufgestellt.

Beim Schließen eines Drillings sollte spätestens in der rechts abgebildeten Stellung auf Schrot umgeschaltet sein, bzw. beim Drilling mit separater Kugelschlossspannung der Schieber entspannt sein, um sicherzugehen, dass das Verbiegen der Kimmenstange vermieden wird.



Schlosse Kombinierte Waffen

Es gibt auch Waffen, die nicht über so viele Schlosse verfügen, wie sie Läufe oder Abzüge besitzen. Hier muss durch eine Umschaltung auf einen bestimmten Lauf oder Abzug Abhilfe geschaffen werden.

Umschaltsschieber von Kugel auf Schrot gestellt (oben).



Eine Heym BBF. Oben Schrot-, unten Kugellauf. Die Waffe verfügt nur über ein Schloss, das über den hinteren Abzug gespannt wird (hier gespannt). Die Umschaltung, für welchen Lauf der vordere zuständig sein soll, erfolgt über den Schieber an der linken Baskülenseite. Auch bei Hahnwaffen gibt es Umschaltungen zur Wahl des richtigen Schlagbolzens.



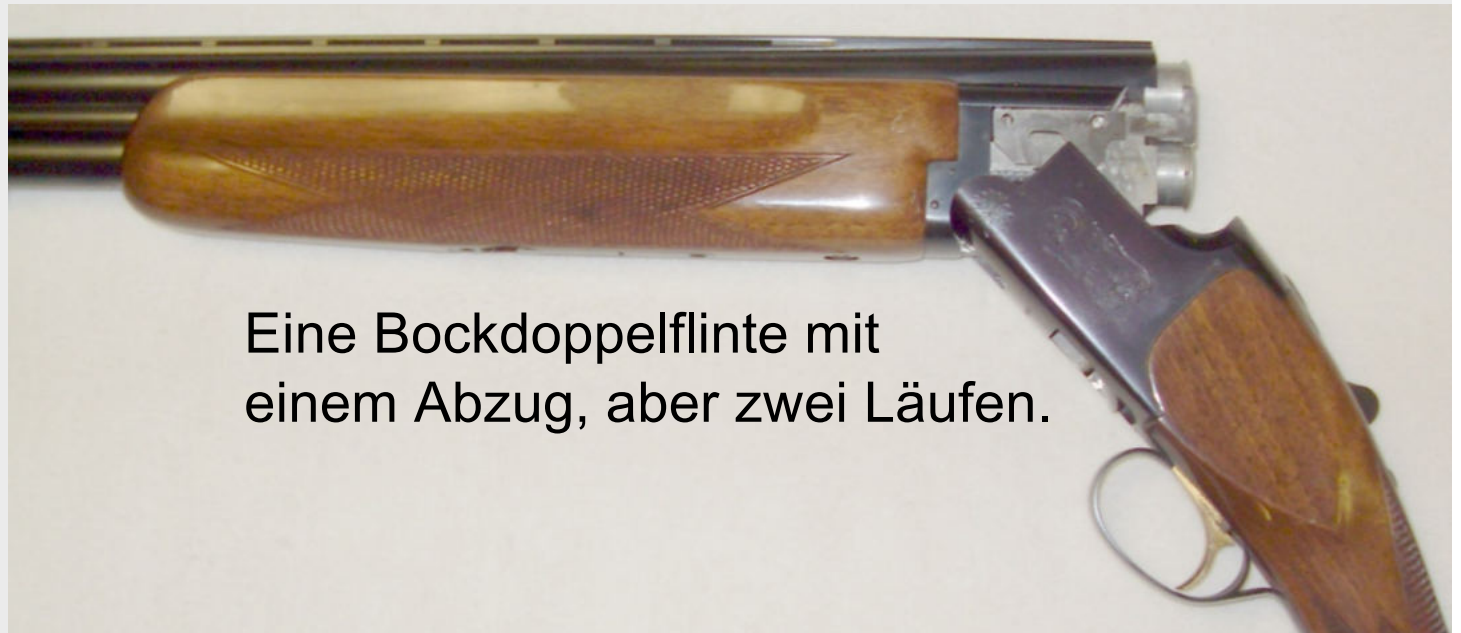
Schloss Laufwahl

Bei Flinten, ob Bock- oder Querflinte, ja selbst bei Bockbüchsenflinten, geht der Trend zum Einabzug. Bei Doppelabzügen löst grundsätzlich der vordere Abzug den untern bzw. rechten Lauf und der hintere Abzug den oberen bzw. linken Lauf aus. Zum Anwählen des enger schießenden Lauf muss man hier nur umgreifen.



Schloss Laufwahl

Eine Umschaltung ist bei Waffen mit Einabzug zu finden. Im unteren/rechten Lauf befindet sich meist der weite Choke, im oberen/linken der enge. Wird auf ein Stück Wild, das etwas weiter draußen ist geschossen, kann es ratsam sein, den engeren Choke zu wählen. Die Umschaltung ist meist im Sicherungsschieber integriert, die während dem Anschlagen angewählt werden kann.



Eine Bockdoppelflinte mit einem Abzug, aber zwei Läufen.

Schloss Laufwahl

Eine schnelle Laufwahl kann mit dem Sicherungsschieber auf dem Kolbenhals erreicht werden. Beim Entsichern der Waffe kann der Schieber auch nach links oder rechts geschoben werden, um eine Laufwahl zu treffen.



Bei einer Beretta BDF befindet sich im Sicherungsschieber der Umschalter, der quer bewegt werden kann. Ist ein Punkt zu sehen, wird zuerst der untere Lauf ausgelöst, sind zwei Punkte zu sehen, dann zuerst der obere, also der mit der engeren Streuung. Diese Einstellung kann auch im gesicherten Zustand vorgenommen werden.

Schloss Laufwahl

Es gibt auch die Möglichkeit, dass der Sicherungsschieber insgesamt verschoben wird. Eine seltene Alternative ist ein Druckknopf im Abzugsblatt hinter dem Abzug.



Linke
Waffe
entsichert,
rechts
gesichert.

Bei dieser Browningflinte befindet sich links und rechts vom Sicherungsschieber ein Buchstabe, der angibt, welcher Lauf zuerst abgeschossen wird.



Bei dieser Flinte ragt ein Druckknopf auf der rechten Seite aus dem Abzug. Das bedeutet zuerst der untere Lauf. Zum Wechsel, wird mit dem Schießfinger der Knopf gedrückt dann wird der obere Lauf zuerst abgefeuert.



Schloss Zylinderverschluss

Das Schloss eines Zylinderverschlusses.

(Es wird hier stellvertretend für viele nur auf die Funktionsweise des Mauser 98 eingegangen.)

Das Schloss wurde aus dem Verschlussgehäuse ausgeschraubt. **Dazu ist es erforderlich, dass das Schloss gespannt und gesichert wird.**

Verschluss gesichert



Verriegelungswarze

Schlösschen

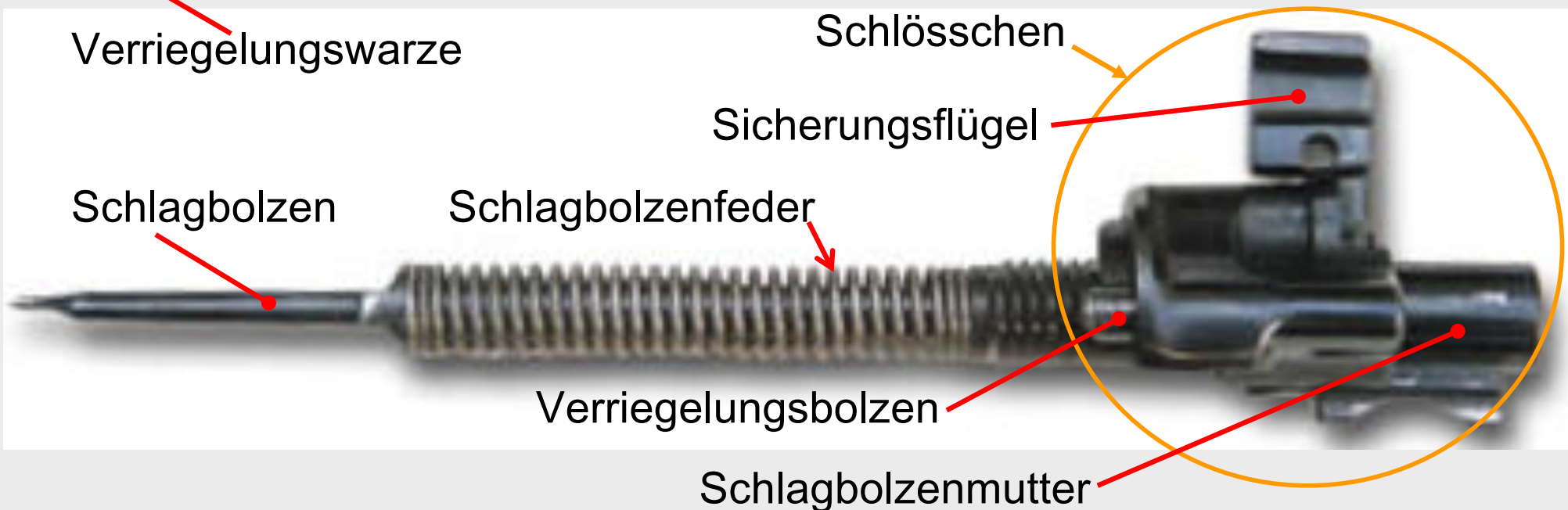
Sicherungsflügel

Schlagbolzen

Schlagbolzenfeder

Verriegelungsbolzen

Schlagbolzenmutter



Schloss Zylinderverschluss

Zum Herausdrehen des Schlosses aus dem Gehäuse muss der Verriegelungsbolzen nach innen gedrückt werden, um das Schösschen abdrehen zu können. Bei weiterem Zerlegen liegen folgende Einzelteile vor:



Schloss Zylinderverschluss

Beim Herausnehmen des Systems aus dem Schaft werden weitere Teile, darunter auch Schlossteile, sichtbar.

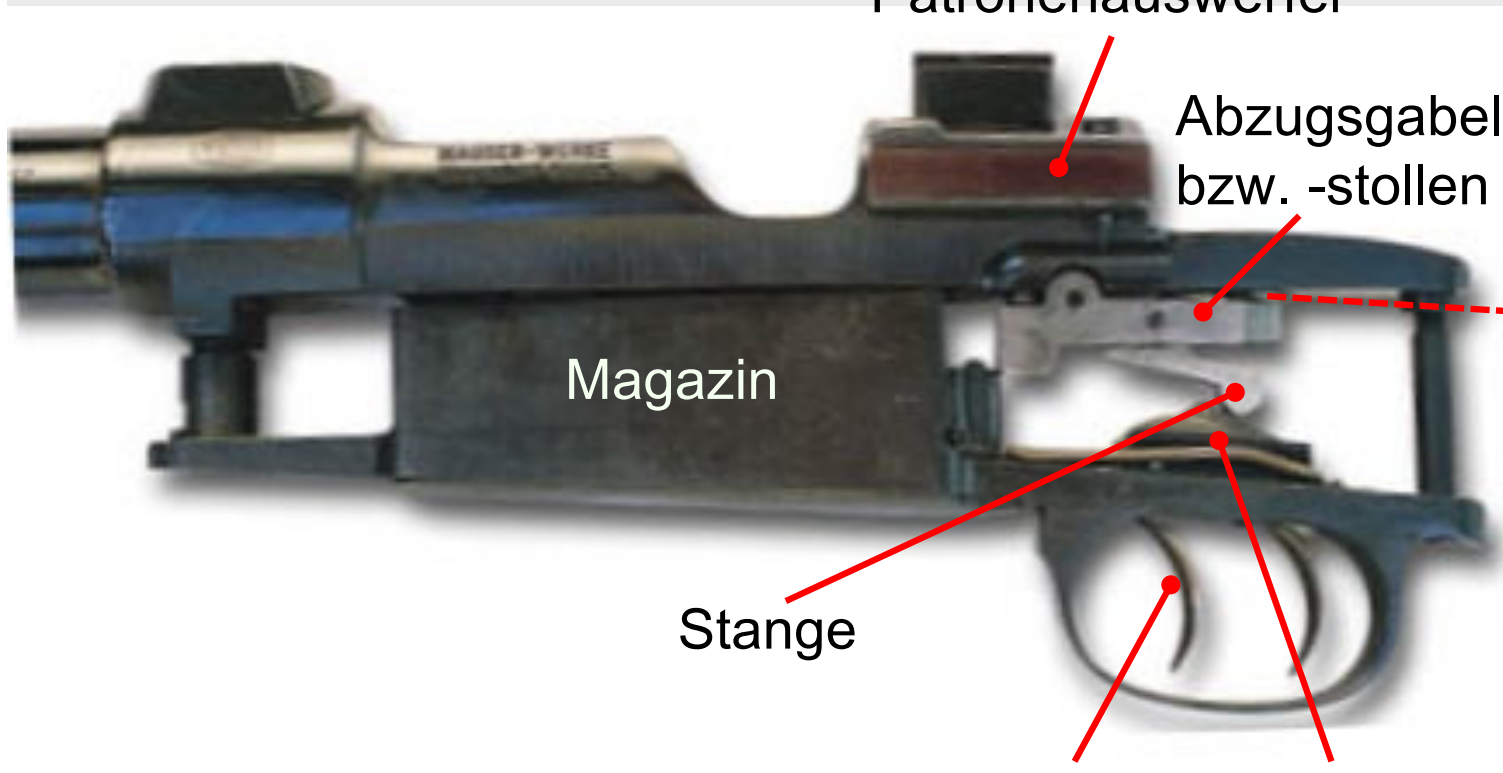
Schlosshalter mit
Patronenauswerfer

Abzugsgabel
bzw. -stollen

Magazin

Stange

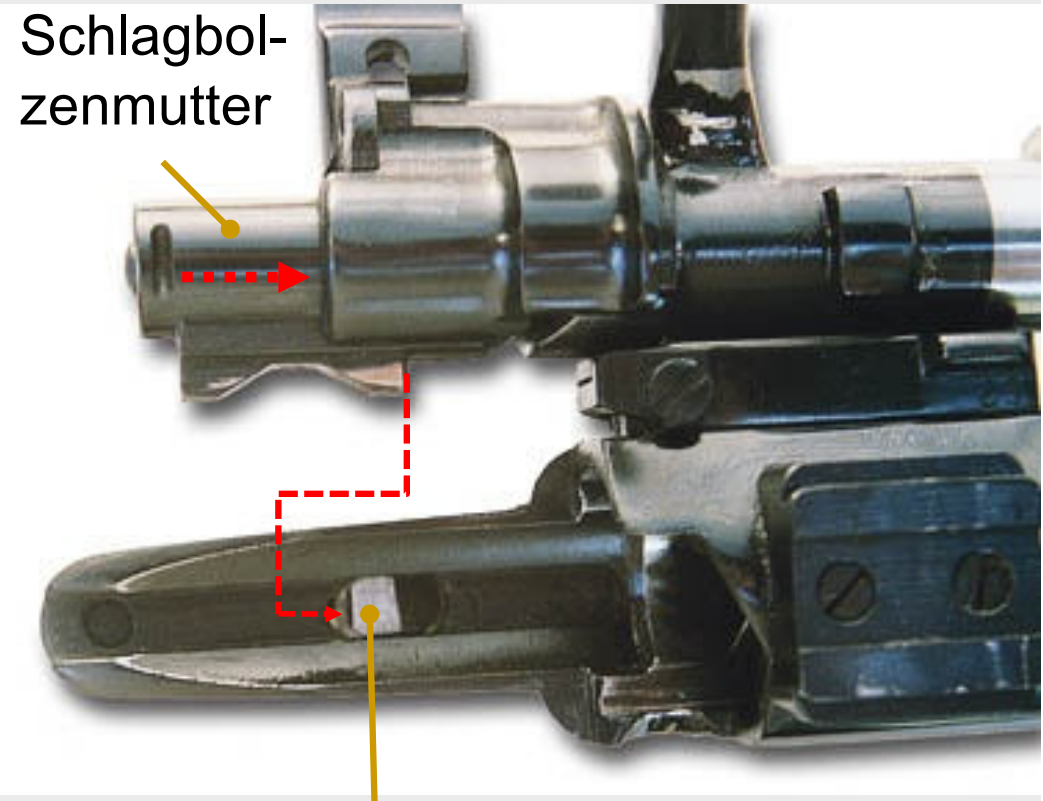
Abzug mit Abzugsblatt



Schloss Zylinderverschluss

Der Abzugsstollen ist für die Schussauslösung verantwortlich. An dessen Vorderkante steht die Schlagbolzenmutter an. Wird der Abzug betätigt, wird die Stange angehoben und der Abzugstollen nach unten gedrückt, so wird die gespannte Schlagbolzenmutter frei.

Beim Schließen des Verschlusses kommt die Vorderkante der Schlagbolzenmutter vor dem Abzugsstollen zum Stehen. Wird der Abzug im entsicherten Zustand betätigt, wird der Schuss ausgelöst.



Nase des Abzugsstollen von oben gesehen.

Schloss Zylinderverschluss

Das Zerlegen des Zylinderverschlusses ist nur in Ausnahmefällen erforderlich, da kaum ein Bauteil Verschleißerscheinungen zeigt. Das Reinigen der Innenteile des Schlosses ist auch nur unter besonderen Umständen erforderlich.

Einmal zerlegt, ist das Innenleben des Schlosses, insbesondere das Funktionieren der Schlagstück-sicherung, verständlich.

Im zusammengebauten Zustand bilden Schlagbolzen und Schlagbolzenmutter eine untrennbare Einheit.



Schlosszustand

Grundsätzlich an jeder Waffe zu erkennen, ob ein Schloss gespannt ist. Das typischste Kennzeichen ist der Hahn einer Hahnwaffe. Aber auch bei fast allen anderen Waffensystemen gibt es Möglichkeiten, dies zu erkennen.



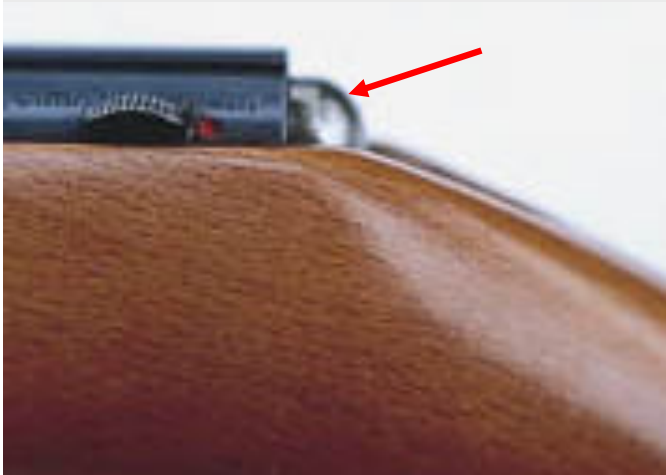
Revolver mit gespanntem Hahn



Beim entspannten Schloss des 98er ist die Schlagbolzenmutter kaum zu sehen, beim gespannten aber ragt sie deutlich sicht- und fühlbar aus dem Schlässchen (rechts).



Schlosszustand



Ähnlich den Hahnwaffen kann auch bei anderen Handspannern aufgrund der Stellung des Schiebers gesagt werden, ob ge- oder entspannt ist. Bei den Waffen mit Zylinderverschluss (Selbstspanner) kann davon ausgegangen werden, dass sie dem System des 98er ähnlich sind. Dies zeigt sich meist an der Schlagbolzenmutter.

Links ein Kleinkalibergewehr, oben entspannt, unten gespannt, die Schlagbolzenmutter ist deutlich zu erkennen.

Schlosszustand

Drei Repetierer von links: Steyr Mannlicher, Mauser 66 und Weatherby. In der oberen Reihe entspannt und in der unteren Reihe gespannt (Teil ragt aus dem System).



Schlosszustand



Pistole (P7),
Griffstück ge-
spannt, unten
entspannt.

Ähnlich den Waffen mit
Zylinderverschluss gibt
es auch eine Pistole,
die mittels dem hervor-
stehenden Schlag-
bolzen anzeigt, ob
gespannt ist (→).



Wird die Vorderseite des Griffstück der P7 von
Heckler & Koch gedrückt (links), wird gespannt,
der Schlagbolzen ist dann am Schlittenende zu
sehen.

Signalstifte

Während bei Waffen mit starrem System meist nicht sofort erkennbar ist, ob sie gespannt sind, verfügen einige Kipplaufwaffen über Signalstifte, die anzeigen, ob das Schlagstück gespannt ist.

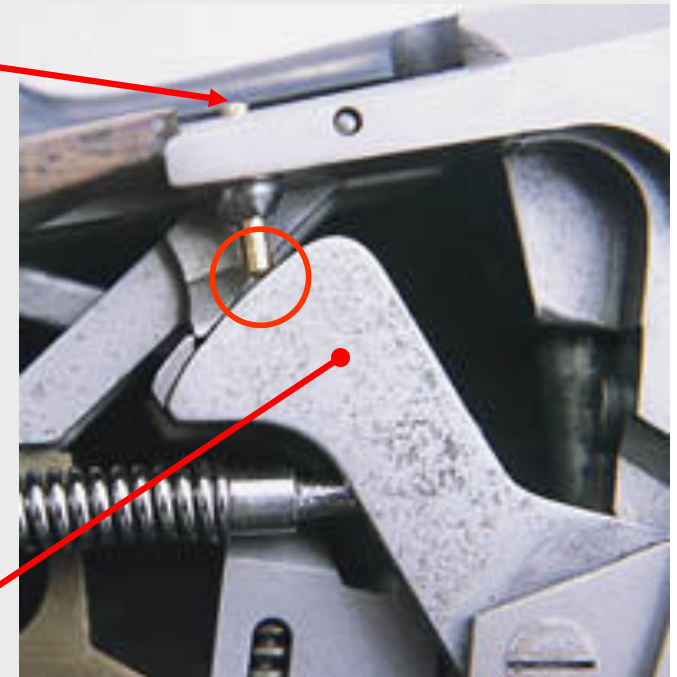
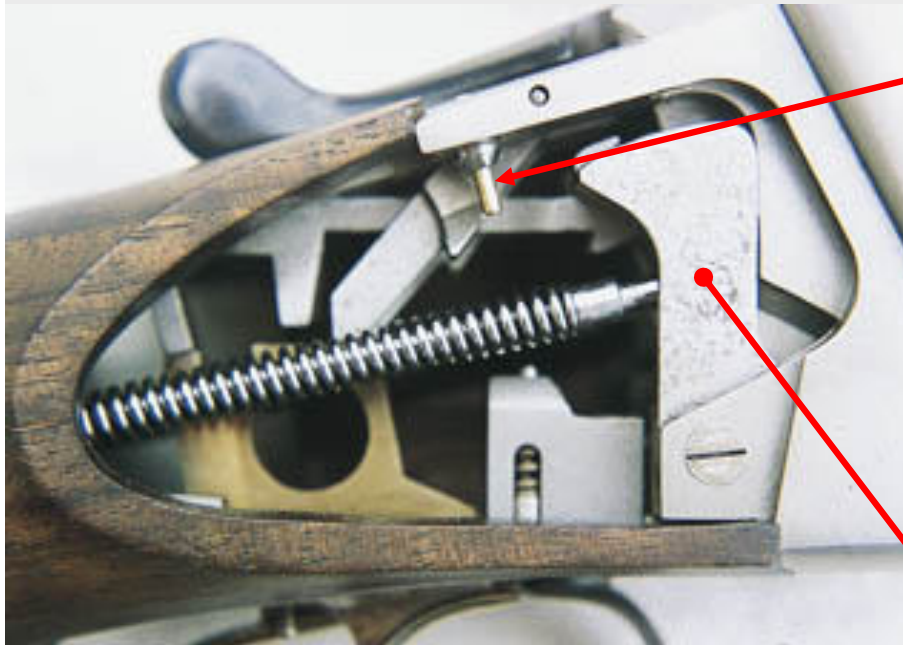
Signalstifte

Ragt ein **Signalstift** aus der Basküle heraus, ist das ein Zeichen, dass gespannt ist. Bewegt wird der Signalstift meist durch das Schlagstück, das im gespannten Zustand gegen den federnd gelagerten Stift drückt.

Signalstift

Links: Waffe entspannt, Signalstift bleibt in der Basküle, rechts: Schlagstück gespannt, Stift ragt heraus.

Schlagstück



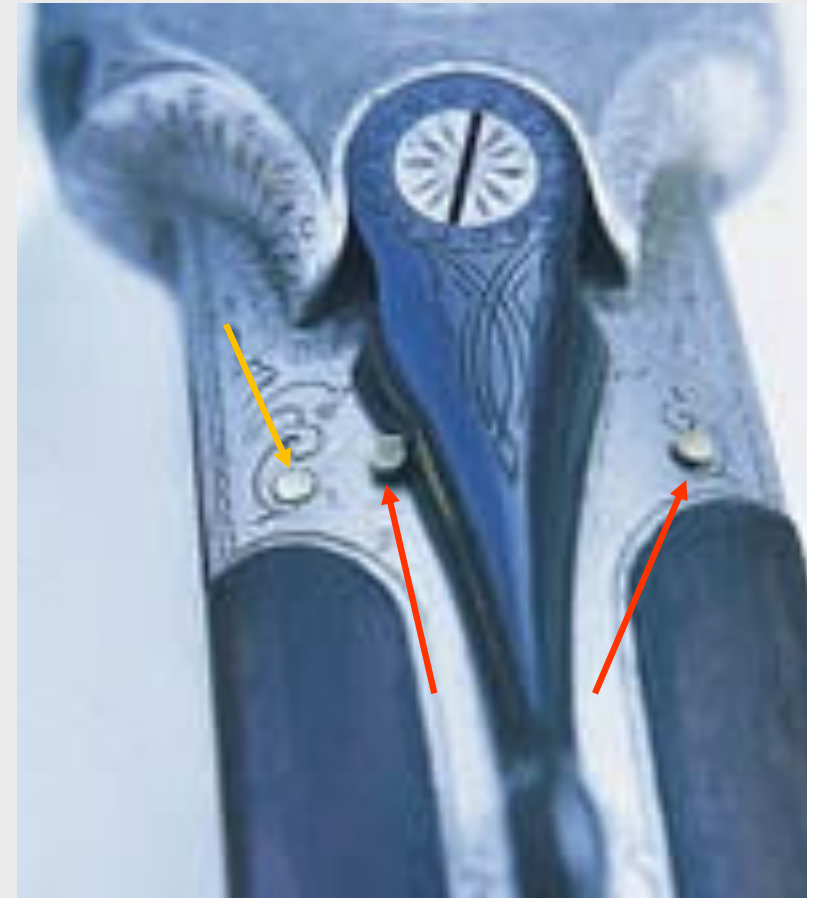
(Schnittmodell Fa. Heym)

Signalstifte

Die Signalstifte finden sich bei Kipplaufwaffen entweder an der Oberseite (z.B. Drilling) oder an der Seite der Basküle (BBF). Sie sind meist auch fühlbar.



Heym
BBF,
linkes
Schloss
für
Schrot-
lauf ge-
spannt
(Stift tritt
hervor).



Drilling: Schloss für linken
Schrotlauf entspannt (links),
Kugel (Mitte) und rechter
Schrotlauf gespannt.

Signalstifte

Signalstift an einer Doppelflinte. Links und rechts oben
rechtes Schloss gespannt, rechts unten entspannt.

Signalstift ragt aus der Basküle hervor



Signalstifte

Während teils wertvolle Waffen keine Signalstifte aufweisen, sind sie manchmal bei ganz einfachen Waffen, wie hier bei einer Einlaufflinte, zu finden.



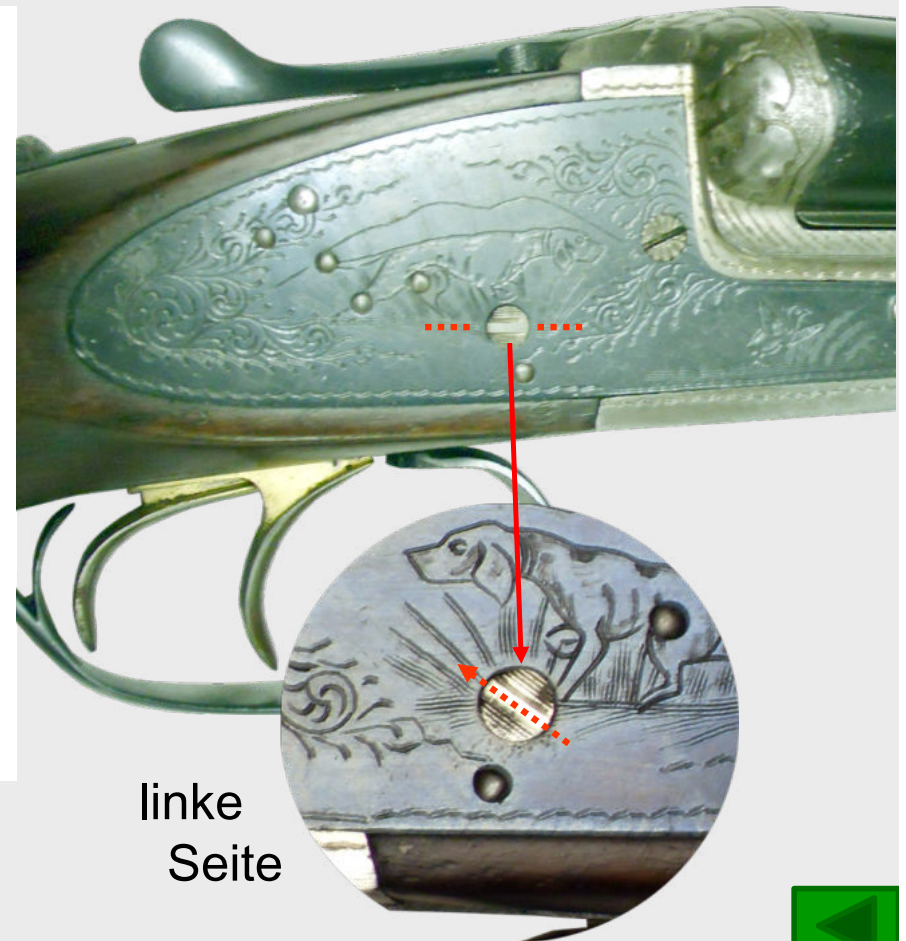
Wird das Schloss mit dem Hebel hinter dem Abzugsbügel gespannt, erscheint der Signalstift.

Signalstifte

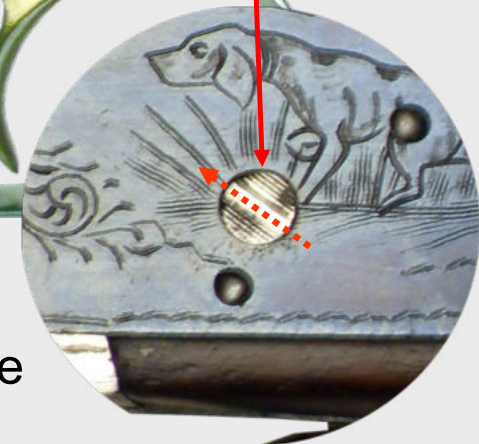
Neben den hervorstehenden Stiften gibt es auch Wellen, die anzeigen, ob ent- oder gespannt ist. Zeigt der Strich der Welle waagerecht, ist entspannt.



Zwei
Seiten-
schloss-
flinten.
Oben
entspannt
(...),
unten
jeweils
gespannt
(...→).



linke
Seite

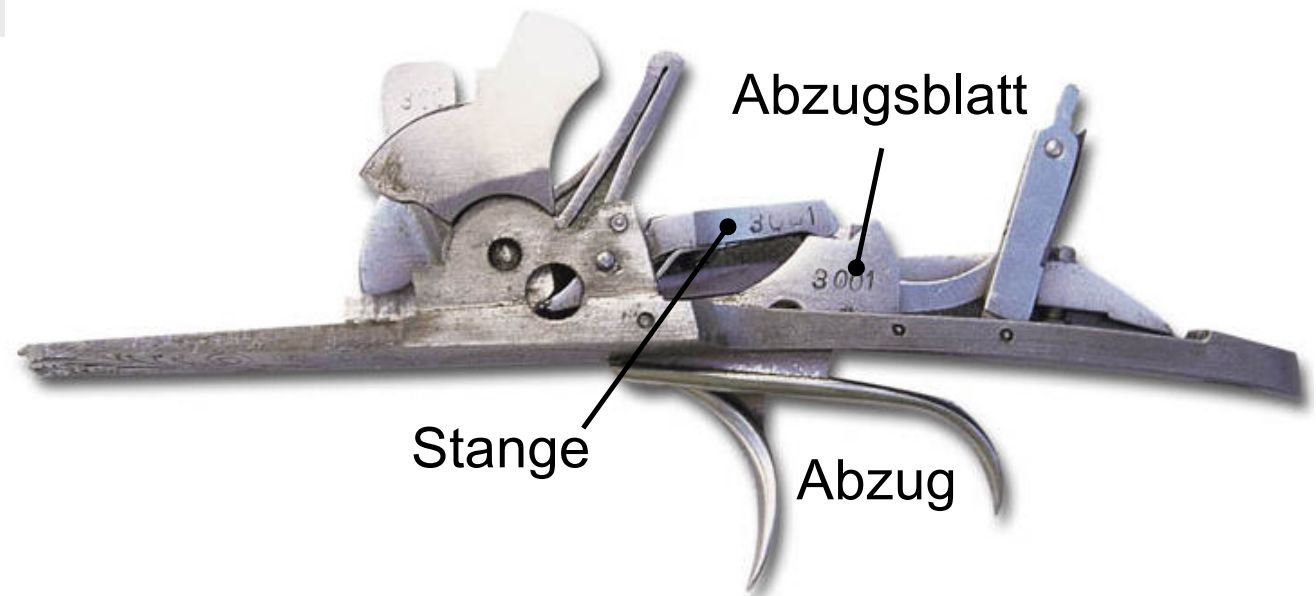


Abzüge

Die Konstruktion des Abzugs richtet sich nach:

- der Waffenart (Büchse mit oder ohne Stecher, Flinte)
- der Verwendung (Jagdart, Sportschießen)
- den persönlichen Vorstellungen des Schützen, z.B. präziser Schuss auf große Entfernung

Ein ausgebautes Blitzschloss. Über das Abzugsblatt wird die Stange beim Betätigen des Abzugs angehoben und der Schuss in der Folge der Abläufe ausgelöst.



Abzüge

Die Abzüge werden grob eingeteilt:

- Druckpunktabzüge
- Flintenabzüge und Direktabzüge
- Stecherabzüge

Weiterhin kann noch unterschieden werden:

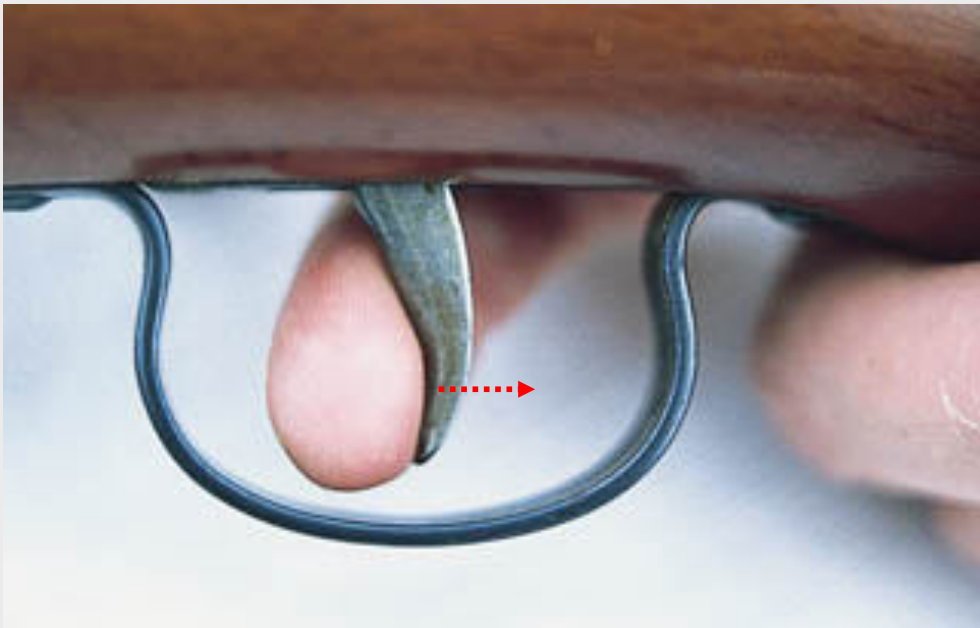
- Single Action (SA)
- Double Action (DA)

Der Abzug an einer Glock-Pistole, der nur auslöst, wenn das hervorstehende Mittelteil des Abzugs betätigt wird.



Abzüge

Ein Abzug, der von den Luftdruckwaffen bekannt ist, der **Druckpunktabzug**. Er ist teilweise auch bei Klein- kaliberwaffen zu finden.



Der Abzug wird berührt und langsam zurückgezogen bis ein Widerstand, der Druckpunkt, zu spüren ist. Erst beim Überwinden desselben bricht der Schuss.

Abzüge

Dem Druckpunktabzug steht z.B. der „trocken stehenden“ **Flintenabzug** gegenüber, der keinerlei Spielraum lässt. Der Schießfinger kann ohne besondere Vorsicht an den Abzug gelegt werden. Dies ist bei Schüssen in der Bewegung erforderlich, da die Schussabgabe spontan ohne „besonderes“ Zielen erfolgt.

Der Flintenabzug, es gibt ihn auch bei Büchsen als Direktabzug. Er hat nur einen kurzen Auslöseweg, was auch an dem geringen Abstand zum Abzugsbügel zu erkennen ist.



Rückstoßlader (Franchi)

Abzüge

Derart „trocken“ stehende Abzüge sind heute bei vielen Waffen zu finden, dadurch wird der übliche Stecher immer mehr abgelöst. Der Abzugswiderstand, insbesondere bei Büchsen für das präzise Zielen auf teils große Entfernungen, muss gut eingestellt sein.

Links eine Repetierbüchse (Remington) und rechts eine Kipplaufbüchse (Blaser), jeweils mit einem Direktabzug ohne Stecher.



Abzüge

Bei manchen Abzügen ist die Möglichkeit gegeben, die Abzugslänge zu regulieren. Das ist nützlich, wenn z.B. die Schaftlänge bei verschiedenen Witterungsverhältnissen auf die getragene Kleidung anzupassen ist, ohne eine Schaftänderung durchführen zu müssen.

Eine BDF Browning. Durch eine Schraube an der Unterseite des Abzugs lässt sich dieser eine geringe Strecke nach hinten oder vorne verschieben.



Abzüge

Zum Messen des **Abzugswiderstands** gibt es Vorrichtungen, um den gewünschten Widerstand einzustellen. Bei Waffen mit zwei Schlossen ist mitentscheidend, dass der Abzugswiderstand nicht so gering ist, dass der Schrotlauf z.B. bei der Schussabgabe des Büchsenlaufes ausgelöst wird. Werden zwei Schlosse gleichzeitig ausgelöst, wird vom „Doppeln“ gesprochen.



Gerät zum Einhängen in den Abzug zur Feststellung des Abzugswiderstands durch hinzufügbare Gewichte. (←)



Stecher

Um ein leichtes Auslösen des Abzugs zu erreichen, wurde das **Stechschloss** entwickelt, in der Gestalt des Deutschen oder Doppelzüngel-Stechers. Der Schuss bricht bereits bei geringstem Druck auf den Abzug (aber auch bei Stoß).

Um einzustechen, ist es erforderlich, den Deutschen Stecher bis zum fühlbaren Einrasten zurückzuziehen.



Der Stecher an einem 98er Repetierer. Hinten der Stecher (←), vorne der eigentliche Abzug (←).

Stecher

Das Stechschloss findet sich bei Waffen mit Büchsenlauf, zur Abgabe des präzisen Schusses auf weite Entfernung, meist als **Deutscher Stecher**. Das typische **Kennzeichen des Deutschen Stecher ist die Stell- schraube zwischen den beiden Abzügen**. Sie dient zur Feinjustierung des Auslösemoments am Abzug.

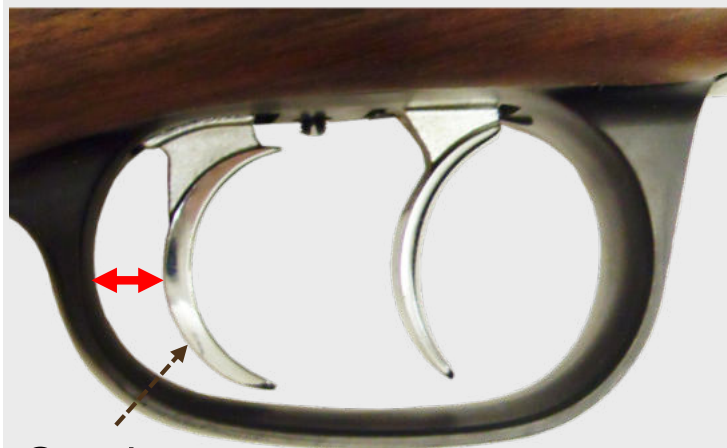


Unmittelbar vor dem Stecher sitzt die Justierschraube. Links ein Mauser 66, rechts Mannlicher Schönauer.

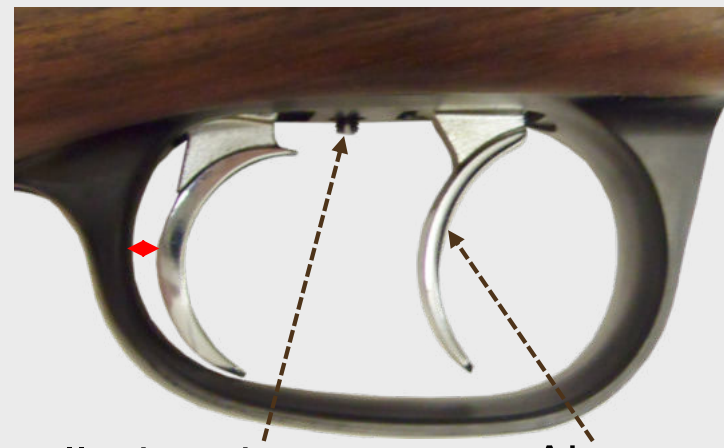


Stecher

Bei Stechern ist es nicht immer einfach, sofort festzustellen, ob eingestochen ist. Bei den meisten Repeaterern ist es daran zu erkennen, wie die Stellung des Stechers im Vergleich zum Abzugsbügel an der Hinterkante aussieht.



Stecher



Einstellschraube

Abzug

Hier zum Vergleich an der selben Waffe: Links nicht eingestochen, rechts eingestochen.

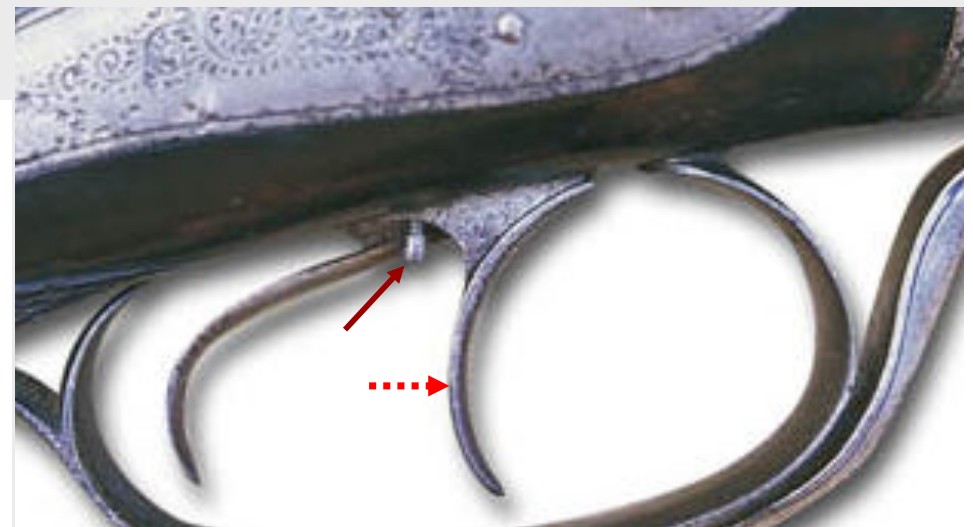
Da der Stecher bis zum Einrasten zurückgezogen werden muss, ist dafür ein gewisser Weg erforderlich (↔). Ist dieser Weg nicht mehr vorhanden (◆), ist meist bereits eingestochen (rechts); hier an einem Steyr Mannlicher.

Stecher

Neben dem Deutschen Stecher gibt es auch den **Rückstecher** (Französischer Stecher). Dieser kommt üblicherweise bei kombinierten Waffen vor. Nachdem hier nur ein Abzug für den Büchsenlauf zur Verfügung steht, ist ein ande-res Abzugssystem erforderlich.

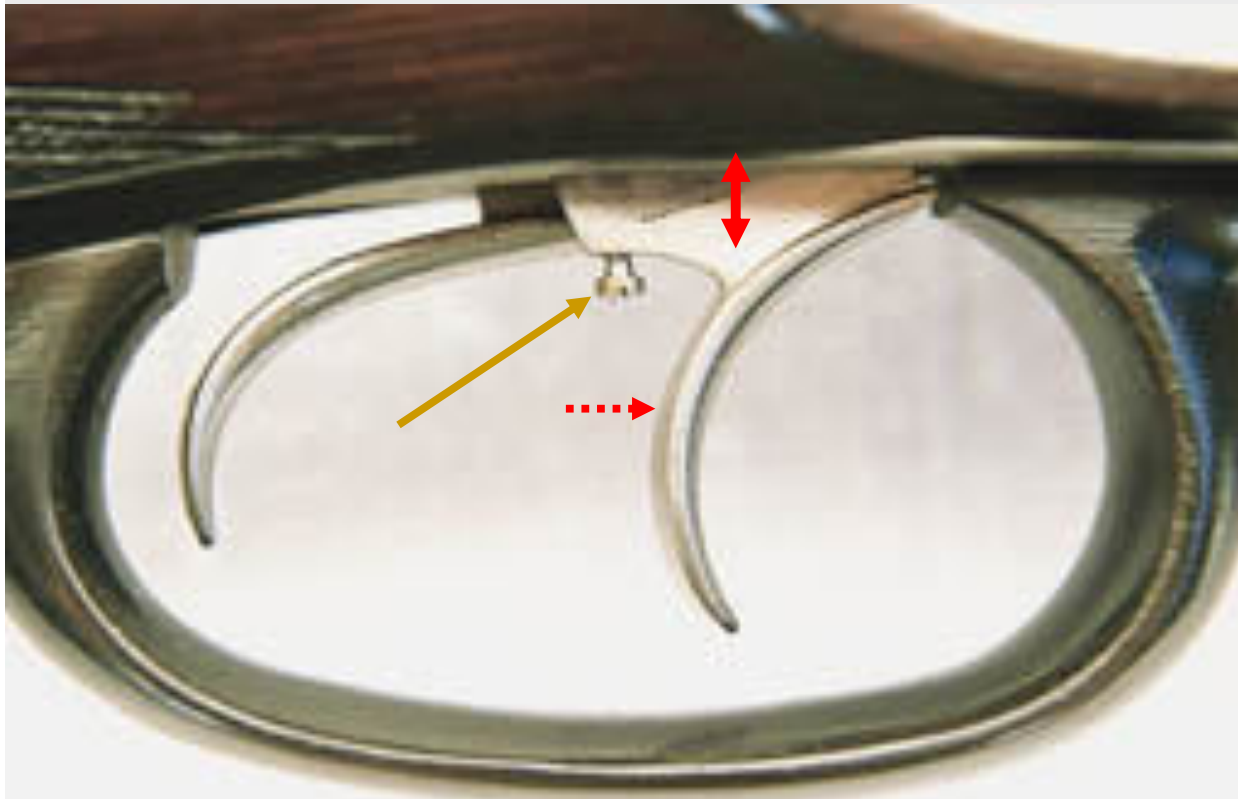
Der Rückstecher wird durch Nach-Vorne-Drücken (----->) des Abzuges eingestochen.

Drilling mit Rückstecher im vorderen Abzug. Der Stecher ist an der Stellschraube (→), die ebenfalls zur Feineinstellung des Stechers dient, im Abzugsblatt erkennbar (hier nicht eingestochen).



Stecher

Ob ein Rückstecher eingestochen ist, ist ebenfalls nicht leicht zu erkennen. Ein Hinweis, dass eingestochen ist, ist die Tatsache, dass das Abzugsblatt mit der Stellschraube meist deutlich zu sehen ist.

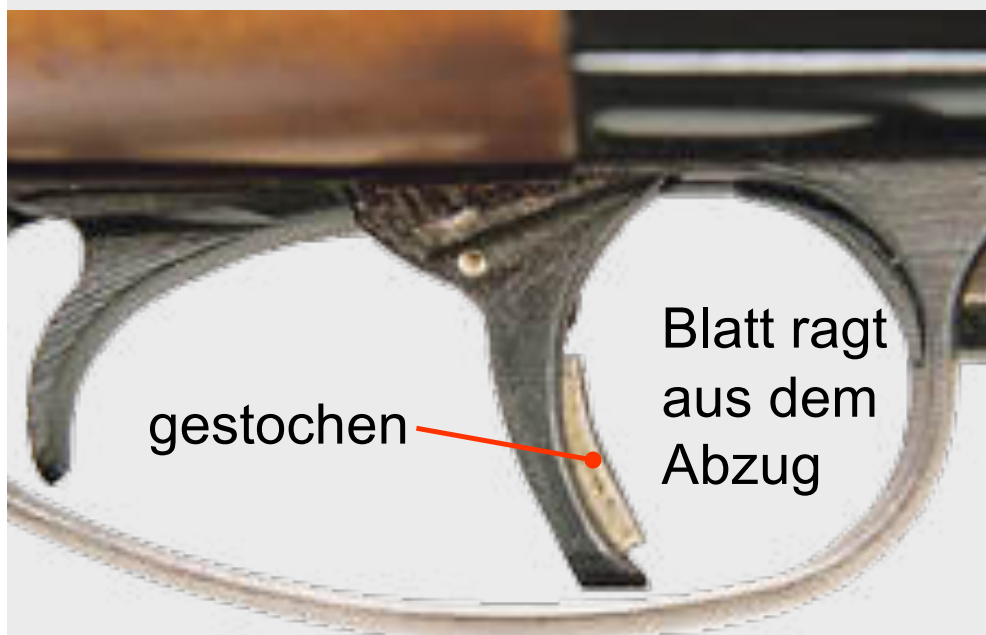


Wie beim Deutschen Stecher ist auch beim Rückstecher die Justierschraube (→) als Merkmal für den Stecher anzusehen.

Der Abzug der BBF ist sehr wahrscheinlich eingestochen (.....→), da das Abzugsblatt (↔) weit herausragt.

Stecher

Bei der BBF Brünner ZH gibt es den Stecher in Form eines vorstehenden Blattes. Es wird durch Vordrücken des Abzugs ein Teil aus dem Inneren des Abzuges vorgeschoben. Das erste Glied des Schussfingers muss dazu weit nach vorne gestreckt werden.



Links wurde der Abzug nach vorne gedrückt, wodurch das Metallblatt zur Schussauslösung aus der Mitte des Abzugs gedrückt wird.

Rechts ist der Abzug nicht eingestochen.



Stecher

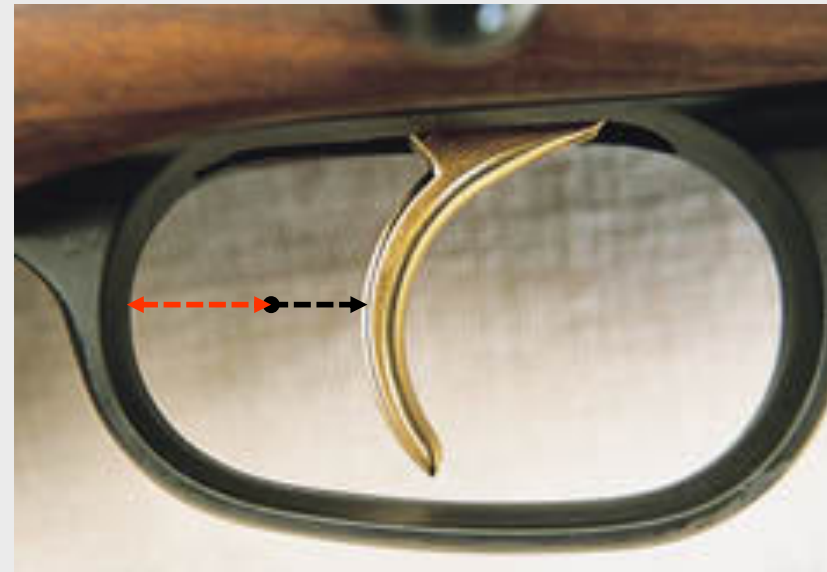
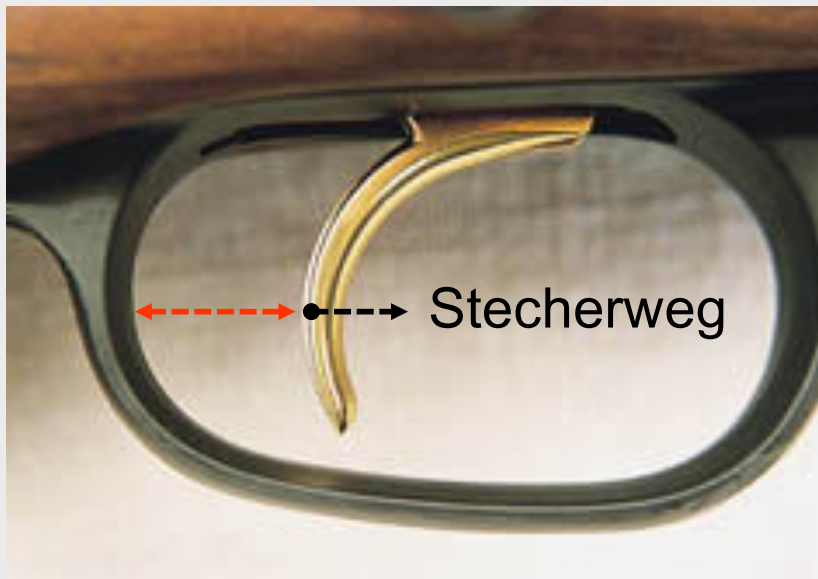
Einen ähnlich aufgebauter Rückstecher ist z.B. auch an Weatherby-Repetierern zu finden. Auch hier wird bei Vordrücken des Abzuges ein Metallteil aus dem eingestochenen Abzug vorgeschoben, durch welches der Schuss ausgelöst wird.



Links entstochen, rechts gestochen. Zur Schussauslösung genügt ein leichtes Berühren des hervorstehenden Teils aus dem Abzug.

Stecher

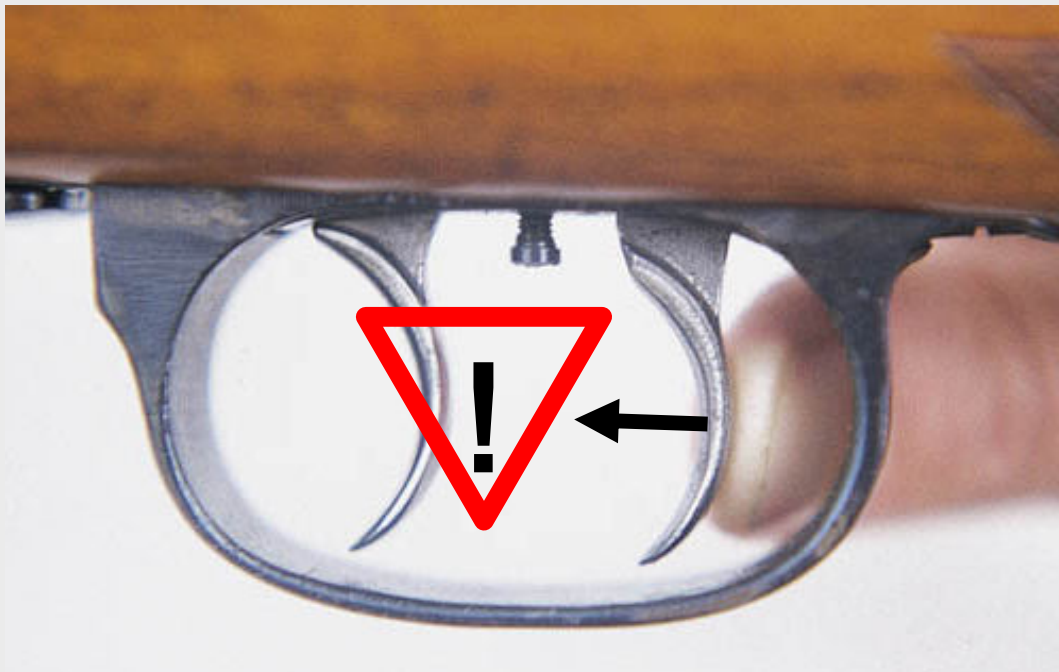
Rückstecher finden sich vermehrt bei Repetierbüchsen, die wahlweise auch als Direktabzug benutzt werden können. Es ist auch hier schwierig, auf den ersten Blick zu sagen, ob eingestochen ist. Das Einstechen erfolgt durch Nach-Vorne-Drücken des Abzugs.



Links entstochen, rechts eingestochen; hier bei einem Steyr-Repetierer. Da von hinten her eingestochen werden muss, braucht der Daumen Platz (←→).

Stecher

Der Deutsche Stecher birgt Gefahren im Umgang und wird heute oft durch andere Abzugssysteme abgelöst. Eine besondere Gefahrenquelle: Wird er mit dem Rückstecher verwechselt und der Stecher nach vorne gedrückt, kommt es zur sofortigen Schussauslösung.



Ist der Schütze den Rückstecher einer kombinierten Waffe gewohnt, kann es passieren, dass beim Deutschen Stecher auch von hinten her eingestochen wird. Dies führt zum sofortigen Brechen des Schusses!

Stecher

Neben den Gefahrenmomenten kommt es bisweilen zu ungewollten Schussabgaben beim Entstechen. Das ist das Rückgängigmachen des Vorgangs zum Einstechen, was oft noch schwieriger ist, da hierzu meist noch die Sicherung betätigt werden muss. Hier ist Fingerspitzengefühl und Übung erforderlich.

Bei der Sauer 202 wird beim Sichern selbsttätig entstochn. Das ist aber nur für den Fall, wenn das Entstechen vergessen wird. Dadurch wird das Gefahrenpotenzial erheblich gemindert.



SA / DA

Bei den Abzügen von Kurzwaffen gibt es die Unterscheidung in solche mit dem Single Action (SA) und dem Double Action (DA) System. Beim SA kann nur geschossen werden, wenn vorher der Hahn gespannt wird. Dies ist bei manchen Revolvermodellen und einigen halbautomatischen Pistolen beim ersten Schuss der Fall.

Bei dem SA-Revolver muss vor jeder Schussabgabe der Hahn gespannt werden.



Bei SA-Pistolen muss der Hahn nur beim ersten Schuss gespannt sein, per Hand oder beim Einrepetieren der Patrone in das Lager.

SA / DA

DA bedeutet, dass der Abzug zum Schießen ohne vorherigem Spannen des Hahns betätigt werden kann. Da das Spannen über den Abzug kraftaufwendig ist (Verwackeln), ist es besser zur Abgabe eines präzisen Schusses den Hahn vorher zu spannen.



Ein DA-Revolver links entspannt; der Abzug muss zum Schießen durchgezogen werden. Rechts Hahn gespannt, der Abzug kann mit kurzem Weg mühelos ausgelöst werden.

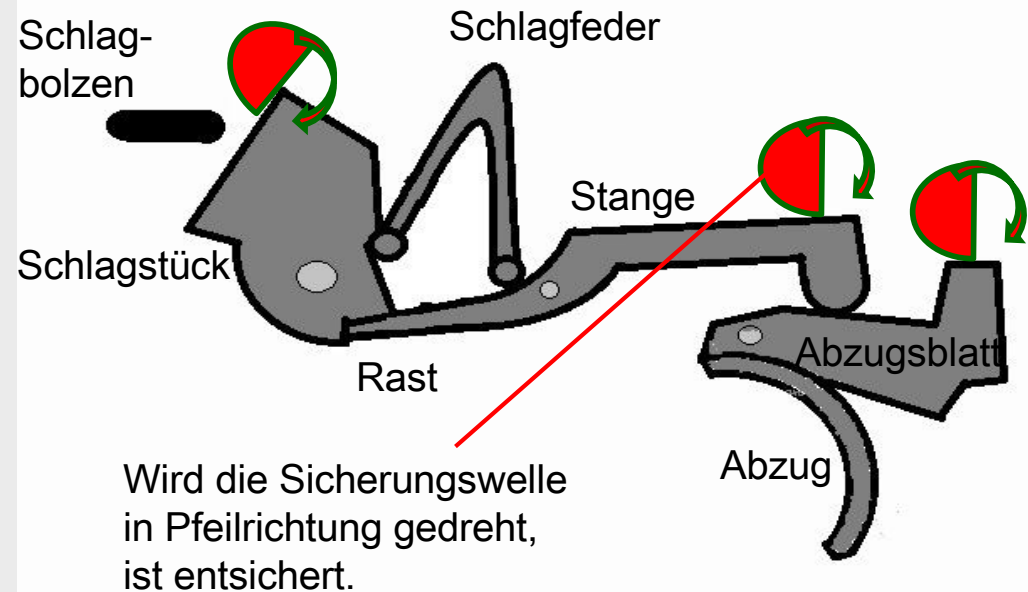


Sicherungen

In den verschiedenen Schlossen und Systemen kommen grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten der Sicherung in Betracht:

- Abzugssicherung
- Stangensicherung
- Schlagstücksicherung

Je näher sich die Sicherung am Schlagbolzen befindet, um so sicherer ist sie.



Häufig muss mit der Abzugssicherung Vorlieb genommen werden. Ein trügerisches Sicherheitsgefühl. Bei einer Waffe mit Abzugssicherung kann es vorkommen, dass z.B. bei Fall oder Stoß trotzdem die Stange oder das Schlagstück ausgelöst werden.

Sicherungen

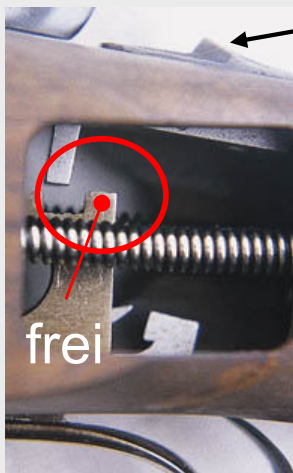
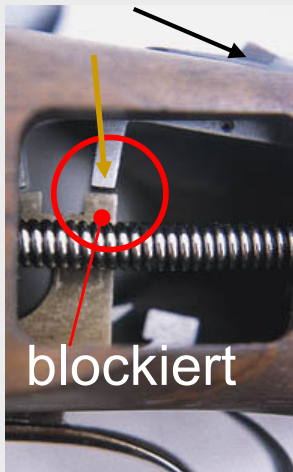
Die häufigste Sicherung dürfte die **Abzugssicherung** sein, die meist als Schiebesicherung auf dem Kolbenhals einer Waffe zu finden ist. Sie arretiert im gesicherten Zustand nur den Abzug, der sich dann nicht mehr betätigen lässt.



Die Schiebesicherung an einer Doppelflinte; hier gesichert (da „S“ sichtbar). Je nach Schlossmodell wirken diese etwas verschieden, trotzdem vom Prinzip immer gleich, denn sie sperren meist das Abzugsblatt im gesicherten Zustand. Am unteren Bild ist die Riffelung des Schiebers erkennbar, damit er zuverlässig verschoben werden kann.

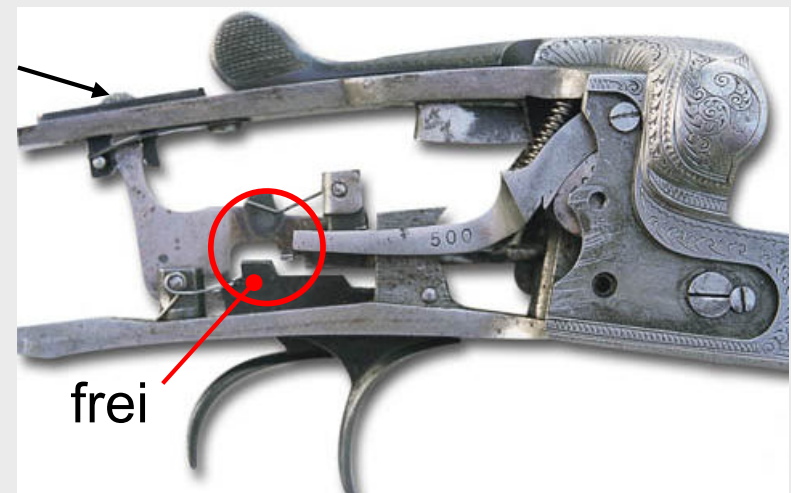
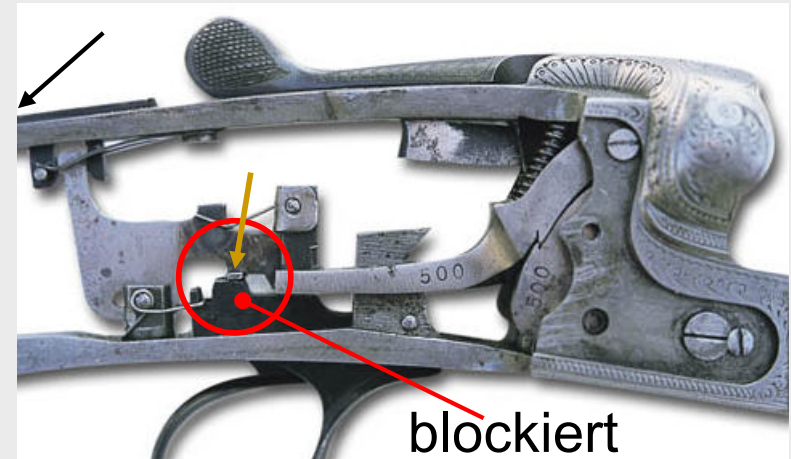
Sicherungen

Der Sicherungsschieber ist in der hinteren Stellung gesichert und in vorderer (in Schussrichtung) entsichert.



Zwei Schlosse, bei denen jeweils bei den oberen gesichert und den unten entsichert ist. Oben ist erkennbar, dass jeweils das Abzugsblatt durch den nach hinten geschobenen Schieber daran gehindert wird, nach oben zu gleiten (→); unten ist es jeweils frei gegeben.

Abzugsblatt (→)



Sicherungen

Neben dem Schieber auf dem Kolbenhals gibt es auch weitere Möglichkeiten, den Abzug zu sichern.



Links die seitliche Sicherung, wie sie bei Drillingen zu finden ist. (Greener-Sicherung) Nach vorne unten geschoben ist der rote Punkt zu sehen, was bedeutet, dass entsichert ist. Der Schieber auf dem Kolbenhals dient der Umschaltung.



Die Druckknopfsicherung an einem Mehrlader ist aufgrund der roten Markierung entsichert (links). Es wird von Rechtshändern ausgegangen. Stört der Knopf den Schießfinger, ist gesichert (rechts), ansonsten entsichert.



Sicherungen

Neben der Druckknopfsicherung werden auch Sicherungen zum Verschieben im Abzugsbügel integriert.



Hier am Beispiel einer Brünnler ZH; links befindet sich der Schieber in Mittelstellung, es ist gesichert. Rechts ist er nach vorne geschoben (in Schussrichtung), somit entsichert. Das Entsichern erfolgt durch Drücken mit dem Rücken des zweiten Gliedes am Schießfinger.

Sicherungen

Während **Stangensicherungen** (bei Kipplaufwaffen) eher selten sind, kommen die **Schlagstücksicherungen** insbesondere bei Repetierwaffen häufiger vor. Die bekannteste der Drei-Stellungs-Sicherungen, die auf den Schlagbolzen wirken, ist das System des Mauser 98.

Der fast überdimensional wirkende Sicherungsflügel kann vom Schützen aus gesehen links, senkrecht oder rechts vom Zylinder liegen. Der Sicherungsflügel am 98er (rechts im Bild) ist im gespannten und gesicherten Zustand in senkrechter Stellung. (Kammer kann geöffnet werden.)



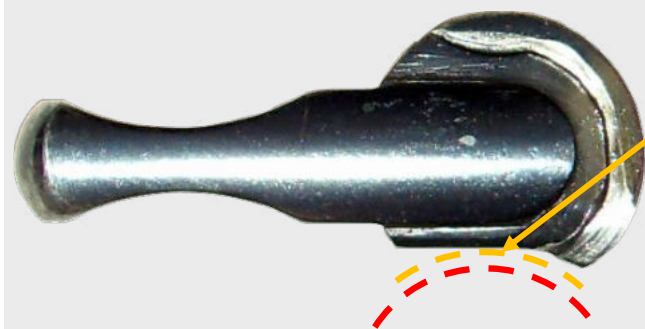
Sicherungen

Die drei Stellungen des Flügel haben folgende Bedeutung:

- links: entsichert,
- senkrecht: gesichert
- rechts: gesichert **und**
Verschluss **blockiert**



Der Sicherungsflügel wirkt auf die Schlagbolzenmutter, die mit dem Schlagbolzen verbunden ist. Liegt der Flügel links, kommt eine Ausbuchtung über der Schlagbolzenmutter zu liegen, sodass diese am Vorgehen nicht gehindert wird.



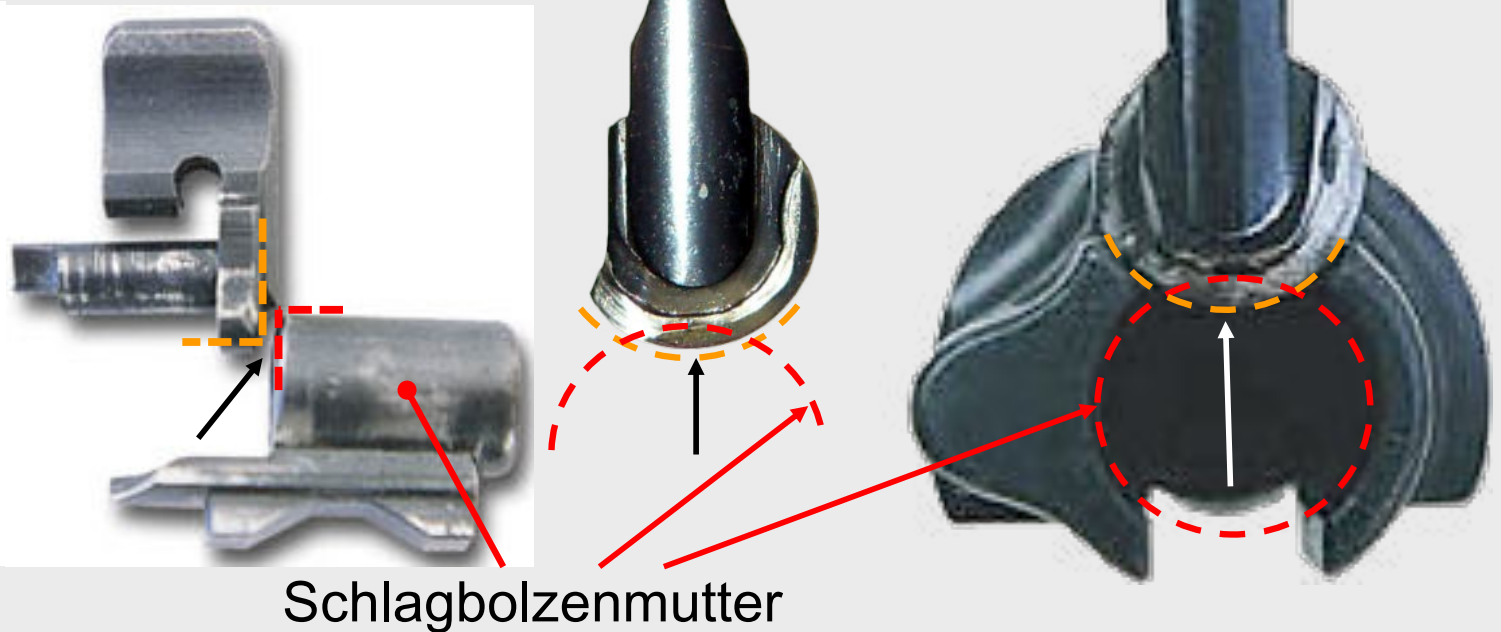
Aussparung am Sicherungsflügel.

Die Schlagbolzenmutter (○) ist ausgebaut.

Sicherungen

In senkrechter Stellung ist gesichert. In diesem Zustand kann gefahrlos geladen werden, denn der Verschluss lässt sich öffnen und schließen. Die Schlagbolzenmutter wird durch den Sicherungsflügel am Vorgehen gehindert.

Der an dieser Stelle kreisförmig ausgestaltete Sicherungsflügel hindert die Schlagbolzenmutter daran, vorzuschnellen.



Sicherungen

Rechts ist gesichert und zusätzlich ist der Verschluss blockiert, was durch eine Wulst an der Vorderseite am Sicherungsflügel geschieht, die in eine Auskerbung () am Zylinder eingreift.



Sicherungen

Die Flügelsicherung beim Mauser 98 kann auch Nachteile haben, wenn es um die Zielfernrohrmontage geht, da diese relativ hoch ausfällt. Deshalb gibt es waagrecht angeordnete Sicherungen (Einbau nachträglich).

Dreistellungssicherungen, die meist auf den Schlagbolzen wirken und ein Laden im gesicherten Zustand ermöglichen, finden sich auch bei anderen Herstellern von Repetierwaffen, wie z.B. Heym und Steyr.



Sicherungen

Eine Dreistellungssicherung bei einer Heym SR 21.
 Eine Waffe mit Schlagbolzensicherung.

Die Waffe ist gesichert.
 Der Verschluss blockiert.



Die Waffe ist gesichert,
 jedoch das System nicht
 blockiert, Laden und
 Entladen möglich.



Die Waffe ist ent-
 sichert, der Verschluss
 nicht blockiert.



Fotos: Heym

Das Entstehen des Kombiabzugs der SR21 geschieht beim Sichern oder Öffnen des Verschlusses automatisch. Die Waffe ist jeweils gespannt (—●).

Die Dreistellungssicherungen bei Steyr Mannlicher in Form eines Halbrads auf dem Kolbenhals. In der Sperrstellung des Sicherungsrads ist gesichert (Bild links) und der Verschluss blockiert. Durch den Druckknopf (○) wird die Sicherung gegen ungewolltes Weiterdrehen gehindert. In dieser Sperrstellung (links) wird der Kombiabzug ggf. automatisch entstoßen und der Kammerstängel kann beim Führen an den Schaft gedrückt werden (←.....), wodurch zusätzl. der Schlagbolzen verriegelt wird.



Fotos: Steyr
Mannlicher

Schloss gespannt →

rechts:
Waffe
gesichert,
sie befindet sich in Ladestellung.
Kammerstängel griffbereit.



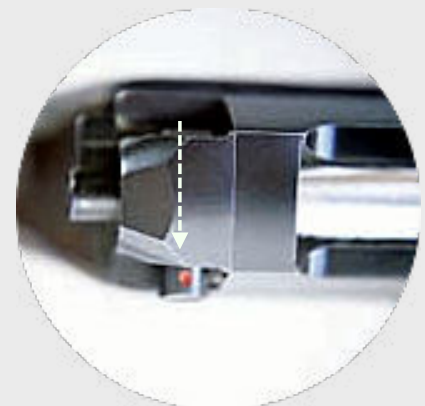
Waffe entsichert, Kam-
merstängel griffbereit.

Das Aussehen und die Handhabung der Sicherungen ist unterschiedlich, aber ähnlich. Sie wirken beim Repeater häufig durch einen Schieber, der seitlich rechts am Schloss oder auch am Kolbenhals angeordnet ist. Es kann sich auch um einen Hebel oder einen Querbolzen handeln.



Linke Reihe
gesichert,
rechte
entsichert.

Von oben
nach unten:
Steyr-
Mannlicher
(alte
Bauweise),
Weatherby ,
Mauser 66.



Sicherungen

Die Wirkungsweise einer Sicherung ist von außen meist nicht erkennbar. Gebrauchsanweisungen sagen, ob die Sicherung auf den Abzug, die Stange oder das Schlagstück bzw. den Schlagbolzen wirkt. Daneben kann im gesicherten Zustand bei Repetierern die Kammer blockiert sein. Bei manchen Waffen muss im entsicherten Zustand geladen und entladen werden, was nur unmittelbar beim Öffnen oder Schließen des Verschlusses gefährlich sein kann, da nach dem Anheben des Kammerstängels der Schlagbolzen grundsätzlich nicht mehr auf das Zündhütchen treffen kann.

Sicherungen

Grundsätzlich gilt:

Die beste Sicherung ist eine entspannte und komplett entladene Waffe!

Bei Entgegennahme einer Waffe immer zuerst deren Zustand feststellen und sicherstellen!

Gesichert / Entsichert ?

>> Sichern

Gespannt / Entspannt ?

>> Entspannen

Geladen / Entladen ?

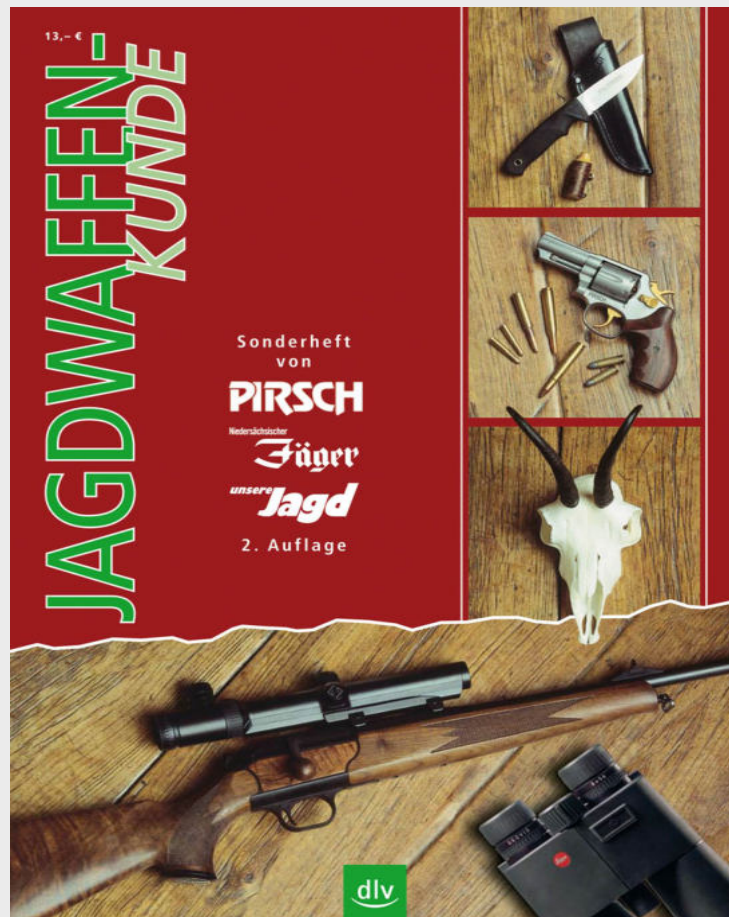
>> Entladen

>> Patronenlager prüfen

>> Laufkontrolle

Literaturempfehlung

- Das Sonderheft Jagdwaffenkunde dient dieser Präsentation als Skript.



Bestellmöglichkeit
www.landecht.de

Die reichhaltige Bebilderung
mit Detailaufnahmen gibt
schnellen Zugang zu den
Lerninhalten. (160 Seiten)

Preis 13,00 € /

10,50 € für Abonnenten

zuzügl. Versandkosten

Niedersächsischer

Jäger

PIRSCH

Fachwissen
für den Jäger

unsere
Jagd

Herausgegeben von den Jagdzeitschriften
PIRSCH – unsere Jagd – Niedersächsischer Jäger
Postfach 40 05 80 – 80705 München

Diese CD ROM – Präsentation Jagdwaffen Teil 3 – ist einschließlich seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des DLV Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Kopierverletzungen, Vervielfältigungen sowie unrechtmäßige Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Medien und Systeme. Alle Urheberrechte, sofern nicht anders aufgeführt, liegen beim Deutschen Landwirtschaftsverlag, München.

© 2012 Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH – unverkäuflich



www.dlv.de

jagderleben.de 

Des Jägers bestes Web-Revier.

Autor:

Ernst Ignatzi

Bearbeitung:

Holger Witte

Bildnachweis:

Ernst Ignatzi / Blaser / Heym / Steyr Mannlicher



www.dlv.de

Fragen 1

Bei welchen Waffen kommt i.d.R. der Kersten-Verschluss (Doppelgreener) vor?

A) Querflinten und Drillingen

B) Bockwaffen

C) Repetierbüchsen

Fragen 2

Was sind Laufhaken?

- A) Verschlusselemente bei Repetierern
- B) Vorrichtungen zum Aufhängen einer Waffe.
- C) Zylindrische Bolzen, die den Lauf im System verriegeln.
- D) Verschlusselemente bei Kipplaufwaffen.

Fragen 3

Welches der nachgenannten Verschlusssysteme findet bei Doppelflinten Verwendung?

A) Blockverschluss

B) Greener-Verschluss

C) Zylinderverschluss

Fragen 4

Was verstehen Sie unter einem Blockverschluss?

- A) Kurzwaffenverschluss, bei dem der Lauf im Auswurffenster verriegelt.
- B) Neuartige Waffenblockade für Erben, die über keine waffenrechtliche Erlaubnis verfügen.
- C) Das Patronenlager wird von einem vertikal hochfahrenden Block verschlossen.

Fragen 5

Wie nennt man den Verschluss bei Repetierbüchsen (z.B. Mauser 98, Sauer 80 usw.)?

- A) Zylinderverschluss
- B) Blockverschluss
- C) Drehblockverschluss

Fragen 6

Wozu dient der Verschluss einer Waffe?

- A) Er sichert die Waffe.
- B) Er schließt das Patronenlager nach hinten ab.
- C) Er soll den Rückstoß mindern.

Fragen 7

Nennen Sie Verschlussarten für Jagdwaffen mit starrem Lauf.

Zylinderverschluß, Geradezugverschluß, Blockverschluß, Unterhebelverschluß, halbautomatische Verschlußsysteme (Gasdruck- und Rückstoßlader)

Fragen 8

Es gibt Repetierbüchsen mit Rückstecher, bei welchen die Schlagbolzenfeder zugleich Spannfeder für den Stecher ist. Bei welchem Vorgang entspannt sich bei diesen Waffen gleichzeitig der Stecher?

- A) Beim Einstecken des Magazines.
- B) Beim Aufsetzen des Zielfernrohres.
- C) Beim Entsichern.
- D) Beim Öffnen des Verschlusses bzw. beim Sichern.

Fragen 9

Woran erkennt man beim Standarddrilling, ob ein Stecher eingebaut ist?

- A) An den zwei Abzügen.
- B) An den Signalstiften.
- C) Man kann es äußerlich nicht erkennen.
- D) Am Schraubchen hinter dem vorderen Abzug.

Fragen 10

Was verstehen Sie unter einem "Rückstecher"?

- A) Eine Abzugsvorrichtung mit zwei Abzügen, von denen der hintere vor der beabsichtigten Schussabgabe zurückgezogen wird.
- B) Eine Abzugsvorrichtung, bei der ein Schieber auf dem Kolbenhals zum Stechen des Schlosses nach vorne geschoben werden muss.
- C) Eine Abzugseinrichtung bei kombinierten Waffen, bei der der vordere Abzug zum Stechen nach vorne gedrückt werden muss.

Fragen 11

Was wird bei der Repetierbüchse "Mauser 98" durch deren Flügelsicherung gesichert?

- A) Abzug
- B) Abzugstollen
- C) Schlagbolzen
- D) Stecher

Fragen 12

Welche der nachstehenden Langwaffen hat i.d.R. keine Sicherung?

- A) Selbstspanner-Drilling
- B) 98er-Repetierbüchse
- C) Es gibt keine Langwaffe ohne Sicherung.
- D) Handspannerwaffe

Fragen 13

Welche der nachgenannten Sicherungen ist die zuverlässigste?

- A) Stangensicherung
- B) Abzugssicherung
- C) Schlagstücksicherung

Fragen 14

Was sichert die Flügelsicherung bei der Repetierbüchse Mauser 98?

A) den Abzug

B) den Schlagbolzen

C) in ganz nach rechts gelegter Stellung zusätzlich die Kammer gegen Öffnen